

SCHAUMBURGER ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR RINTELN UND UMGEBUNG

Dienstag, 20. März 2018

Nr. 067 • 256. Jahrgang • 1,40 €



ZWISCHEN MACHT UND MANIPULATION

Facebook unter Druck

Soziales Netzwerk als Wahlkampf-Waffe

TAGESTHEMA | 3

FOTO: DPA

Rentenbeitrag steigt schneller

BERLIN. Wegen der Rentenpläne von Union und SPD wird der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung voraussichtlich früher steigen als bisher geplant. Das geht aus der Antwort des Bundessozialministeriums auf eine Anfrage des FDP-Bundestagsabgeordneten Johannes Vogel hervor. Hintergrund sind unter anderem die im Koalitionsvertrag vereinbarte Ausweitung der Mütterrente, die geplanten Verbesserungen für Erwerbsgeminderte, die vorgesehene Absicherung von Selbstständigen sowie die Rückkehr zur Parität bei den Krankenhausbeiträgen. *dpa*

Roboterwagen erfasst Frau

TEMPE. Erstmals ist ein Mensch bei einem Unfall mit einem selbstfahrenden Auto ums Leben gekommen. Ein Roboterwagen des Fahrdienst-Vermittlers Uber erfasste eine Frau in der Stadt Tempe im US-Staat Arizona. Die Fußgängerin sei später ihren Verletzungen im Krankenhaus erlegen, teilte die Polizei mit. *dpa*

Attacke mit Pfefferspray

KAISERSLAUTERN. Bei einer Attacke mit Pfefferspray hat es am Montag in einem Einkaufszentrum in Kaiserslautern mehrere Verletzte gegeben. Die Gastronomie im zweiten Obergeschoss wurde für eine Stunde gesperrt. Laut Polizei sollen zwei 17-Jährige den Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes beleidigt und mit Pfefferspray angegriffen haben. Der 28-Jährige wurde leicht verletzt. Auch zwei Unbeteiligte erlitten Reizungen der Atemwege. Die Details der Tat waren vorerst unklar. *dpa*

Lies: Fahrverbote in Niedersachsen vermeidbar

Umweltminister fordert mehr Anstrengungen von der Autoindustrie

VON MARCO SENG

HANNOVER. Die Diesel-Problematik in niedersächsischen Städten ist schwieriger in den Griff zu bekommen als von der Politik erwartet. Auch bei Gegenmaßnahmen bleiben die Stickstoffdioxid-Werte in Hannover und Oldenburg voraussichtlich in den kommenden Jahren zu hoch.

Das geht aus Modellrechnungen des Umweltministeriums hervor. Das Land will aber Fahrverbote möglichst vermeiden. Umweltminister Olaf Lies (SPD) forderte die Autoindustrie zu mehr Anstrengungen auf, um die Grenzwerte einzuhalten.

Laut dem Umweltministerium sank die durchschnittliche Stickstoffdioxidbelastung 2017 an allen 14 Messstationen im Land im Schnitt um 3,7 Mikrogramm je Kubikmeter. Der offizielle Grenzwert von 40 Mikrogramm wurde im vergangenen Jahr in Hannover (48 Mikrogramm), Hildesheim (42), Oldenburg (49) und Osna-

brück (46) überschritten. Der von der Messstation an der Deisterstraße in Hameln ermittelte Wert lag im vergangenen Jahr mit 39,55 Mikrogramm Stickstoffdioxid pro Kubikmeter Luft erstmals unter dem genannten Grenzwert. Das könnte auf die veränderte Ampelschaltung in diesem Bereich zurückzuführen sein. Um weiter die Belastung zu senken, wird im Hamelner Rathaus an einem „Masterplan Mobilität“ gefeilt, der unter anderem „alternative Verkehrsführungen“ aufzeigen soll.

Die Modellrechnungen des Umweltministeriums weisen bei „optimalen Bedingungen“ für das Jahr 2019 Grenzwertüberschreitungen noch an drei Stationen in Hannover und Oldenburg aus.



„Wir sind in Niedersachsen schon sehr weit.“

Olaf Lies
Umweltminister (SPD)

„Wir wollen keine blaue Plakette, und wir wollen keine Fahrverbote“, betonte Lies am Montag in Hannover nach einem Gespräch mit Vertretern der vier betroffenen Städte. „Wir sind in Niedersachsen schon sehr weit.“ So werde sich der positive Trend aufgrund der zu erwartenden Pkw-Flottenerneuerung und

auch laufender Software-Updates fortsetzen, meinte Lies. Die Autoindustrie müsse allerdings 100 Prozent der schmutzigen Euro-5-Diesel umrüsten und nicht nur zwei Drittel, forderte der Minister.

Hannover Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette (Grüne) äußerte auf Anfrage die Hoffnung, ohne Fahrverbote auszukommen. „Die Stadt Hannover hat ebenfalls großes Interesse daran, wenn dies möglich ist“, sagte sie.

Lies hält die „leichten Grenzwertüberschreitungen“ in Hannover und Oldenburg für „händelbar“. Der Oldenburger Oberbürgermeister Jürgen Krogmann (SPD) forderte von der Autoindustrie, sich auch an der Hardware-nachrüstung zu beteiligen. Er sei „verhalten optimistisch“, Fahrverbote verhindern zu können – etwa mithilfe der Erneuerung der Busflotte.

Das blaue Wunder

Zum 20. Geburtstag ist Viagra längst Alltag – und hält sogar Schnittblumen frisch

VON ANDREA BARTHÉLÉMY

BERLIN. Lifehacks haben Hochkonjunktur. Das Prinzip ist eigentlich ganz einfach: Dinge des Alltags werden aus praktischen Gründen zweckentfremdet. Aus alten Supermarktpaletten werden Sofas und Couchtische. Muss man mögen, klar. Und was macht man mit welchen Blumen in der Vase? Einfach ein bisschen Viagra ins Wasser geben, und schon erblühen die Blumen wieder in voller Pracht.

Der Tipp aus dem Internet ist zum 20. Geburtstag der legendären Potenzpille gar nicht verwunderlich. Schon die Testphase des Wirkstoffs hatte nämlich ursprünglich einer an-



Eine Tablette hat das Sexleben vieler verändert.

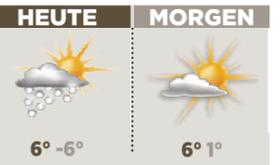
FOTO: DPA

deren Fragestellung gegolten. Pharmaforscher der Firma Pfizer hatten die Zusammensetzung auf Blutdruck senkende Eigenschaften überprüfen wollen. Am 27. März 1998 schließlich kam der Wirkstoff Sildenafil in den USA unter dem Namen Viagra auf den

Markt. Ein halbes Jahr später war er auch in Europa erhältlich. Seitdem hat die blaue Tablette das Sexleben von Männern und Frauen verändert: Mehr als 64 Millionen Männer schluckten bisher insgesamt über drei Milliarden Pillen, berichtet Pfizer. Das Unterneh-

men machte Milliardengewinne – und Forscher wie Privatleute begannen zu experimentieren.

Seither las man von Überdosierungen ebenso wie von überraschenden Nebeneffekten: So verlangsamte Viagra Studien zufolge offenbar den Abbau des Botenstoffes cGMP – was zwischenzeitlich als Hoffnung für Alzheimer-Patienten angesehen wurde, denn die Bildung des Botenstoffes lässt im Alter deutlich nach. Viagras appetithemmender Einfluss wurde an fettliebigen Nagetieren bewiesen. In Israel stellten Forscher zudem fest, dass der Wirkstoff die Haltbarkeit von Erdbeeren und Brokkoli deutlich verlängert.



DER TAG HEUTE

☉ **EU-Ministertreffen** zur Gipfelvorbereitung und zu den Brexitverhandlungen: Im Rat für allgemeine Angelegenheiten bereiten alle 28 EU-Länder den EU-Gipfel am Donnerstag vor. Nachmittags beraten die 27 verbleibenden EU-Länder ohne Großbritannien über die nächste Etappe der Brexit-Verhandlungen.

☉ **Über Flugpreiserstattung** nach Vertragskündigung verhandelt der Bundesgerichtshof in Karlsruhe. Die Kläger verlangen von der Deutschen Lufthansa AG die Erstattung des gezahlten Flugpreises. Im konkreten Fall hatte ein Kunde einen Tarif gebucht, der keine Stornierungsoption besaß, aber dafür günstiger war. Als die Kunden stornieren wollten, lehnte das die Lufthansa ab.

☉ **US-Präsident Donald Trump** empfängt den saudischen Kronprinzen bin Salman im Weißen Haus in Washington.

☉ **Der Prozess** gegen drei Angeklagte wegen Totschlags eines 15-Jährigen wird in Bremen fortgesetzt. Sie sollen einen 15 Jahre alten syrischen Flüchtling in der Silvesternacht verfolgt und ihn mit Tritten und Schlägen tödlich verletzt haben.

☉ **Zahlen zu Grippeerkrankungen** in Niedersachsen veröffentlicht das Landesgesundheitsamt in Hannover. Eine Grippezeit führt derzeit in der gesamten Bundesrepublik zu vielen Erkrankungen.

☉ **Eine große Miró-Ausstellung** wird im Centro Botín im spanischen Santander eröffnet. Die Schau „Joan Miró. Skulpturen 1928-1982“ vereint über 100 Werke des spanischen Künstlers, von denen einige noch nie öffentlich gezeigt wurden.

☉ **Der Internationale Ibsen-Preis** wird in Oslo übergeben. Die Auszeichnung wurde 2007 von der norwegischen Regierung zur Erinnerung an den Dramatiker Henrik Ibsen (1828-1906) gestiftet. Sie wird alle zwei Jahre verliehen.

BÖRSE

DAX 12.217 DOW J. 24.508 EURO 1.23



LESER-SERVICE

Abo-Service: (0 57 51) 40 00-550
Anzeigen: (0 57 51) 40 00-540
Redaktion: (0 57 51) 40 00-525
Fax: (0 57 51) 40 00-544
www.schaumburger-zeitung.de



Türkei droht mit Einmarsch in den Irak

Erdogan will Offensive gegen Kurden ausweiten – Aktivisten melden Plünderungen in Afrin

VON GERD HÖHLER

ANKARA/AFRIN. Nach der Eroberung der nordsyrischen Stadt Afrin plant der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan bereits die nächsten Feldzüge in Syrien und im Irak. „Wir werden uns nicht auf diese Operation beschränken, es wird Ausweitungen geben“, kündigte er am Montag in Ankara in einer Rede vor neu ernannten Richtern und Staatsanwälten an.

Im Rahmen des Syrien-Feldzugs, der offiziell „Operation Olivenzweig“ heißt, habe man bisher 3622 „Terroristen neutralisiert“, sagte Erdogan. Mit der Einnahme der Kurden-Stadt Afrin sei ein wichtiger Teil der Operation abgeschlossen, so Erdogan. „Wir werden aber dieses Vorgehen fortsetzen, bis wir den Korridor über Manbidsch, Ayn al-Arab, Tel-Abyad, Ras al-Ayn und Kamischli vollständig beseitigt haben“, kündigte der Präsident an. Die genannten Orte liegen, bis auf Manbidsch, östlich des Euphrats, Kamischli befindet sich nahe dem Länderdreieck Türkei-Syrien-Irak. Bei einem Vormarsch könnten Erdogans Soldaten auch auf US-Truppen stoßen, die dort den



„Zehntausende Menschen leiden“: Viele Häuser im nordsyrischen Afrin sind nach Erdogans Offensive völlig zerstört.

FOTO: IMAGO

Kampf der Kurden gegen den IS unterstützen.

Das von Erdogan als Korridor bezeichnete Gebiet, ein etwa 400 Kilometer langer Streifen entlang der türkischen Grenze, wird noch von den Kurdenmilizen der YPG kontrolliert. Die YPG ist der syrische Ableger der Terrororganisation verbotenen kurdischen PKK. Ziel der türkischen Militäroperation in

Syrien ist es, die YPG-Milizen aus der Grenzregion zu vertreiben. Damit will Ankara verhindern, dass dort eine kurdische Selbstverwaltungszone und später womöglich ein Kurdenstaat entsteht, der Autonomiebestrebungen auch bei den türkischen Kurden anfanke könnte.

Erdogan plant aber nicht nur, die „Terroristen“ der YPG aus Nordsyrien zu vertreiben.

Er will auch militärisch gegen die Stützpunkte der PKK im Nordirak vorgehen. Die militärische Führung der PKK hat ihr Hauptquartier in den nordirakischen Kandil-Bergen, einer unwegsamen Gebirgsregion an der Grenze zur Türkei.

Ein neuer Schwerpunkt der PKK-Aktivitäten im Nordirak ist die Region Sindschar. „Wir haben der Zentralregierung in Bagdad gesagt, dass die PKK dort ein neues Hauptquartier aufbaut“, sagte Erdogan. Man habe die irakische Regierung aufgefordert, „die Sache zu lösen“. Wenn sie das nicht tue, werde die Türkei es selbst übernehmen. „Wir könnten plötzlich eines Nachts in Sindschar einmarschieren und die Region von Terroristen säubern“, warnte Erdogan.

Während der türkische Vizepremier und Regierungssprecher Bekir Bozdag am Montag ankündigte, die Türkei werde ihre Truppen bald aus dem syrischen Afrin zurückziehen und die Region „an ihre rechtmäßigen Besitzer übergeben“, hat die Türkei im Nordirak offenbar andere Pläne. Wenn nötig, werde die Türkei die „Terrorcamps“ der PKK im Nordirak „dauerhaft unter Kontrolle“ bringen, sag-

te Erdogan. Dem türkischen Staatschef schwebt also offenbar eine Art Annektierung von Teilen des Nordiraks vor.

Aktivisten und Kurden warfen protürkischen Rebellen nach deren Einmarsch in Afrin gestern Plünderungen vor. Die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte meldete, die Kämpfer hätten in großem Ausmaß Geschäfte, Häuser und Regierungsgebäude ausgeraubt. Der Sprecher der Kurdenmiliz YPG, Brossik al-Hassaka, sagte, die Eroberer hätten wie früher die Terrormiliz „Islamischer Staat“ auch Gebäude angezündet und religiöse Statuen zerstört.

Die humanitäre Lage vieler Flüchtlinge in der Region verschärfte sich zugleich. „Zehntausende Menschen leiden in Afrin“, twitterte das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK). „Verzweifelt und verängstigt fliehen täglich Tausende Menschen, die keinen Platz zum Übernachten, wenig Essen, Wasser und medizinische Versorgung haben.“

Das IKRK arbeitet mit dem Syrischen Roten Halbmond zusammen, um Decken und Mahlzeiten zur Verfügung zu stellen.

POLITIKÖPFE

Steinmeier ein Jahr Bundespräsident



Frank-Walter Steinmeier (62), Bundespräsident, hat nach einem Jahr Amtszeit die Zukunft der Demokratie als sein

wichtigstes Anliegen genannt. „Ich glaube, was das wichtigste Thema angeht, (...) das wird das Thema Demokratie, Zukunft der Demokratie – und wie ermutigen wir Menschen, Verantwortung in der Demokratie zu übernehmen“, sagte Steinmeier in Mainz beim Antrittsbesuchs in Rheinland-Pfalz. „Das wird das Thema sein und bleiben.“ Was hat ihn besonders beeindruckt? „Das Schönste, was mir in Erinnerung bleiben wird über all die Jahre, wird der Empfang von Ehrenamtlichen sein, Menschen, die sich überall in der ganzen Republik einsetzen.“

Pegida-Chef abgeschoben



Lutz Bachmann (45), Wortführer der islamfeindlichen Pegida-Bewegung, ist die Einreise nach Großbritannien

verweigert worden. Das bestätigte das Innenministerium in London am Montag. Demnach wurde Bachmann bereits am Sonnabend am Flughafen Stansted abgewiesen und am Sonntag zurück nach Deutschland gebracht. Seine Anwesenheit in Großbritannien sei „dem Allgemeinwohl nicht förderlich“, hieß es in einer Mitteilung.

Gauland beschäftigte früheren Neonazi



Alexander Gauland, (77), Fraktionsvorsitzender der AfD im Bundestag, hat in seinem Bundestagsbüro

einen Ex-Kader der verbotenen Neonazi-Truppe „Heimatfreie Jugend Deutschlands“ (HDJ) beschäftigt. Gegenüber der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ bestätigte Gauland, dass Felix W. zwischen Oktober 2017 und Ende Januar Mitarbeiter seines Bundestagsbüros war. Er habe nicht gewusst, dass W. als Jugendlicher zur HDJ gehört habe.

Spahn und Seehofer auf Abwegen

Die CDU muss aufpassen, dass sie wegen rüder Thesen nicht ihren Nimbus als Volkspartei verliert

Im Prinzip ist die Profilierung einer Partei auch ohne Provokation möglich. Aber das ist eher eine Angelegenheit für politische Feingeister – und für geruhsame Zeiten.

Im Moment, so meinen offenbar zwei Koalitionspolitiker, muss schon etwas dicker aufgetragen werden, um in der Großen Koalition und neben den murrenden Oppositionsparteien von rechts bis links wahrgenommen zu werden. Innenminister Horst Seehofer (CSU), der Angst davor hat, sich überflüssig zu fühlen, und Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU), der ausprobieren will, ob sich eine Karriere auf Härtepolitik aufbauen lässt, haben sich in den letzten Tagen für den aggressiven Weg entschieden. Sie provozieren mit Worten und verschleiern damit die notwendigen Sachdebatten.

LEITARTIKEL
VON DIETER
WONKA



Die Minister produzieren bisher nur Dissens: Seehofer mit dem Verdikt, der Islam gehöre nicht zu Deutschland, und seiner Absicht, Grenzkontrollen noch zu verschärfen. Spahn mit seinen kaltherzigen Äußerungen zu Armut und Abtreibung. So werden die beiden Ressortchefs die Lösung dieser Probleme eher erschweren denn vorantreiben.

So erweisen sie auch ihren bei den Bundestagswahlen gebeutelten Parteien keinen Dienst: Die CSU wird so bei der Wahl in Bayern die AfD aus dem Landtag wohl kaum heraushalten. Und die CDU muss aufpassen, dass sie we-

gen Spahns rüden Thesen nicht ihren Nimbus als Volkspartei verliert. Die Gefahr, so die kommende Landtagswahl in Hessen zu vergeigen, ist groß.

In dem Fall dürfte auch Angela Merkels Ansinnen misslingen, ruhig und verlässlich den eigenen Abschied von der Macht zu inszenieren. Wenn die geordnete Stabübergabe an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin scheitert, dann droht der Union ein ähnliches Schicksal wie der beinahe kollabierten SPD. Die liegt mit 19 Prozent in den Umfragen und einer momentan recht unpopulären Spitzenfrau Andrea Nahles quasi unterm Sauerstoffzelt.

Vor einer Woche bekannte die neue Bundesregierung, die Bürger erwarteten nun, dass rasch, gut und nach klaren Regeln gehandelt würde.

Der Lärm der beiden Unionsminister hat dieses Vorhaben längst übertönt.

Vielleicht ist einer wie Seehofer als Mann von gestern schon zu vernachlässigen. Aber Spahn will doch prägend bei der Übergabe der Macht zum Ende der Ära Merkel mitmischen. Er muss rasch begreifen, dass die (bewusst falsch?) gewählte Wahl nur den Vereinfachern hilft, aber wohl kaum sein Profil als Regierungsmitglied schärft.

Gemessen an den Phantombabben hebt sich Anngret Kramp-Karrenbauer als Wegbereiterin des neuen Grundsatzprogramms und als geschäftsführende CDU-Vorsitzende schon jetzt positiv ab. Sie kann eine Alternative zum momentan herrschenden Populismus- und Profil-Firlefanz werden.



**ZITAT
DES TAGES**

Alle 500 Meter Autofahrt geht ein Kilo Gletschereis verloren.

Professor Ben Marzeion, Institut für Geographie der Universität Bremen, verdeutlicht die Folgen der Treibhausgasemissionen im Straßenverkehr.

Glück vor Feierabend

Glück und Arbeit schließen sich nicht aus

Irgendwie ist es ja ungerade, dass der Welttag des Glücks auf einen Dienstag fällt. Ich hätte mit meinem Glück jedenfalls gern frei, aber so einfach ist das leider nicht. Wer sich so etwas ausdenkt? Die Vereinten Nationen. Die UN ehren heute Länder, die nicht nur an Geld, Arbeit und Leistung denken, wenn sie von Wohlstand sprechen. Sondern an Glück.

Hierzulande belächelt man das. Wer während der Arbeit noch lachen kann, der strengt sich nicht genug an. Denken wir Deutschen an unser Glück, dann ersehnen wir in der Regel die Stunden nach Feierabend. Den nächsten Urlaub. Die Zeit der Rente oder Pension, wenn sie

SPEAKERS' CORNER



VON ISABELL
PROPHET

denn endlich gekommen ist. Wir denken an die Zeit nach der Leistung.

Das ist schade – und schädlich. Gehen wir davon aus, dass Glück und Arbeit sich ausschließen, dann lassen wir das Glück im Alltag nicht mehr zu. Dabei sagt die Wissenschaft: Glückliche Mitarbeiter sind um etwa 12 Prozent produktiver. Erzählen Sie das mal Ihrem Chef! Glück bei der Arbeit fühlt sich nicht nur besser an, es

hat einen messbaren Effekt auf unsere Ergebnisse.

Das Glück im Job kann uns in der freundlichen Geste einer Kollegin begegnen, die uns etwas Arbeit abnimmt oder den Tag mit einer guten Geschichte würzt. Es kann uns in einem Kunden begegnen, der lächelt und geduldig ist. Wir können selbst die Kollegin oder der Kunde sein, indem wir uns bemühen, stets der netteste Mensch zu sein, dem unser Gegenüber begegnet. Glück ist ansteckend. So wird jeder Tag zum Welttag des Glücks. Lange vor Feierabend.

Isabell Prophet ist Autorin des Buches „Die Entdeckung des Glücks“.



„Fast so gut wie Doping!“

ZEICHNUNG: HAITZINGER

Das Monster in meinem Netz

Eine auf Psychotricks spezialisierte PR-Firma hat illegal 50 Millionen Facebook-Profile „geerntet“, um bei Donald Trumps Wahlsieg zu helfen. Mehr denn je erscheint jetzt die Social-Media-Plattform als gefährlicher Krake. Viele frühere Facebook-Manager schämen sich seit Langem für ihre einst so stolze Firma.

VON IMRE GRIMM

Sie wollen Visionäre sein, Propheten, Weltveränderer. Darunter geht es nicht. Sie schießen Cabrios auf den Mars, suchen nach der Unsterblichkeitsformel und wollen Hunger, Kriege, Energiekrisen und Zukunftsangst mit smarter Software besiegen. Politik? Datenschutz? Regulierung? Gerichtsverfahren? Das war für die Tech-Milliardäre mit dem Gotteskomplex bisher bloß lästiges Klein-Klein. Störgeräusche auf dem Weg ins digitale Arkadien. Die Chefs von Facebook und Twitter, auch die von Amazon, Google oder Apple, betreiben nicht weniger als die Umprogrammierung der Welt – zu ihren Nutzungsbedingungen. Die „Superkraft der Technologie“, twitterte Silicon-Valley-Geldgeber Marc Andreessen mal, „upgradet uns als Schöpfer, Baumeister, Erfinder, Designer, Künstler, Produzenten“.

Plötzlich aber klingen die Superhelden aus dem Silicon Valley ganz anders. Zerknirscht. Nachdenklich. Voller Scham. Etwas hat sich gedreht. Über Monate wuchs der Druck. Vor allem die Social-Media-Konzerne hätten Fake News und Propaganda zur Erzeugung von Traffic stillschweigend hingenommen und sich hinter nebulösen, selbst gezimmerten „Community-Standards“ versteckt, tadelten Politik, Medien und Kunden.

Die Vorwürfe selbst blieben lange im Vagen. Jetzt sind sie konkret. Es gibt Namen, und es gibt Zahlen. Die womöglich beeindruckendste, am Wochenende veröffentlicht vom britischen „Observer“ und der „New York Times“: 50 Millionen.

Die Facebook-Profile von 50 Millionen amerikanischen Nutzern soll die Datenanalysefirma Cambridge Analytica ohne deren Erlaubnis angezapft haben. Daraus wurden Modelle entwickelt, um über

personalisierte Wahlwerbung im Sommer 2016 die Wahlentscheidung dieser 50 Millionen Amerikaner zu beeinflussen. Und ja, Cambridge Analytica war eng verknüpft mit dem Wahlkampfteam des Kandidaten Donald Trump. Und die Firma ist sehr aktiv in der Vertretung russischer Interessen im Westen.

Am Ende war Donald Trump tatsächlich US-Präsident, und die Russen feixten.

Wie viele Daten Cambridge Analytica illegal gehortet und veräußert hat, welche Verantwortung den Datenkraken Facebook trifft – all das werden nun Untersuchungsausschüsse klären. Fest steht aber schon jetzt: Diese Art der Manipulation kann nur so erfolgreich sein, weil die sozialen Medien ihr Tür und Tor öffnen.

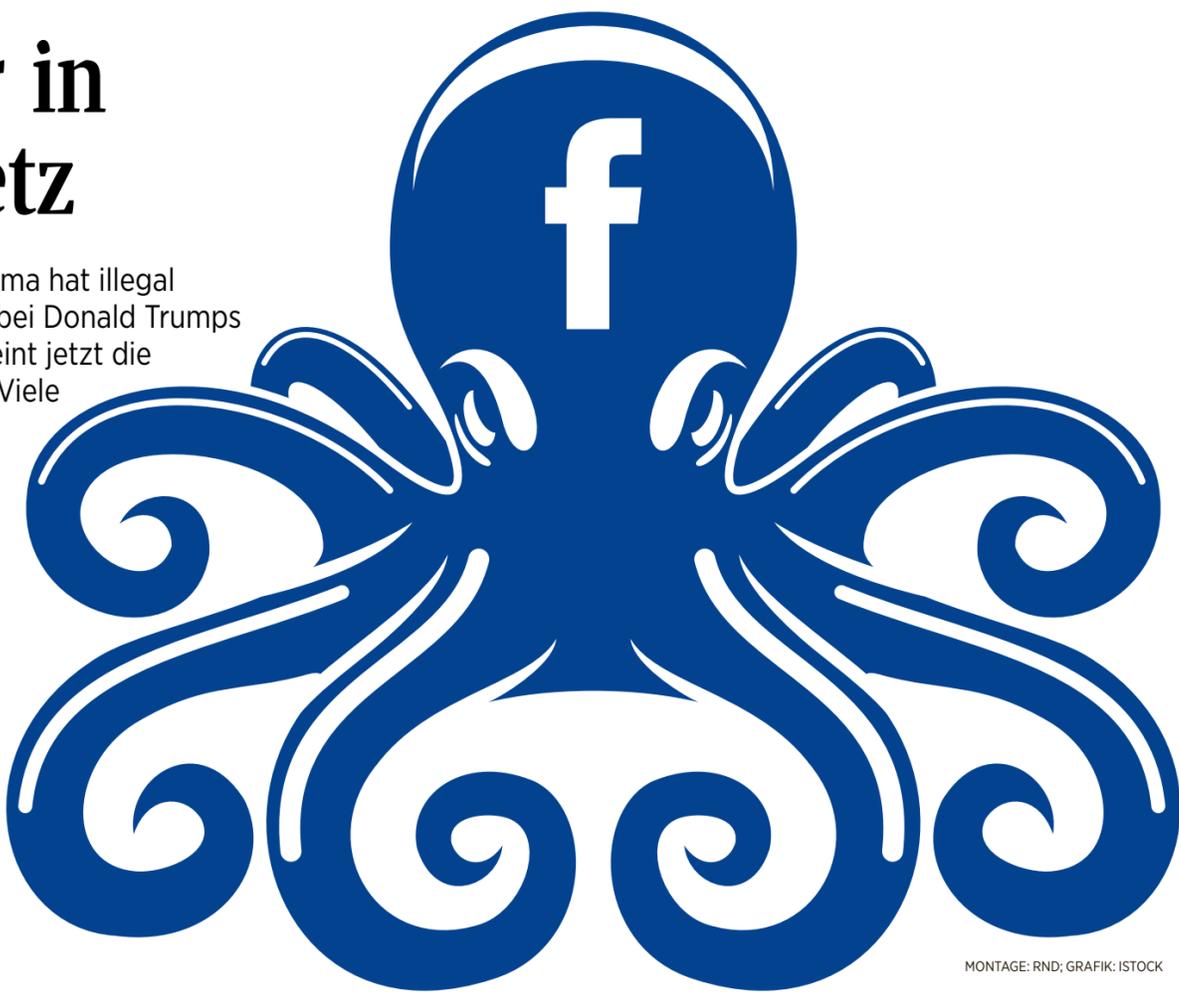
Es zeigt sich, dass die dopaminbefeuerte Häppchenkultur, die nur auf den nächsten

„Sie bemerken es nicht, aber Sie werden bei Facebook regelrecht programmiert.“

Chamath Palihapitiya, ehemals verantwortlicher Manager für das Nutzerwachstum bei Facebook

Kick und die nächste Pseudobelohnung lauert, einen Bewusstseinszustand produziert, der Tiefe und Rationalität verhindert. Sie belohnt Aufgeregtheit mit Aufmerksamkeit und fördert Parallelwelten, Zuspitzung, Provokation, Aggressivität. Google, Apple, Twitter, Facebook und Co. haben die Welt zwar technisch bereichert, dabei aber das soziale Gefüge bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. „Früher hieß es: Meine Meinung“, sagt der britische Entertainer Ricky Gervais – „heute gilt: Meine Meinung zählt so viel wie deine Fakten. Das ist Blödsinn. Aber es geht nur noch um Popularität und Bestätigung.“

Jahrelang hat Facebook-Gründer Mark Zuckerberg je-



MONTAGE: RND; GRAFIK: ISTOCK

de Mitverantwortung für das, was 2,13 Milliarden Facebook-Kunden auf seinen Servern trieben, von sich gewiesen. Sein Mantra: „Facebook ist ein Technologieunternehmen, kein Medienunternehmen.“ Und: „Wir stellen Tools zur Verfügung. Wir erstellen keinen Inhalt.“ Das ist keine semantische Lappalie. Medienunternehmen unterliegen deutlich strengeren Auflagen als Netzwerke. Dabei zeigen frische Studien, dass 44 Prozent aller Amerikaner ihre Informationen ausschließlich via Facebook beziehen.

Nun mehren sich beim mächtigen Konzern in Menlo Park die Zeichen für einen Kulturwandel. Ungewohnt unterwürdig und selbstkritisch geben sich in jüngster Zeit mehrere frühere Facebook-Verantwortliche. Ihnen scheint zu dämmern, welches Monster sie da erschaffen haben. Welche Macht die Algorithmen haben. Er fühle eine „tiefe Schuld“, sagte etwa Chamath Palihapitiya, von 2007 bis 2011 verantwortlicher Manager für das Facebook-Nutzerwachstum, in einem Vortrag an der Stanford Business School. Er habe geholfen, Werkzeuge zu erschaffen, die „das soziale Gewebe unserer Gesellschaft zerstören“. „Sie bemerken es nicht, aber Sie werden bei Facebook

regelmäßig programmiert“, sagte er. Es erschrecke ihn inzwischen, wie viel „intellektuelle Unabhängigkeit“ Facebook-User verlören. Seinen eigenen Kindern verbiete er diese „Scheiße“.

Selbst im firmeneigenen Blog schrieb Produktmanager Samidh Chakrabarti kürzlich ungewohnt offen: „Ich wünschte, ich könnte garantieren, dass die positiven Dinge die negativen überlagern, aber ich kann es nicht.“ Er gibt zu, dass Facebook erst 2016 dämmerte, dass es als manipulatives Propagandawerkzeug missbraucht werde. Aber noch kurz vor Donald Trumps Wahl zum US-Präsidenten hatte Zuckerberg abgewiegelt. Facebook manipuliert? Millionen Fake News? Bei uns? „Eine ziemlich verrückte Idee.“

Ist die aktuelle Zerknirschtigkeit ein Trick, um den Druck vom Konzern zu nehmen?



Digitale Heimat statt menschliche Gesellschaft – das Fernziel von Facebook-Gründer Mark Zuckerberg. FOTO: AP

Oder echtes Bedauern über die Geister, die sie riefen – und die sie nun nicht mehr loswerden? Ist es wirklich glaubwürdig, dass Facebook unterschätzt hat, wie sehr es von russischen Hackern instrumentalisiert wurde, um die US-Wahlen zu beeinflussen?

Ein Viertel der Weltbevölkerung ist bei Facebook. Noch. Die Jüngeren verlassen die Quatschbude bereits in Scharen. Nur noch ein Viertel der zwölf- bis 19-Jährigen nutzt Facebook regelmäßig. 2016 waren es noch 43 Prozent. Die Kritik: zu überladen, nervige Werbung, intransparente Löschkriterien.

Auch Ex-Facebook-Präsident Sean Parker graust es inzwischen vor den Folgen des Netzwerks für das Sozialgefüge. Die „soziale Bestätigungsmaschine“ sei gemacht, um die „menschliche Verletzlichkeit“ psychologisch auszubeuten“, kritisierte Parker – und zwar durch ein System von künstlicher Bestätigung durch Herzen, Likes und erhobene Daumen. „Gott weiß, was das in den Gehirnen unserer Kinder anrichtet.“

Die Antwort kennen Wissenschaftler bereits: Es wirkt verheerend. Autor Manfred Spitzer zitiert in seinem gerade erschienenen Buch „Einsamkeit – die unerkannte Krankheit“ aus einer Metastu-

die mit Daten von mehr als 13000 Studenten. Ergebnis: Empathie – also die Fähigkeit, sich in andere hineinzufühlen – nimmt ab. Echte Gemeinschaft verliert an Wert. Einsamkeit nimmt zu. Facebook beschleunigt diesen Prozess. 100 digitale Freunde ersetzen keinen echten.

Das Fernziel von Facebook sei es, sagte der ehemalige Facebook-Manager Antonio Garcia Martinez, Staaten und Gesellschaften radikal durch eine neue digitale Heimat zu ersetzen. An diesem Credo ändert auch ein bisschen Zerknirschung nichts. Weil es im Weltbild von Zuckerbergs Imperium nur einen geben sollte, der die Macht zur Manipulation in den Händen hält. Und das ist Facebook selbst.

Wie lange das so bleibt, ist allerdings fraglich. Die US-Handelsaufsicht FTC prüft, ob Facebook gegen ein Datenschutzabkommen von 2011 verstoßen hat. Ein Verstoß kann laut FTC mit bis zu 40000 US-Dollar pro Einzelfall geahndet werden. Wegen „fahrlässigen Umgangs mit den Daten von Nutzern“ in 50 Millionen Fällen steht Facebook womöglich eine Strafe von 2 Billionen US-Dollar ins Haus. Der Wahlkampf des Donald Trump kann den Weltkonzern des Mark Zuckerberg die Existenz kosten.

Wie ein US-Milliardär bei Trump und dem Brexit nachhalf

VON MATTHIAS KOCH

Kleine historische Quizfrage: Wer war der erste Politiker aus Europa, dem Donald Trump nach seinem Wahlsieg die Hand schüttelte? Richtige Antwort: Es war der Brite Nigel Farage.

Die Begegnung fand kurz nach der Wahl statt, am 12. November, abends im goldenen Trump Tower in New York. Man scherzte und rauchte Zigarren. Der langjährige Chef der Anti-EU-Partei Ukip hatte fünf Monate zuvor beim Brexit-Referendum etwas vollbracht, was ihm im Trump-Lager grenzenlose Bewunderung einbrachte: Farage war es gelungen, die EU zu

spalten. Und er hatte seinerzeit viel Hilfe bekommen, nicht zuletzt aus den USA.

Der rechtsgerichtete US-Milliardär Robert Mercer, reich geworden in sogenannten Hochfrequenzabteilungen amerikanischer Geldhäuser, hatte sich vorgenommen, beide großen Projekte des Jahres 2016 großzügig zu fördern: den Brexit und Trump. Beides kostete ihn viele Millionen, aber beides gelang.

In den USA gelten heute drei Faktoren als besonders hilfreich für den Sieg Trumps über die Demokratin Hillary Clinton:

Das rechtspopulistische Internetmagazin „Breitbart News“ schuf eine nie da ge-

wesene Anti-Establishment-Stimmung.

Die auf moderne Varianten psychologischer Kriegsführung zielende PR-Firma Cambridge Analytica wertete Daten ahnungsloser Facebook-Nutzer aus, leitete daraus politische, kulturelle, mitunter auch sexuelle Orientierungen ab – und umflutete die Nutzer in ihrer jeweiligen „Blase“ mit individuell angepassten, dem Werbezweck dienlichen Botschaften und Halbwahrheiten aller Art.

Steve Bannon dirigierte Trumps Wahlkampf als Chefstrategie – nachdem er zuvor „Breitbart News“ ebenso gelenkt hatte wie Cambridge Analytica.

Erst nach und nach entdeckten jetzt viele Briten, dass seltsamerweise die gleichen Geldgeber, die gleichen Strategen und die gleichen Firmen auch beim Brexit eine zentrale Rolle spielten. Mercer schickte Bannon frühzeitig nach London, in zwei Funktionen: als Chef des eigens gegründeten Ablegers „Breitbart London“ und als Chef von Cambridge Analytica.

„Wenn wir nicht Breitbart London gestartet hätten“, prahlte Bannon letzte Woche, „hätte es den Brexit nicht gegeben.“

Äußerungen wie diese lassen in London die Wahlkommission aufhorchen: Wie weit ging der auswärtige Einfluss

auf das Referendum? Und welche Rolle spielte dabei die Firma Cambridge Analytica?

Bislang stritten Facebook und Cambridge Analytica alles ab. Der 28 Jahre alte Whistleblower Christopher Wylie allerdings erzählte jetzt den Zeitungen „New York Times“ und „Guardian“ eine andere Geschichte: Danach gab es sehr wohl eine Zusammenarbeit mit Facebook, massenhaft und systematisch, mit Mercer als oberstem Geldgeber und Bannon als oberstem politischen Lenker.

Hat im Ergebnis ein amerikanischer Milliardär einfach mal ausprobiert, ob man für viel Geld heutzutage einen direkten Zugriff auf Herzen und

Hirne bekommt, mithilfe von Internetplattformen?

Im britischen Unterhaus werden Stimmen laut, die eine Untersuchung „bis ins kleinste Detail“ fordern. Auch im US-Senat wächst die Kritik an mangelndem Datenschutz bei Facebook auf ein nie dagewesenes Maß.

Facebook selbst reagierte am Montag auf ganz eigene Art – und schaltete den Account des Enthüllers Wylie ab. Der kann nun nicht mehr irgendetwas Nachtteiliges über Facebook auf Facebook veröffentlichen. Auch Whatsapp und Instagram kann Wylie nicht mehr nutzen: Beide Plattformen gehören ebenfalls Facebook.

KURZNOTIZEN

Todesstrafe für Drogendealer

WASHINGTON. US-Präsident Donald Trump will im Umgang mit der Drogenepidemie im Land Härte zeigen: Gegen bestimmte Dealer soll die Todesstrafe verhängt werden können. Eine solche Strafe solle da greifen, wo es „nach derzeitigem Recht angemessen“ sei, sagte Trumps Berater für Innenpolitik, Andrew Bremberg. Beispiele für Fälle, in denen Dealer mit dem Tode bestraft werden sollen, nannte das Weiße Haus indes nicht. Trump wollte sein Anti-Drogen-Paket am Montagabend vorstellen.



US-Präsident Donald Trump FOTO: AP

Merkel trifft Polens Ministerpräsidenten

WARSAU. Deutschland und Polen bemühen sich angesichts der internationalen Herausforderungen etwa durch Russland und vor dem Hintergrund des Brexits um eine Wiederannäherung. Sie glaube, „dass diese neue Bundesregierung mit neuem Elan an den deutsch-polnischen Beziehungen arbeiten kann“, sagte Merkel am Montag nach einem Treffen mit Polens Ministerpräsidenten Mateusz Morawiecki. Morawiecki kündigte an, die Zusammenarbeit ausbauen zu wollen und nannte Berlin einen „Partner“.

Hartz IV bringt oft mehr als ein Job

FRANKFURT/M. Hartz-IV-Bezieher haben nach Angaben des Steuerzahlerbundes im Monat oft mehr Geld zur Verfügung als Arbeitnehmer. Wer eine vierköpfige Familie ernähren will, braucht demnach heute einen Bruttolohn von mindestens 2540 Euro, um netto Hartz-IV-Niveau zu erreichen. Das zeigen Berechnungen des Steuerzahlerbundes für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Für eine fünfköpfige Familie seien dazu mindestens 3300 Euro brutto erforderlich.

40 Tote bei Kämpfen auf Sinai-Halbinsel

KAIRO. Bei Kämpfen zwischen Militärs und mutmaßlichen islamistischen Extremisten sind auf der ägyptischen Sinai-Halbinsel 40 Menschen getötet worden. Den fünftägigen Gefechten seien vier Soldaten und 36 Islamisten zum Opfer gefallen, teilte die Armee am Montag mit. Acht Militärs seien verletzt und 345 mutmaßliche Extremisten und Kriminelle festgenommen worden. Die Sicherheitskräfte hätten 400 Verstecke, Munitions- und Waffenlager zerstört und 93 Sprengkörper entschärft.

15 Kinder in Ost-Ghuta getötet

DAMASKUS. Bei einem Luftangriff auf eine Schule im syrischen Rebellengebiet Ost-Ghuta sind nach Angaben von Aktivisten mindestens 15 Kinder und zwei Frauen getötet worden. In der Stadt Irbin seien zudem mehr als 50 Menschen verletzt worden, meldete die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte am Montagabend. Für den Angriff seien wahrscheinlich russische Flugzeuge verantwortlich. Die Opfer hätten demnach im Keller einer Schule Zuflucht gesucht.

Putin will nicht ewig regieren

Präsident gewinnt Wahl mit fast 77 Prozent – Ukraine bringt Sanktionen gegen Schröder ins Spiel

VON FRIEDEMANN KOHLER

MOSKAU. „Ich bin 65. Soll ich bis 100 hier sitzen? Nein!“ Wladimir Putin musste schon am Abend seiner triumphalen Wiederwahl auf die Frage aller Fragen antworten, wie lange er noch bleibt. 76,67 Prozent Wählerstimmen hat ihm die Wahlleitung zugeschrieben – sein bestes Ergebnis in 18 Jahren an der Macht in Russland. Die Wahlbeteiligung lag bei 67 Prozent. Erst mal muss Putin das größte Land der Welt durch seine vierte und laut Verfassung letzte Amtszeit steuern. Doch die Nachfolge treibt Russland bereits jetzt um.

Die Wirtschaftszeitung „Wedomosti“ fragte am Montag kritisch: „Wofür braucht Wladimir Putin weitere sechs Jahre an der Macht? Wenn der Präsident frisch und voller Pläne ist – gut, wenn er aber müde ist und sich nur fürchtet, den Thron zu verlassen, ist das etwas anderes.“

Tatsächlich hat Putin zur Wahl kein neues Programm entwickelt. Er habe sein Interesse an der inneren Entwicklung verloren, schreiben russische Medien. Die rohstoffabhängige Wirtschaft wird nicht reformiert. Sie schleppt sich gerade erfolgreich genug durch, dass soziale Proteste nicht zunehmen.

Um zu verstehen, wie Putin trotz grassierender Korruption und wirtschaftlichen Stillstands ein historisches Wahlergebnis erreichen konnte, hilft ein Blick zurück in den Winter 2011/2012. Seine Rückkehr in den Kreml damals war weniger triumphal, im Gegenteil überschatteten Massenproteste die Parlamentswahl im Herbst 2011 und Putins Wahl im März 2012.

Putin und seiner Führung dürften die Demonstrationen den Schweiß auf die Stirn getrieben haben. Deshalb gingen sie daran, allem den Boden zu entziehen, was ihre Stellung gefährden konnte. Putins dritte Amtszeit war geprägt von repressiven Gesetzen: Das Demonstrationsrecht wurde eingeschränkt; die Zivilgesellschaft wurde gegängelt; Anti-Terror-Gesetze wurden strenger.

Das hat zu dieser Wahl besonders der Oppositionelle Alexej Nawalny zu spüren bekommen. Der Anti-Korruptions-Aktivist macht in Russland am erfolgreichsten Politik jenseits des Systems. Er prangert die Eliten an, kann



Der alte und neue Präsident: Mit triumphalen 76,67 Prozent hat Wladimir Putin die Wahl in Russland gewonnen.

FOTO: AP

junge Menschen mobilisieren. Nicht dass er als Herausforderer Putins eine Chance gehabt hätte, doch die Führung wollte sich diesem politischen Kampf nicht stellen. Mit einer juristisch fragwürdigen Vorstrafe schloss sie Nawalny von der Wahl aus.

Es gebe in Russland keinen politischen Wettbewerb mehr,

kritisierten am Montag die Wahlbeobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Entsprechend chancenlos waren Putins Konkurrenten bei der Wahl: Weit abgeschlagen landete der Kandidat der kommunistischen Partei, Pawel Grudinin, mit 11,78 Prozent auf dem zweiten

Platz. Der Ultranationalist Wladimir Schirinowski wurde mit 5,66 Prozent Dritter. Die liberale Fernsehjournalistin Xenia Sobtschak erreichte nur 1,68 Prozent.

Putin sagte, sein zentrales Ziel sei es, die Armut im eigenen Land zu bekämpfen und den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung zu

verbessern. Er wolle auch das Wirtschaftswachstum ankurbeln und Innovation fördern. Die Ausgaben für das Militär will Putin hingegen reduzieren. Russland habe bereits in den vergangenen Jahren sein Arsenal modernisiert und müsse deshalb kein Wettrüsten eingehen, sagte Putin.

Verärgert reagierte die Ukraine auf die Wahl, zumal auch auf der von Russland annektierten Halbinsel Krim gewählt wurde. Der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin knöpfte sich Altkanzler Gerhard Schröder (SPD) vor. Wegen dessen Russland-Engagements müsse der Westen Sanktionen prüfen, sagte Klimkin der „Bild“-Zeitung. „Gerhard Schröder ist für Putin weltweit der wichtigste Lobbyist. Es sollte deshalb geprüft werden, wie die EU hier handeln kann.“ Später relativierte Klimkin die Aussage. „Ich möchte Klarheit reinbringen: Ich habe nicht vorgeschlagen, Sanktionen gegen solche Personen wie Gerhard Schröder zu verhängen“, schrieb er bei Twitter. Allerdings solle man „wachsam“ sein, damit Russland seine „gefährlichen Projekte“ nicht in Europa vorantreiben könne.

„Kein Anlass zur Kursänderung“

Putin hat die Wahl mit 77 Prozent der Stimmen gewonnen, sein bisher bestes Ergebnis. Wie deuten Sie das?

Das System hat das Wahlergebnis erreicht, das es sich vorgenommen hat. Die Wahlbeteiligung ist etwas unter Plan geblieben, dafür ist im Ergebnis der Plan übererfüllt worden. Klar ist: Selbst ohne Wahlfälschungen und Unregelmäßigkeiten hätte Putin eine überwältigende Mehrheit erhalten. Doch unter der Oberfläche dieses stabilen Ergebnisses sind die Anzeichen der Erosion des Systems Putin unübersehbar: Die Hälfte der Wähler ist älter als 45. Putin war nicht in der Lage, die junge Generation zu mobilisieren.



Jürgen Trittin, Vorsitzender der deutsch-russischen Parlamentariergruppe DPA

Was folgt für Russlands Beziehungen zu Europa?

Wir werden es sechs weitere Jahre mit diesem System zu tun haben. Es gilt der Satz des früheren Außenministers Frank-Walter Steinmeier: Die Frage, ob Russland Feind oder Freund ist, ist müßig. Russland ist unser Nachbar.

Sehen Sie Anzeichen für eine Kursänderung Moskaus?

Aus Sicht des Systems Putin besteht kein Anlass zur Kurs-

änderung. Die Mehrheit Putins ist nicht trotz, sondern wegen seines aggressiven Auftretens auf der internationalen Bühne zustande gekommen. Er hat sich mit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim und in der Konfrontation gegenüber den USA und Europa zu Hause profiliert. Dass Putin Russland wieder zu einer bedeutenden Macht gemacht hat, war für viele Wähler ausschlaggebend. Die unterm Strich schlechte ökonomische Bilanz Putins fiel nicht ins Gewicht. Es wäre naiv zu erwarten, dass Putin seinen außenpolitischen Kurs ausgerechnet jetzt ändert.

Interview: Marina Korbaki

Schonfrist für Wirtschaft und Bürger nach dem Brexit

EU und London einigen sich auf Regeln für Übergangszeit bis Ende 2020 – bis dahin soll sich in der Praxis fast nichts ändern

VON DETLEF DREWES

BRÜSSEL. So viel Einigkeit gab es zwischen EU-Chefunterhändler Michel Barnier und dem britischen Brexit-Minister David Davis selten: „Uns ist ein entscheidender Schritt gelungen“, sagten beide. „Der Durchbruch war möglich, weil beide Seiten mit viel gutem Willen verhandelt haben“, erklärte Premierminister Theresa May, nachdem die Delegationen fast das gesamte Wochenende hindurch hinter verschlossenen Türen gerungen hatten. Dabei sind ein Abkommen über die geplante Übergangsphase und Grundsätze des Austrittsvertrages



„Ein entscheidender Schritt“: EU-Chefunterhändler Barnier (rechts) und der britische Brexit-Minister Davis. FOTO: AP

zustande gekommen, die nun am 30. März 2019 beginnt und am 31. Dezember 2020 endet. In dieser Zeit verspricht

London, sich weiter an alle EU-Regeln zu halten und auch wie bisher seine Mitgliedsbeiträge nach Brüssel zu überweisen. Dies gelte, obwohl das Land dann in der EU nicht mehr mitreden dürfe. Dafür erhält Großbritannien den Zugang zum EU-Binnenmarkt und bleibt Teil der Zollunion. Postwendend meldete sich der Generaldirektor des britischen Handelskammertages BCC, Adam Marshall, erleichtert zu Wort: „Das ist ein Meilenstein, auf den viele Unternehmen in Großbritannien gewartet haben.“

Doch Barnier machte am Montag schnell klar, dass „eine Etappe eben nur eine

Etappe“ bleibe. Die Übergangsregeln können nur dann in Kraft treten, wenn rechtzeitig bis Ende März nächsten Jahres auch ein Vertrag für den geordneten Austritt unter Dach und Fach ist, also ratifiziert werden kann. Der Druck auf die Verhandlungspartner bleibt also, obwohl die Fortschritte durchaus greifbar sind. London hat sich wesentlichen EU-Forderungen gebeugt. So dürfen jene EU-Bürger, die in der Übergangsphase in das Vereinigte Königreich kommen, dort bleiben. Ab 30. März 2019 gibt es weiter die Möglichkeit, eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen, die „juristische Si-

cherheit“ biete, betonte Barnier.

Keine Lösung fanden die Unterhändler für die Nordirland-Frage. Fest steht bisher nur, dass es keine harte Grenze geben soll, um das Friedensabkommen zwischen der britischen Provinz und dem EU-Mitglied Irland nicht zu gefährden. Andererseits werden jedoch Zollübergänge nötig sein – nach jetzigem Stand an der Grenze zwischen Nordirland und dem Vereinigten Königreich. Für die britische Regierung ist das unvorstellbar.

Wie am Ende eine Lösung des Problems aussehen soll, ist weiter völlig unklar.

LAND & LEUTE

Brandanschlag an Bahngleisen verübt

CELLE. Unbekannte haben einen Brandanschlag auf Bahngleise in Celle verübt. Die Täter hätten in der Nacht zu Montag einen Kabelschacht neben den Gleisen geöffnet und die Kabel angezündet, sagte Polizeisprecherin Birgit Insinger. Das Motiv dafür sei noch unbekannt. Die Folgen bekamen vor allem Pendler auf ihrem Weg zur Arbeit zu spüren: „Die Signalanlagen sind ausgefallen“, sagte Insinger. „Jeder Zug muss einzeln durchgeleitet werden.“ Dadurch kam es bei den Regionalzügen nach Angaben der Bahn zu Verspätungen von ein paar Minuten. Fernzüge konnten die Stelle über Rotenburg umfahren.

Gutachter untersucht Landkreisgebäude

ROTENBURG. Nach der Explosion in einem Landkreisgebäude in Rotenburg soll ein Gutachter die betroffenen Räume untersuchen und klären, wie es zu dem Unglück kam. „Hinweise auf Fremdverschulden gibt es nach wie vor nicht“, sagte Polizeisprecher Heiner van der Werp am Montag. Die Explosion hatte in der Nacht zu Sonnabend Büro- und Laborräume der Kreisarchäologie zerstört. Es brannte in dem Gebäude. Wichtige Fundstücke hätten Mitarbeiter am Sonnabend in Sicherheit bringen können, sagte van der Werp. Die Höhe des Schadens ist noch unklar. Auch ob das Gebäude einsturzgefährdet ist, müssen Experten noch prüfen.

1000 Wetterfrösche auf dem Brocken



BROCKEN. Die Wetterwarte des Deutschen Wetterdienstes (DWD) auf dem 1141 Meter hohen Brocken im Harz beherbergt eine ungewöhnliche Sammlung. Mehr als 1000 Wetterfrösche aus Stoff, Plastik, Holz, Porzellan und anderen Materialien haben die Experten des DWD in den vergangenen Jahren zusammengetragen. Die Figuren drängen sich mittlerweile in den meisten Räumen des fünfgeschossigen Turms auf dem Brocken-Plateau. Und die Sammlung werde immer größer, berichtete der stellvertretende Leiter der Wetterwarte, Marc Kinkeldey. Denn Besucher aus nah und fern bringen ständig neue Frösche mit auf den Brocken.

Wetter behindert weiter Bahnverkehr

BAD HARZBURG. Winterwetter behindert weiterhin den Bahnverkehr im Westharz. Nachdem der Zugverkehr von Braunschweig und Hannover nach Bad Harzburg am Sonntag wegen Schneeverwehungen und eingefrorener Weichen eingestellt werden musste, gab es am Montag weiterhin Probleme, wie die Deutsche Bahn mitteilte. Wegen des Einsatzes eines Schneepfluges musste auch nördlich des Harzes der Verkehr zwischen Hildesheim und Salzgitter für mehrere Stunden unterbrochen werden.

„Niedersachsen wird Gigabit-Land“

Wirtschaftsminister Bernd Althusmann spricht über VW, Bürokratieabbau und die Vision von Glasfaserkabel für alle



Zur Person

Bernd Althusmann ist seit Ende November 2017 Wirtschafts- und Verkehrsminister in Niedersachsen. Der CDU-Politiker, der seit November 2016 auch Landesvorsitzender seiner Partei ist, war der Gegenkandidat des Sozialdemokraten Stephan Weil und unterlag ihm knapp. Noch zu Zeiten der schwarz-gelben Regierungskoalition im Leineschloss war Althusmann Kultusminister, davor Staatssekretär. Nach der Niederlage des Ministerpräsidenten David McAllister ging Althusmann für die Konrad-Adenauer-Stiftung nach Namibia und Angola. Der 51-Jährige, Sohn eines Pastors aus Lüneburg, gilt als liberal und pragmatisch. Nachdem er die Rolle Weils im VW-Aufsichtsrat scharf kritisiert hatte, ist er jetzt selbst Mitglied dieses Gremiums.

nungsmitteln vorgesehen. Das muss der Landtag noch beschließen. Grundsätzlich ist Planungsbeschleunigung nicht nur ein niedersächsisches Thema. Die Verkehrsminister von Bund und Ländern haben eine ganze Reihe Vorschläge zur Vereinfachung der Verfahren gemacht, das sollte jetzt umgesetzt werden. Wir werden die Verbandsklage und die Instanzenwege einer kritischen Überprüfung unterziehen. Auch im Wirtschaftsministerium ist jetzt in allen Abteilungen angekommen, dass wir manche Bremsen lösen können.

Das würde sich auch mancher Unternehmer wünschen. Bis jetzt hat noch jeder neue Wirtschaftsminister Bürokratieabbau versprochen – Sie auch. Was wird passieren? Ich habe im Ministerium drei neue Stellen eingerichtet ...

... die die Bürokratie beobachten?

Moment! Bisher waren hier genau 0,15 Stellen für den Bürokratieabbau vorgesehen – damit können Sie nicht einmal

Bernd Althusmann: „Ich würde mir wünschen, dass nach diesen schwierigen Jahren wieder eine Welle der Euphorie durch VW rollt.“

FOTO: VON DITZFURTH

oder 15 Jahre. In Dänemark geht dies zügiger, daran können wir uns orientieren. Vorerst werden wir alle großen Projek-

te auf ihre Dauer überprüfen. Um mehr Planungskapazität zu bekommen, sind 50 Millionen Euro zusätzlich an Pla-

herausfinden, wo es hakt. Die Stabsstelle Entbürokratisierung wird alle Lasten der Unternehmen dokumentieren, bewerten und Vorschläge für das Streichen unnötiger Vorgaben vorlegen.

Ein weiteres großes Thema ist die Digitalisierung. Die neue Landesregierung will eine Milliarde Euro in die Breitbandverkabelung investieren. Wie soll das Geld verteilt werden?

Wir dürfen nicht denselben Fehler machen wie die alte Bundesregierung, die eine Übergangstechnologie gefördert hat. Da wird viel Geld für die Aufrüstung des Kupferkabels ausgegeben, das sogenannte Vectoring. Aber für Übertragungsraten im Gigabit-Bereich brauchen wir Glasfaser – und zwar möglichst bis in die Häuser hinein. Das wollen wir in engster Abstimmung mit den Kommunen organisieren, und mit einer Milliarde Euro Landesgeld können wir nun eigene Prioritäten setzen. Mit den angekündigten Bundesgeldern möchte ich unseren Beitrag vervielfachen.

Weiß das schon die Deutsche Telekom? Sie hat massiv auf Vectoring gesetzt.

Das mag ein harter Kampf werden, aber Zwischenlösungen werden uns wenig nützen. Das Wirtschaftswachstum der Zukunft wird auf dem Feld wissensbasierter Dienstleistungen stattfinden. Da kann es sich Deutschland nicht leisten, digitales Entwicklungsland zu bleiben. Deshalb ist der digitale Ausbau Niedersachsens das große Thema der nächsten Jahre. Niedersachsen wird Gigabit-Land!

Da könnte selbst eine Milliarde knapp werden. Ist mit weiterer Bundesförderung zu rechnen?

Die Koalition in Berlin hat ebenfalls ein ehrgeiziges Programm angekündigt und will ihren Kurs korrigieren. Ich könnte mir vorstellen, dass man Programme verbindet und für Niedersachsen insgesamt mehrere Milliarden Euro zur Verfügung stehen werden.

Interview: Jens Heitmann und Stefan Winter

Flucht über das Gefängnisdach

Nach tödlichen Schüssen auf Ehemann: 22-Jährige entkommt aus der Justizvollzugsanstalt in Vechta

VON TAREK ABU AJAMIEH

VECHTA/ALGERMISSEN. Die wegen Totschlags zu elf Jahren Haft verurteilte Tizia L., die im Sommer 2016 in Algermissen (Kreis Hildesheim) ihren 62-jährigen Mann erschossen hatte, ist aus dem Frauengefängnis in Vechta ausgebrochen. Das bestätigte Anstaltsleiter Oliver Weßels auf Anfrage. Die Polizei fahndet mit Hochdruck nach der jungen Frau, bislang aber ohne Erfolg.

Tizia L. war im Gebäude der sogenannten Sozialtherapie untergebracht, einer Außenstelle der Justizvollzugsanstalt am Rande der Innenstadt. Dort bekommen die Gefangenen überdurchschnittliche Unterstützung – in der Therapie, aber auch in der Berufsfindung für die Zeit nach der Haft. Da es in den Zellen im Erdgeschoss keine Toiletten gibt,

können sich die Insassinnen im Gebäude weitgehend frei bewegen und die Toiletten und Gemeinschaftsräume im ersten Stock jederzeit erreichen.

Nach bisherigen Erkenntnissen machte sich Tizia L. am frühen Montagmorgen zwischen 3 und 6 Uhr auf den Weg nach oben. Dort gelang es ihr, eines der Fenster in der Dachschräge so weit zu öffnen, dass sie sich hinaus auf das Dach schlängeln konnte. „Sie muss

das Schloss manipuliert haben“, sagt Weßels. Offenbar kam Tizia L., die eine Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin begonnen hatte, ihr handwerkliches Geschick zugute – und ihre Sportlichkeit.

Vom Dach hangelte sie sich wahrscheinlich auf den Boden hinunter und lief zu einem etwa vier Meter hohen Zaun. Der wird zwar durch Kameras überwacht, hat aber keine Stacheldrahtkrone. Ob bewusst oder nicht – Tizia L. wählte

eine Stelle, die von den Kameraras nicht erfasst wird, kletterte über den Zaun und verschwand in die Nacht.

Die damals 21-jährige Tizia L. soll ihren rund 40 Jahre älteren Ehemann Willi L. in der Nacht vom 23. auf den 24. Juli 2016 in der gemeinsamen Wohnung in Algermissen erschossen haben. Anschließend fuhr sie mit einem jüngeren Liebhaber für zwei Wochen ins Ausland.

Über ebendiese Reise hatte sie zuvor mit ihrem offenbar eifersüchtigen Ehemann gestritten. Zu diesem Schluss kam das Landgericht Hildesheim nach einem Indizienprozess und verurteilte die junge Frau im März 2017 zu elf Jahren Haft wegen Totschlags. Tizia L. hatte die Tat bis zum Schluss geleugnet. Eine Revision scheidete im November vor dem Bundesgerichtshof.



Elf Jahre Haft: Tizia L. bei der Urteilsverkündung vor dem Landgericht Hildesheim.

FOTO: GOSSMANN

Der Dachs erholt sich prächtig

GÖTTINGEN. Der lange Zeit als potenziell gefährdet eingestuftes Dachs hat sich in Niedersachsen nach Ansicht von Experten bestens erholt. Der Bestand sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, sagt der Landesvorsitzende der Umweltschutzorganisation BUND, Reinhard Löhmer. Darauf deutet auch die Rekordzahl von erlegten Dachsen hin. Nach Angaben der Landesjägerschaft wurden im abgelaufenen Jagdjahr in Niedersachsen 7164 Dachse zur Strecke gebracht. Das waren knapp 700 mehr als im Vorjahr. Die meisten Dachse wurden in den Landkreisen Gifhorn (429) und Göttingen (395) erlegt. Es folgten die Region Hannover (367) sowie die Kreise Osnabrück (353), Uelzen (326), Lüneburg (305) und Northeim (288).

Katastrophenjahr für Talanx

Umweltschäden lassen beim Versicherungskonzern Gewinn einbrechen

VON STEFANIE KOLLER

HANNOVER. Der Gewinn des Versicherungskonzerns Talanx ist im Hurrikannjahr 2017 eingebrochen. Angesichts der immensen Katastrophenschäden schrumpfte der Überschuss um mehr als ein Viertel auf 672 Millionen Euro, teilte der Konzern mit Marken wie HDI und Neue Leben am Montag in Hannover mit.

2017 hatten vor allem Verwüstungen durch die Wirbelstürme „Harvey“, „Irma“ und „Maria“ in den USA sowie der Karibik die weltweite Versicherungsbranche hart getro-

ffen. Insgesamt summierten sich die Schäden laut Vorstandschef Herbert Haas auf 134 Milliarden Dollar – so viel wie noch nie in der Geschichte der Branche. Bei Talanx mussten vor allem die Rückversicherungstochter Hannover Rück für die Schadensbegleichung tief in die Tasche greifen.

Konzernweit summierten sich die Großschäden bei Talanx und Hannover Rück auf rund 1,6 Milliarden Euro. Mit 492 Millionen Euro musste Talanx auch in der Erstversicherung fast doppelt so viel für Schäden bezahlen wie ein Jahr zuvor. Im Gesamtkon-

zern stiegen die Prämieinnahmen 2017 zwar um 6 Prozent auf 33,1 Milliarden Euro. Im Schaden- und Unfallgeschäft reichten sie dennoch nicht aus, um die Aufwendungen für Schäden, Verwaltung und Vertrieb zu decken.

Für das aus Talanx-Sicht gut begonnene Jahr 2018 peilt Haas einen Überschuss von 850 Millionen Euro an. Im Mai gibt Haas den Chefposten an seinen Vorstandskollegen Torsten Leue ab und soll dann an die Spitze des Aufsichtsrats wechseln.

Leue leitet das internationale Privat- und Firmenkun-



Talanx-Chef Herbert Haas gibt im Mai seinen Posten ab. FOTO: DPA

dengeschäft, das sich 2017 gut entwickelte. Erstmals lag im Vorjahr der Anteil des Auslandsgeschäfts bei der Erstversicherung mit 8,2 Milliarden Euro bei über 50 Prozent.

Abstieg trotz Aufstieg

Beständig ist nur der Wandel. Und der macht vor den Aktienindizes nicht halt. Wir wollen einen Blick auf die Zusammensetzung der Börsenbarometer werfen. Da tat sich zum Wochenbeginn einiges.

Eins rauf für Covestro. Nur zweieinhalb Jahre nach ihrem Börsendebüt steigt die frühere Bayer-Kunststoffsparte in die oberste Börsenliga auf. Dort ersetzt das Chemieunternehmen den Medienkonzern ProSiebenSat.1, mit dem es die Börse zuletzt gar nicht gut gemeint hatte. Auch im M-Dax, S-Dax und TecDax gab es Wechsel. Dass der Aufstieg in einen Index nicht automatisch mit einem Anstieg des Aktienkurses ver-

bunden ist, mussten die meisten Nachrücker gestern erleben. Auch Covestro-Aktien gingen rund ein Prozent leichter aus dem Handel.

Starke Kursverluste der US-Technikbörse Nasdaq, Sorgen über eine mögliche Eskalation im Streit um Strafzölle und Unsicherheiten vor der Sitzung der US-Notenbank am Mittwoch drückten auf die Laune der Händler. Am Ende fiel der Dax um 1,4 Prozent auf 12.217 Punkte. Damit blieb er nur knapp über seinem Tagestief.

DER BÖRSENTAG
HELMUTH KLAUSING
Wirtschaftsredaktion



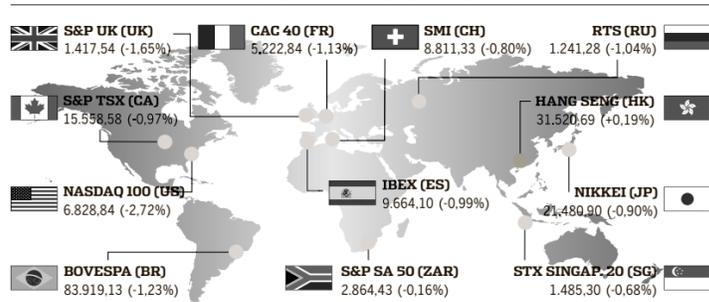
BÖRSE

DAX 12.210,02 (-1,39%) **MDAX** 25.577,93 (-0,19%) **TecDAX** 2.650,85 (-1,08%) **SDAX** 12.121,56 (-0,38%) **Dow Jones** 24.508,24 (-1,76%) **Euro Stoxx 50** 3.394,79 (-1,24%) **Durchschnittsrendite** 0,37 (+0,00%)

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 19.03.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 19.03.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 19.03.	± in % Vortag
1&1 Drillisch	1,80	61,20	-0,73	Gesco	0,35	29,05	-1,69	Pfeiffer Vac.	3,60	138,50	+0,73
Air Berlin	0,04	+2,05		Grammer	1,30	48,48	-1,98	Porsche Vz.	1,01	66,26	-1,19
Aixtron	17,84	-7,18		Grenke NA	0,58	86,85	-0,17	Puma	0,75	391,00	+0,90
ALBA	3,25	77,00	+1,32	GSW ImmoB.	1,40	85,50	-0,58	Qiagen	27,28	-1,30	
Amadeus Fire	3,66	89,50	+1,24	H+R	1,30	13,20	-0,30	QSC NA	0,03	1,44	+0,56
Atoss Softw.	1,16	82,00	-4,65	Hamborner Reit	0,43	9,32	+0,32	R. Stahl NA	0,60	29,80	+0,00
Audi	2,00	756,00	-3,32	Hamburg. Hafen	0,59	19,38	-1,72	Rhön-Klinikum	0,35	26,58	-1,92
Aumann	57,30	-6,07		Hawesko	1,30	50,00	+0,40	RIB Software	0,16	32,06	-9,08
B.R.A.I.N. Biot.	24,30	-1,62		Heidelb. Druck.	3,04	-0,85	SAF Holland	0,44	17,31	-1,09	
Bauer	0,10	20,20	-0,74	Henkel	1,60	99,75	-2,21	Sartorius Vz.	0,46	118,50	+0,08
BayWa vNA	0,85	28,35	-2,24	HolidayCheck	2,69	-1,47	Schaltbau	25,30	+0,40		
Bechtle	0,75	67,90	-1,16	Homag	1,05	61,40	+0,66	Scout24	0,30	37,18	+1,75
Berentzen	0,25	7,41	+3,49	Hornbach H.	1,50	67,70	-1,60	SGL Carbon	12,28	-2,07	
Bertrand	2,50	97,00	+2,00	Indus Holz	1,35	57,80	-0,34	SHW	1,00	35,85	+0,42
Bjoui Brigitte	3,00	47,45	+0,00	Init Innov.	0,22	20,50	-6,39	Sixt St.	1,65	92,05	+0,66
Bilfinger	1,00	37,14	-1,64	Jenoptik	0,25	27,28	-1,37	Sixt Vz.	1,67	64,10	+1,10
Biotech St.	0,05	28,20	-2,08	KHD	2,34	+1,30	SLM Sol. Gr.	33,45	-1,18		
Bor. Dortmund	0,06	5,54	-2,98	Koenig & Bauer	0,50	72,10	-0,76	SMA Solar T.	0,26	56,25	+1,63
Cancom	0,50	79,60	+0,19	KSB St.	5,50	449,00	-0,66	Software	0,60	43,04	-1,69
Carl Zeiss Med.	0,42	49,58	-0,24	KUKA	0,50	93,90	-1,05	Sto Vz.	3,31	113,40	-2,07
Centrotec	0,30	14,30	-0,38	KWS Saat	3,20	308,00	-0,81	Strabag	0,95	31,85	-2,60
CeWe Stift.	1,80	81,30	-0,12	Lechwerke	2,60	87,50	+0,00	Stratec B.	0,77	69,00	-2,82
Comdirect Bk.	0,25	11,68	+0,17	LPKF Laser	8,90	+3,58	Stroer	1,10	56,85	+0,35	
CompuGroup	0,35	43,66	-3,71	MAN St.	3,07	95,90	+0,00	Surteco	0,80	25,75	+0,19
CropEnergies	0,30	6,15	-4,06	MAN Vz.	3,07	94,60	+0,64	Süss M. Tec	15,04	-1,57	
Delivery Hero	38,66	+0,68		Manz	3,20	+0,00	Takkt	0,55	21,20	+0,47	
Deltec	0,50	10,60	-1,40	Manudai Food	8,00	39,50	+0,77	Telefonica Dt.	0,25	3,84	-1,31
Deutz	0,07	7,25	-2,29	Medicin	6,10	-0,81	TLG ImmoB.	0,80	22,32	-0,62	
Dialog Semic.	24,83	-2,17		Medion	0,69	15,80	+0,64	Tom Tailor	9,03	+0,06	
DIC Asset	0,64	10,30	-6,36	Metro Vz.	0,70	15,27	-0,39	TUI NA	0,65	17,39	-0,60
Dieb. Nixdorf	1,71	66,10	+0,46	MLP	0,08	5,04	-1,56	Utd. Internet NA	0,80	56,82	-0,53
Drägerwerk	0,19	82,75	-4,34	MOBOTIX	9,50	-0,52	Varta	19,11	-0,42		
DT. Bebeling	1,40	40,85	-2,04	MorphoSys	84,80	+0,77	Verallia	14,26	535,00	+0,00	
EHW	2,75	20,40	-2,86	Mühlbauer	1,50	39,40	+0,77	Viller.&Boch Vz.	0,53	19,42	-0,21
Einbeck. Brauh.	0,08	10,50	+0,00	MVV Energie NA	0,90	24,40	-2,40	Viscom	0,45	26,70	-4,98
Elmos Semic.	0,35	24,50	-3,35	Nemetstek	0,65	87,35	-1,13	Vissloh	40,00	+1,91	
elumeo	7,85	-5,42		Noratis	25,40	+2,42	VTG	0,75	42,90	-1,14	
enBW	26,00	-2,26		Nordex	8,60	-2,14	VW St.	2,00	158,50	-4,11	
Encavis	0,20	6,72	-3,30	Nürnberg. Bet.	3,00	72,00	+0,00	Wacker	0,50	27,06	-0,37
Evotec	15,75	-1,75		OHB	0,40	35,40	-7,33	Wirecard	0,16	97,98	-2,51
Fortec	0,60	22,20	+1,37	OMRON Corp.	38,00	46,74	-1,58	Wüst.&Württ	0,60	21,25	+0,24
freenet NA	1,60	25,66	+0,43	OVB Hold.	0,75	20,40	+0,00	Xing NA	2,97	248,00	+1,64
Fuchs P. St.	0,88	44,00	+0,00	Patrizia NA	18,78	-0,16	Zeal Netw.	1,00	25,85	-2,27	
Gelsenwasser	21,16	855,00	-2,29	Petro Welt	6,44	-0,92	zooplus	184,70	+0,65		

INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 19.03.	Schluss 16.03.	Veränderung % Vortag	KGV 2018	Tief	52 Wochen Vergleich	Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA*	2,00	1,04	192,50	194,10	-0,82	24,4	163,45	202,10	40,27	
Allianz vNA*	7,60	4,09	185,78	188,92	-1,66	10,7	167,00	206,85	81,79	
BASF NA*	3,00	3,59	83,60	84,74	-1,35	13,7	78,97	98,80	76,78	
Bayer NA*	2,70	2,88	93,67	95,54	-1,96	17,3	91,51	123,90	77,46	
Beiersdorf	0,70	0,80	87,72	87,28	+0,50	25,1	85,12	102,00	22,11	
BMW St.*	3,50	4,11	85,17	85,86	-0,80	7,7	77,07	97,50	51,97	
Commerzbank	0,00	11,93	11,92	+0,05	1,7	7,83	13,82	14,94	14,94	
Continental	4,25	1,93	220,50	222,60	-0,94	12,6	186,55	257,40	44,10	
Covestro	1,35	1,65	81,60	82,30	-0,85	8,2	61,95	95,78	16,52	
Daimler NA*	3,25	4,74	68,53	69,17	-0,93	7,4	59,01	76,48	73,32	
Deutsche Bank NA*	0,19	1,51	12,55	12,84	-2,27	12,6	12,37	17,69	25,94	
Deutsche Börse NA*	2,35	2,17	108,45	108,85	-0,37	20,9	79,10	111,10	20,93	
Deutsche Post NA*	1,05	2,89	36,33	36,86	-1,44	14,5	30,52	41,36	44,64	
Deutsche Telekom*	0,60	4,22	13,27	13,41	-1,04	14,7	12,72	18,15	63,18	
E.ON NA*	0,21	2,36	8,90	9,03	-1,52	13,7	7,01	10,81	19,58	
Fresenius*	0,62	0,99	62,70	63,92	-1,91	18,2	60,15	80,07	34,76	
Fresenius M. C. St.	0,96	1,17	81,76	81,96	-0,24	18,4	75,53	93,82	25,19	
HeidelbergCement	1,60	1,95	82,00	82,28	-0,34	11,7	76,94	96,16	16,27	
Henkel Vz.	1,62	1,50	107,90	110,40	-2,26	18,4	103,00	129,90	19,22	
Infineon NA	0,25	1,10	22,70	23,20	-2,16	26,7	16,79	25,50	25,79	
Linde z. Umt.	0,00	179,80	184,90	-2,76	21,2	151,10	217,90	-	-	
Lufthansa vNA	0,50	1,88	26,66	27,01	-1,30	6,1	14,23	31,26	12,56	
Merck	1,20	1,54	78,06	79,22	-1,46	13,0	76,44	115,20	10,09	
Münch. Rück vNA*	8,60	4,58	187,65	189,00	-0,71	11,2	166,60	199,00	29,09	
RWE St.	0,00	20,05	20,11	-0,30	13,8	14,32	23,32	23,32	11,54	
SAP*	1,25	1,46	85,79	87,35	-1,79	22,0	82,05	100,70	105,39	
Siemens NA*	3,70	3,51	105,36	107,16	-1,68	14,7	102,10	133,50	89,56	
thyssenKrupp	0,15	0,69	21,66	21,85	-0,87	15,5	20,67	27,07	13,48	
Volkswagen Vz.*	2,06	1,29	159,54	162,12	-1,59	6,0	124,75	192,46	32,90	
Vonovia NA	1,12	2,89	38,75	38,70	+0,13	12,3	32,30	42,68	18,46	

GEWINNER aus Dax, MDax und TecDax (in %)

GEA Group	36,16	+2,44
SMA Solar Techn.	56,35	+2,18
MorphoSys	85,65	+2,09
Talanx NA	35,82	+1,94

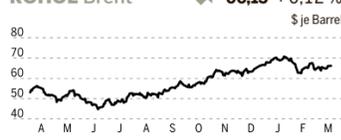
VERLIERER aus Dax, MDax und TecDax (in %)

RIB Software NA	31,54	-10,90
Aixtron NA	17,71	-8,31
Aumann	57,60	-7,10
Medigene NA	16,65	-4,03

DAX 12.210,02 -1,39%



ROHÖL Brent 66,15 +0,12%



MDAX

Name	Letzte Div.	Schluss 19.03.	± in % Vortag	Name	Letzte Div.	Schluss 19.03.	± in % Vortag
A. Springer	1,90	67,20	+0,45	GEA Group	0,80	36,16	+2,44
Aareal Bank	2,00	39,42	-0,81	Gerrshheimer	1,05	66,70	+0,00
Aireal	1,35	94,43	-1,08	Grand City	0,68	19,11	-0,47
Austria Off.	0,52	12,19	+1,33	Hann. Rück.NA	5,00	109,90	-1,61
Aroundtown	0,16	6,20	-0,32	Hella	0,92	53,85	-0,37
Aurubis	1,45	68,34	+0,21	Hochtief	2,60	150,10	-0,27
Brenntag NA	1,05	48,90	+0,62	Hugo Boss NA	2,60	72,32	+0,70
Ceconomy St.	0,26	9,46	-1,05	Inno	1,60	38,34	-0,60
CTS Eventim	0,98	39,82	-2,21	Jungheinrich	0,44	35,36	-2,05
Dt. EuroShop	1,40	29,32	+0,62	K+S NA	0,30	23,26	-0,34
Dt. PfandbN	1,05	13,00	-0,15	Kion Group	0,80	74,08	-0,13
Dt. Wohnen	0,74	35,37	+0,37	Krones	1,55	110,30	-0,36
Dürr	2,10	93,40	-1,64	Lennox	0,70	63,76	+0,50
Evonik	1,15	28,36	-0,60	LEG ImmoB.	2,76	88,38	+0,57
Fielfmann	1,80	66,95	-0,07	Leoni NA	0,50	54,66	-1,58
Fraport	1,50	82,62	+0,19	Metro St.	0,70	15,25	-1,39
Fuchs P. Vz.	0,89	47,64	+0,29	MTU Aero	1,90	134,50	-0,30

**WIRTSCHAFTS
NOTIZEN**

**P&R-Pleite belastet
Tausende Anleger**

MÜNCHEN. Nach der Insolvenz von drei Container-Leasing- und Vertriebsfirmen der Investmentgesellschaft P&R in Grünwald bei München müssen 51 000 Kapitalanleger um ihr Geld bangen. Das Amtsgericht München bestellte am Montag den Rechtsanwalt Michael Jaffé und dessen Kanzleikollegen Philip Heinke zu vorläufigen Insolvenzverwaltern. Jaffés Kanzlei teilte mit, die Firmen hätten Container zur privaten Anlage angeboten. Die Boxen wurden von den Anlegern gekauft und einige Jahre an Leasinggesellschaften und die Transportindustrie vermietet, die Kapitalgeber erhielten während der Zeit Mietzahlungen.

**Alibaba investiert
in Ex-Rocket-Firma**

PEKING. Die chinesische Handelsplattform Alibaba verdoppelt ihre Investition in das einst von Rocket Internet geführte Start-up Lazada auf 4 Milliarden Dollar. Damit einher geht ein Chefwechsel: Max Bittner, der den Onlinehändler seit Gründung 2012 führte, tritt den Job an Lucy Peng ab, teilte Alibaba mit. Im April 2016 hatte Alibaba die Kontrolle über die in Südostasien aktive Firma für eine Milliarde Dollar übernommen und im vorigen Jahr noch eine Milliarde Dollar nachgeschossen. Rocket Internet ist eine Berliner Start-up-Fabrik, die 2017 ihre Anteile an Lazada vollständig an Alibaba abgegeben hat.

**Henkel-Konzern
hat Lieferprobleme**



DÜSSELDORF. Lieferschwierigkeiten bei Waschmitteln und Kosmetik bremsen die Geschäfte des Konsumgüterkonzerns Henkel in Nordamerika. Dort habe es Probleme bei der Umstellung von Transport- und Logistiksystemen gegeben, teilte Henkel am Montag mit. „Wir erwarten, dass unsere Performance im ersten Quartal von diesen Lieferschwierigkeiten belastet wird“, sagte Henkel-Chef Hans Van Bylen. Bis Sommer rechne man mit der Rückkehr auf ein normales Geschäftslevel. An der Prognose für 2018 wird trotz der Probleme in den USA nicht gerüttelt: Henkel peilt ein Umsatzwachstum von 2 bis 4 Prozent an.

**Fahrassistenten
sorgen für Stress**

KEMPTEN. Fahrassistentensysteme in modernen Autos entlasten die Fahrer womöglich weniger stark als angenommen. Nach einer Studie der Hochschule in Kempten verursacht die Technik sogar zusätzlichen Stress. Die Forscher hatten Testpersonen in einen Fahrsimulator gesetzt, in dem ein Spurhalteassistent unter realen Bedingungen aktiv war. Ergebnis der Studie: Bei allen 50 Teilnehmern stieg der Stresslevel, sobald sie sich auf den Lenkassistent verlassen sollten. Wie die Psychologin Corinna Seidler erklärte, äußerte sich dies durch feuchte Hände sowie Herzrasen und einen gesteigerten Puls.



Wirtschaftsminister Peter Altmaier vor dem Weißen Haus in Washington.

FOTO: DPA

Altmaier verhandelt in den USA über Stahlzölle

Wirtschaftsminister ist nach den Gesprächen um „einige Prozent optimistischer“

VON MICHAEL DONHAUSER

WASHINGTON. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier sieht nach einem Gespräch mit seinem US-Kollegen Wilbur Ross Möglichkeiten für eine Lösung im Streit um Zölle auf Stahl und Aluminium. „Wir haben beide den Eindruck gewonnen, Secretary Ross und ich, dass es in dieser Woche entscheidende Gespräche geben wird und dass es möglich ist, zu einer Lösung zu kommen, die ein Abgleiten in einen schweren Handelskonflikt noch verhindern kann“, sagte der CDU-Politiker am Montag in Washington.

„Ich bin heute Mittag um einige Prozent optimistischer als ich heute Morgen vor Beginn der Gespräche war“, sagte Altmaier. Der Bundesminister will an diesem Dienstag den US-Handelsbeauftragten Robert Lighthizer treffen. Am selben Tag ist auch ein Gespräch zwischen Ross und EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström geplant.

Altmaiers Besuch in Washington ist Teil einer konzentrierten Aktion der Europäer, die kurz vor dem für Freitag geplanten Inkrafttreten der Zölle in Höhe von 25 Prozent auf Stahleinfuhren und 10 Prozent auf Aluminiumimporte noch Ausnahmen für die EU-Länder erwirken wollen. Er stehe mit Malmström in engem Austausch, sagte Altmaier. Er sehe gute Chancen, dass am Ende der Woche ein positives Signal möglich sei.

Das US-Handelsministerium hatte am Montag ein Verfahren vorgelegt, wie in den USA ansässige Unternehmen bestimmte Stahl- und Alumi-

niumprodukte erwirken können. Dies ist grundsätzlich dann möglich, wenn die betreffenden Produkte nicht oder nicht in ausreichender Menge oder Qualität in den USA selbst hergestellt werden können. Unklar blieb zunächst, ob auch die US-Ableger ausländischer Unternehmen antragsberechtigt sind. Insgesamt wird mit einer Flut von mehreren Hunderttausend Anträgen gerechnet.

Nach Einschätzung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) sind Stahlimporte aus Europa keine Gefahr für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten. „Die Unternehmen

in den USA sind gerade auf deutsche Ingenieurstechnologie und Zwischenprodukte aus Europa angewiesen“, sagte BDI-Präsident Dieter Kempf. Mit Zöllen schaden die USA auch der eigenen Wirtschaft.

Auch bei US-Konzernen gibt es starke Bedenken. Am Sonntag warnten 45 Wirtschaftsverbände Trump vor einem Konflikt mit China. „Die Administration sollte auf unfaire Praktiken Chinas nicht mit Zöllen oder anderen Maßnahmen reagieren, die Amerikaner, Arbeiter, Landwirte, Verbraucher und Investoren schaden“, heißt es in einem Appell, dem sich von Nike über Apple und Google bis hin zu IBM und Walmart zahlreiche Schwergewichte der US-Wirtschaft anschlossen.

Auf dem globalen Stahlmarkt gibt es hohe Überkapazitäten, die nach Branchenangaben etwa zur Hälfte aus China stammen. Diese großen Mengen kommen teils zu sehr niedrigen Preisen auf den Markt.

Auch Malmström fliegt nach Washington

EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström will an diesem Dienstag in Washington mit US-Handelsminister Wilbur Ross über die angekündigten Strafzölle verhandeln. Das bestätigte die EU-Vertretung in der US-Hauptstadt. Malmström werde bei ihrem Besuch

erneut fordern, dass europäische Unternehmen von den Schutzzöllen ausgenommen werden. Ansonsten werde die EU mit Gegenmaßnahmen reagieren, hieß es aus Brüssel. Für diesen Fall könnte die EU ihrerseits eine Reihe von US-Produkten mit Zöllen belegen.

Goldman-Sachs-Banker wird Staatssekretär

Der neue Finanzminister Olaf Scholz verpflichtet einen Investmentsspezialisten sowie den „Architekten der schwarzen Null“

VON GEORG ISMAR
UND CHRISTIAN WÖLBERT

BERLIN. US-Präsidenten verpflichten ehemalige Manager der Investmentbank Goldman Sachs quasi routinemäßig als Berater oder Minister. In Deutschland lässt ein solcher Seitenwechsel aber noch aufhorchen: Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) holt den bisherigen Co-Vorsitzenden der deutschen Niederlassung der US-Bank, Jörg Kukies (50), in sein Ministerium. Er soll sich als Staatssekretär um die Themen Europa und Finanzmarkt kümmern.

Es sei ein gutes Zeichen, dass jemand aus der Privatwirtschaft bereit ist, im öffentlichen Sektor Verantwortung

zu übernehmen, hieß es am Montag aus dem Ministerium. Kukies ist SPD-Mitglied und war Anfang der 1990er-Jahre Juso-Chef in Rheinland-Pfalz. Er fing 2001 bei Goldman Sachs an. „Die geplante Ernennung von Jörg Kukies spiegelt die Qualität unserer Mitarbeiter und ihre Bereitschaft wider, sich gesellschaftlich zu engagieren“, kommentierte die Bank.

Kritik kam von den Grünen: „Scholz macht denselben Fehler wie schon Steinbrück, bei Finanzmarktfragen auf Investmentbanker und ihre Freunde zu hören“, sagte der Finanzexperte der Bundestagsfraktion, Gerhard Schick. Auch Sozialdemokraten hätten zuvor noch die Tätigkeit



Jörg Kukies ist SPD-Mitglied und war Anfang der 1990er-Jahre Juso-Chef in Rheinland-Pfalz.

FOTO: DPA

des früheren EU-Kommissionschefs José Manuel Barroso für Goldman Sachs kritisiert.

Scholz holt außerdem den „Architekten der schwarzen Null“, Werner Gatzler (59), als Staatssekretär zu sich. Der

AOK empfiehlt spezialisierte Krankenhäuser

BERLIN. Die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) dringen auf eine stärkere Bündelung der Krankenhäuser in Deutschland. „Ein deutlicher Schritt wäre es bereits, wenn zukünftig Kliniken mit mehr als 500 Betten nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel in der Krankenhauslandschaft bilden“, sagte der Chef des AOK-Bundesverbands, Martin Litsch.

Auch die große Koalition will eine stärkere Spezialisierung und Arbeitsteilung der derzeit knapp 2000 deutschen Krankenhäuser vorantreiben. Dabei zielen Rufe nach mehr Zentralisierung auch auf mehr Qualität, wenn Kliniken mit größerer Erfahrung komplexe Operationen übernehmen.

Laut einer Studie des Wissenschaftlichen Instituts der AOK nahmen 2015 beispielsweise mehr als 1000 Krankenhäuser Darmkrebsoperationen vor – ein Viertel davon aber maximal 17 im Jahr. Würden derartige Eingriffe nur noch in Spezialzentren gemacht, blieben 385 Häuser übrig. Der mittlere Anfahrtsweg für Patienten würde sich dadurch allerdings von acht auf 16 Kilometer verlängern.

Netzbetreiber Tennet im Visier der EU

BRÜSSEL. Die EU-Wettbewerbsbehörden ermitteln wegen möglicher kartellrechtlicher Verstöße gegen den überregionalen Stromnetzbetreiber Tennet aus Arnhem. Eine förmliche Untersuchung sei eingeleitet, teilte die EU-Kommission am Montag mit. Es werde nun geprüft, ob Tennet unzulässigerweise Übertragungskapazitäten von Dänemark nach Deutschland eingeschränkt habe. Tennet ist den Angaben zufolge der größte der vier deutschen Hochspannungsnetzbetreiber.

„Die Untersuchung zu Tennet ist Teil unserer Bemühungen, dafür zu sorgen, dass die Netzbetreiber den freien Stromfluss zwischen den Mitgliedstaaten nicht zum Nachteil der europäischen Verbraucher ungerechtfertigt beschränken“, sagte EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager. Ausländische Stromerzeuger dürften nicht benachteiligt werden.

Auf dem globalen Stahlmarkt gibt es hohe Überkapazitäten, die nach Branchenangaben etwa zur Hälfte aus China stammen. Diese großen Mengen kommen teils zu sehr niedrigen Preisen auf den Markt.

SPD-Politiker Gatzler hatte erst Anfang des Jahres bei der Deutschen Bahn als Chef der DB Station & Service begonnen. Er war bereits von 2005 bis 2017 Finanz-Staatssekretär und für den Haushalt zuständig.

Gatzler diente – was selten vorkommt – Ministern unterschiedlicher Parteien, erst Peer Steinbrück (SPD), dann Wolfgang Schäuble (CDU). Das galt als Beleg für seine Expertise. Erstmals seit über 40 Jahren wurden 2014 keine neuen Schulden gemacht.

Weitere Staatssekretäre sollen zwei langjährige Vertraute Scholz' aus Hamburger Zeiten werden: Wolfgang Schmidt (47) und Rolf Bösingger (52).

Kohl und Möhren statt Fertig-Schnitzel

Kantinen und Mensen testen nachhaltiges Essen

VON GISELA GROSS

Welches Essen füllt nicht nur den Magen, sondern ist auch gut für die Zukunft des Planeten? Das ist nicht unbedingt eine Frage, die man sich im Alltag stellt. Forscher haben ausprobiert, wie Kantinen und Mensen nachhelfen könnten.

BERLIN. Morgens ein belegtes Brötchen auf die Hand, mittags in der Kantine Schnitzel mit Pommes. Und abends, da kommt der Lieferdienst. Ihre Mahlzeiten bereiten die Menschen in Deutschland zunehmend nicht mehr selbst zu. Gesund und dazu noch gut für die Umwelt ist das allerdings oft nicht. Wissenschaftler wollten deshalb in einem kürzlich abgeschlossenen Projekt wissen, wie sie Erwachsene und Kinder dazu bewegen können, außer Haus nachhaltig zu essen. Statt in Kantinen und Kitas Gerichte wie Currywurst zu verbieten oder einen Veggie-Tag auszurufen, haben sie in die Trickkiste gegriffen und versucht, subtil einen Schubs in die richtige Richtung zu geben.

„Wir hatten gehofft herauszufinden, welcher Anstupser über alle Konsumentengruppen und Einrichtungen hinweg der beste für Nachhaltigkeit ist.“

Nina Langen
Professorin

Beim sogenannten Nudging (von Englisch „nudge“ für Anstupser) wird mit ganz unterschiedlichen Hebeln gearbeitet, wie Forscher international erprobten. Dabei zeigte sich etwa, dass die Gerichte, die man am Anfang und Ende der Speisekarte nennt, deutlich häufiger bestellt werden als die in der Mitte. Und dass Preisnachlässe von bis zu 30 Prozent ein Anreiz sind, dass mehr Menschen die gesündere – und nicht als solche gekennzeichnete – Essenoption wählen.

„Wir hatten gehofft herauszufinden, welcher Anstupser über alle Konsumentengruppen und Einrichtungen hinweg der beste für Nachhaltigkeit ist“, sagte Professorin Nina Langen von der Technischen Universität Berlin. Im Projekt „Nahgast“, an dem unter anderem die FH Münster und mehrere Kantinen, Mensen und Schulcaterer beteiligt waren, wurden über drei Jahre verschiedene Anstupser ohne Wissen der Kunden ausprobiert. Daten von insgesamt mehr als 140 000



Es muss nicht immer Fleisch sein – Gemüse und Gemüsebratlinge werden in der Pfanne erhitzt.

FOTO: ANNETTE RIEDL/DPA

verkauften Essen flossen in die Auswertung ein, wie Langen berichtet.

Als nachhaltig gelten etwa Gerichte mit regionalen und saisonalen Zutaten, weil diese weder weit transportiert noch lange gelagert werden müssen. Auch vegetarische und vegane Zutaten – sofern nicht hochverarbeitet – schneiden gut ab, weil die Produktion tierischer Lebensmittel deutlich mehr Ressourcen erfordert. Und es gibt noch viele Faktoren mehr. Im Projekt ka-

men unter anderem Nudeln mit Gemüse-Bolognese und Gemüseintopf auf die Speisekarten.

Wie gut ließ sich der Absatz ankurbeln? So eindeutig wie erhofft waren die Ergebnisse nicht, sagt Langen. Am besten habe der Trick gewirkt, das nachhaltige Gericht an einer besonders guten Position in der Kantine anzubieten – etwa an der Theke, an der sonst Favoriten wie Schnitzel ausgegeben werden. Bei den Gruppen zeigte sich, dass auch der Na-

me der Speise eine Rolle spielt. Selbst ein Kohlgericht fand eher Abnehmer, wenn es als „Westfalen trifft Asien: Spitzkohl neu interpretiert“ angeboten wurde. Setzte man in der Schulmensa „coole“ Möhren vor, die angeblich auch Comic-Held Batman gerne isst, griffen Kinder besser zu. Die Rolle der Preisgestaltung – laut Langen ein „elementarer Faktor“ – konnten die Wissenschaftler aus Datenschutzgründen nicht untersuchen. Doch das Lockmittel, einen Smoothie gratis zum nachhaltigen Gericht auszugeben, trieb die Verkaufszahlen in die Höhe. Das berichtet Rüdiger Stein, Projektleiter beim

Caterer PACE, der mit dem Betriebsrestaurant im Berliner Axel-Springer-Haus Partner von „Nahgast“ war. Solche Angebote könne es aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht dauerhaft geben. „Außerdem würde man die Menschen natürlich lieber mit Information zu der Wahl bewegen.“

In der Pause etwas über Kinderarbeit oder den CO₂-Verbrauch für bestimmte Lebensmittel erfahren, das wollten im Projekt befragte Kantinegäste aber nicht. Auch Rüdiger Stein bekennt: Zum Beispiel ein zusätzliches Logo zur Kennzeichnung nachhaltiger Gerichte sei nicht praktikabel. Es gebe bereits eine sehr große Flut an Infos in der Kantine, etwa zu Inhaltsstoffen und Allergenen.

So sehr die Befragten gegen Information waren – Nudging als sanfte Entscheidungshilfe begrüßten sie. Ein wichtiger Hinweis für Nina Langen. Denn Fachleute diskutieren durchaus, zu welchen Zwecken Nudging eingesetzt werden sollte – die Methode lässt sich nicht nur zur Förderung von Nachhaltigkeit nutzen. Studien zeigten, dass man Kunden auch ausgabefreudiger stimmen kann, etwa mit klassischer Musik oder mit Lavendelduft im Raum.

In den Großküchen-Alltag habe man keine der getesteten Anstupser übernommen, sagt Rüdiger Stein. Das Unternehmen verfolge ohnehin seit Jahren einen möglichst nachhaltigen Kurs: etwa beim Kaffee-Einkauf, mit einem verkleinerten Fleisch-Angebot und dem Vermeiden von Lebensmittelabfällen. In einer neuen Kantine soll es nur noch eine gesunde Menülinie geben, ohne Currywurst und Limo. Teils scheitere die Auswahl nachhaltiger Optionen bislang aber an der Verfügbarkeit, sagte Stein. Gemüse mit optischen Mängeln, das wegen schlechter Verkaufschancen im Supermarkt selten auf Tellern landet, sei in viel zu kleinen Mengen beim Bauern, nicht aber im Großhandel erhältlich.

Einen brancheninternen Austausch habe das Projekt auf jeden Fall angestoßen – Nachhaltigkeit hätten sich bislang eher wenige auf die Fahnen geschrieben, sagt Rüdiger Stein. Viel Potenzial für Verbesserung wäre da, so sieht es auch die Umweltstiftung WWF. Der Außer-Haus-Bereich habe eine zentrale Rolle, um Veränderungen hin zu einem nachhaltigeren Ernährungsstil zu erreichen, so Expertin Tanja Dräger de Teran. Um nur eine Zahl zu nennen: Noch landeten dort mehr als 35 Prozent der zubereiteten Lebensmittel im Abfall.

Gene bei Astronauten verändert

WASHINGTON. Sein rund einjähriger Aufenthalt im All hat beim US-Astronauten Scott Kelly (54) Spuren im Erbgut hinterlassen: Sieben Prozent seiner Gene reagierten auch rund sechs Monate nach der Rückkehr auf die Erde noch anders auf die Umgebung als vor Beginn des Aufenthalts im Weltall, teilte die US-Raumfahrtagentur Nasa mit. Die Veränderung der Genaktivität sei vergleichbar mit der, die unter Stress entstehe, etwa beim Bergsteigen oder beim Tauchen. Der Aufbau der Gene selbst blieb unverändert. „Das könnten gute Nachrichten sein“, witzelte Kelly beim Kurznachrichtendienst Twitter, nachdem ein US-Magazin über die Veränderungen berichtet hatte. „Ich muss Mark Kelly nicht mehr meinen identischen Zwillingen nennen.“ Das sei aber nicht richtig, korrigierte die Nasa. „Mark und Scott Kelly sind immer noch identische Zwillinge. Scotts DNA hat sich nicht fundamental verändert.“ Zwischen März 2015 und Februar 2016 war Kelly fast ein ganzes Jahr auf der Internationalen Raumstation ISS. Danach ging er in den Ruhestand, er arbeitet aber weiter an der Forschung zu seiner Jahresmission mit. Im Vergleich mit dem in dieser Zeit am Boden gebliebenen Zwillingenbruder Mark, der ebenfalls Astronaut war, wollen die Wissenschaftler erforschen, wie sich ein langer Aufenthalt im All auf den Menschen auswirkt. *dpa*

Unheilbare ALS-Krankheit zerstört Nerven

BERLIN. Die Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) führt zu zerstörten Nerven und fortschreitender Muskellähmung. Die Betroffenen können sich im Verlauf der Erkrankung nicht mehr bewegen, sie haben Schwierigkeiten beim Schlucken, Sprechen und Atmen. Das Bewusstsein und der Intellekt bleiben aber in der Regel intakt. Etwa die Hälfte der Patienten stirbt innerhalb der ersten drei Jahre. Nur in Ausnahmefällen leben sie länger als ein Jahrzehnt mit der unheilbaren Krankheit – bei Stephen Hawking war es sogar mehr als ein halbes Jahrhundert. „Es gibt unterschiedliche Formen von ALS“, sagt der Bundesgeschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke, Horst Ganter. „Bei Stephen Hawking stellte sich heraus, dass er eine extrem seltene, langsam verlaufende Form hatte.“ *dpa*

Blei im Aas

Jäger nutzen oft bleihaltige Munition – die wird den Weißrückengeiern zum Verhängnis

VON JÜRGEN BÄTZ

JOHANNESBURG. Mit Blei angereicherte Munition von Jägern hat in Botswana vermutlich zu Vergiftungen bei gefährdeten Weißrückengeiern geführt. Das Blut von einem Drittel der gut 560 untersuchten Geier aus verschiedenen Landesteilen wies einen erhöhten Bleigehalt auf, wie Forscher der Universität Kapstadt nach einer entsprechenden Studie im Magazin „Sci-

ence of the Total Environment“ berichten. Weißrückengeier (Gyps africanus) sind seit 2016 auf der Roten Liste gefährdeter Arten als vom Aussterben bedroht eingestuft.

Den Forschern zufolge gelangt das gefährliche Blei „höchstwahrscheinlich“ in den Blutkreislauf der Raubvögel, wenn diese von Jägern angeschossenes oder erlegtes Aas fressen. Während der Jagdsaison und in der Nähe von Jagdgebieten seien bei Geiern in

den vier Jahren des Untersuchungszeitraums besonders hohe Bleiwerte festgestellt worden. Die Munition sei daher die „einzige logische Erklärung“ für die Bleivergiftungen, schrieb die Leitautorin der Studie, Beckie Garbett. Wenn ein Tier mit Bleimunition getroffen wird, können sich deren Fragmente demnach im ganzen Körper verteilen. Wildreservate, die Trophäenjagd erlauben, lassen die Kadaver oft für die Geier liegen.

„Wir waren alle schockiert, festzustellen, wie weit verbreitet Bleivergiftungen waren ... und wie klar diese erhöhen Werte mit der Jagd in Verbindung stehen“, erklärte Arjun Amar, ein Professor für Vogelkunde (Ornithologie) von der Universität Kapstadt. Bleivergiftungen seien nicht der wichtigste Grund für die Abnahme der Geierbestände, sie seien aber eine leicht zu behebbende Ursache. Die mit der Studie verbundene Arten-

Mit Blei angereicherte Munition von Jägern gefährdet den Bestand an Weißrückengeiern. FOTO: RAPTORS BOTSWANA/DPA



schutzorganisation Raptors Botswana fordert deshalb ein umgehendes Verbot bleihaltiger Jagdmunition.

Weltweit soll es Schätzungen zufolge noch etwa 270 000 der Geier geben. Die Geier haben einen weiten Aktionsradius, der sie auch immer

wieder jenseits der Grenzen von Nationalparks führt. Dort können sie sich leicht tödliche Vergiftungen zuziehen, etwa beim Fressen von Vieh, das mit Pestiziden belastet ist oder das mit Medikamenten wie dem Schmerzmittel Diclofenac behandelt wurde.

Krimis sind der Renner

Stadtbücherei Rinteln blickt zufrieden auf vergangenes Jahr zurück

VON MARIELOUISE DENECKE

RINTELN. Laut Deutschem Buchhandel lesen immer weniger Menschen abends Bücher, und die Zahl der Nichtleser steigt. Von dieser Entwicklung ist in Rinteln allerdings wenig zu spüren. Die Stadtbücherei blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück, heißt es in der Bilanz, die unserer Redaktion exklusiv vorliegt.

Insgesamt wurden 3390 Artikel mehr ausgeliehen als noch im Jahr zuvor: insgesamt 85.819. Mit 405 Neuanmeldungen gibt es 122 mehr als im Jahr zuvor und mehr als in den vergangenen vier Jahren. Die Besucherzahl stieg um über 2600 Bürger auf insgesamt 50.139 im Jahr 2017. Auch die Einnahmen sind mit insgesamt über 15.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Ein Großteil der Einnahmen resultiert aus den Nutzungsgebühren.

Jeder Benutzer leiht im Schnitt 64 Medien pro Jahr aus. Die Männer legen dabei Nachholbedarf an den Tag: Knapp drei Viertel der Bücherei-Kunden sind weiblich.

Eine wichtige Zielgruppe sind die Kinder. Insgesamt hätten 353 Schulkinder aus 17 Klassen der IGS, der Grundschule Süd und der Grundschule Exten die Stadtbücherei mit ihren Lehrern entdeckt. Außerdem wurde die Bücherei regelmäßig von Gruppen verschiedener Krippen und Kindergärten besucht.

Die Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen sei „gerade in Zeiten von Migration und Inklusion“ wichtig, heißt es in der Bilanz. Deshalb engagiere sich die Bücherei in diesem Bereich mit Projekten und Aktionen. Vor allem gehe es darum, den Spaß am Lesen zu vermitteln. Hierzu dienen neben Führungen und altersgerechten Rallyes auch so-



Adele Lenort (li.) und Sabine Klein sind Teil des eingeschworenen Stadtbücherei-Teams, das dafür sorgt, dass Betrieb, Lesungen und andere Aktionen reibungslos laufen. FOTO: MLD

nannte Medienkisten zu bestimmten Unterrichtsthemen der Kinder. Dieses Konzept scheint aufzugehen: Im Jahr 2017 nutzten so viele Kinder die Bücherei wie in den vergangenen vier Jahren nicht.

Besonders gern ausgeliehen wurden Romane, Kinderbücher und Sachbücher. Krimis und Thriller werden in Rinteln besonders gern gelesen.

Insgesamt wurde knapp 7 Prozent des Bestandes im vergangenen Jahr ausgetauscht. Aussortiert wird beispielsweise, was zwei Jahre lang nicht ausgeliehen wurde. Dies wird beim alljährlichen Bücherflohmarkt günstig verkauft. Die

Bücherei muss hier rigoros sein, weil sie ansonsten aus allen Nähten platzen würde.

Die Erneuerungsquote – also die Quote der Artikel, die neu in den Bestand aufgenommen

→ Knapp 9 Prozent des Bücherbestandes wurden im letzten Jahr ersetzt

werden – lag im Jahr 2017 bei knapp 9 Prozent und sei damit „sehr gut“, wie es im Jahresbericht heißt. Vom Deutschen Bibliotheksverband werde empfohlen, dass mindestens 5

bis 8 Prozent des Bestands pro Jahr erneuert werden soll. Knapp 17.000 Euro gab die Bücherei im vergangenen Jahr für neue Medien aus. Ausgebaut wurde beispielsweise der Medienbestand für Flüchtlinge und Asylsuchende.

Seit Juli 2017 bietet die Stadtbücherei außerdem freien Internetzugang via WLAN, den Kunden und Gäste vor allem samstags gern nutzen.

Mit 66 Veranstaltungen war im vergangenen Jahr mehr los als noch im Jahr 2016. Neben Lesungen, Ausstellungen und Bilderbuchkino für Kinder fanden auch Adventsaktionen, Kabarett und interaktive Füh-

rungen sowie der große „Familientag“ statt.

Möglich gemacht wird das alles von einem eingeschworenen Team: Neben drei Vollzeitstellen und einer Teilzeitstelle sorgen die ehrenamtlichen „Rintelner Lesefreunde“ dafür, dass im Büchereibetrieb, bei Lesungen und weiteren Aktionen alles reibungslos funktioniert. Zweimal im Jahr laden die „Rintelner Lesefreunde“ zu einer literarischen Abendveranstaltung in die Bücherei.

➔ **Homepage:** Aktuelle Informationen und Veranstaltungen unter www.stadtbuecherei.rinteln.de.

Profis schaffen 300 Kilometer

Sportliches Naturerlebnis: Anmeldephase für 9. „Große Weserrunde“ läuft

VON NIKLAS KÖNNER

RINTELN. Es ist so etwas wie die „Tour de France“ des Weserberglandes: Am 1. September können begeisterte Radfahrer bei der neunten Auflage der „Großen Weserrunde“ wieder kräftig in die Pedalen treten. Fahrradfahrer, die gerne die sportliche Herausforderung suchen und an ihre eigenen Grenzen gehen wollen, dürfen sich auf eine ausgeschaltete Marathonstrecke mit einer Distanz bis zu 300 Kilometern Länge entlang der Weser freuen.

Der Rundkurs verläuft vom Startpunkt am Gymnasium Ernestinum in Rinteln über Hameln, Bodenwerder und Holzminden bis nach Hannoversch Münden. Die zweite Etappe führt über Gieselwerder und Aeren zurück zur Zieleinfahrt nach Rinteln.

Je nach Fitnesslevel muss aber nicht zwangsläufig über die volle Distanz gegangen werden. Neben der Königsdisziplin über 300 Kilometer können auch kürzere Routen in den Stufen 150, 200 und 250 Kilometer gewählt werden.

Zur Eile werden die Teilnehmer nicht gezwungen. Die „Große Weserrunde“ ist kein Rennen auf Zeit oder um Platzierungen.

FOTO: ARCHIV



Grundsätzlich könne sich jeder ab 18 Jahren für die Mitfahrt anmelden, sagt Franziska Möller vom Touristikzentrum Westliches Weserbergland aus Rinteln, das zusammen mit weiteren Partnern den Veranstalter Stadtwerke Rinteln GmbH unterstützt. „Dennoch wäre es vorteilhaft, wenn man schon ein paar mal 150 Kilometer am Stück auf dem Sattel gegessen hat“, so Möller weiter. Schließlich sei die körperliche Anstrengung nicht zu unterschätzen.

Die Organisatoren empfehlen den Teilnehmern, überdies ein eigenes, bekanntes Fahrrad zu verwenden, um unvorhergesehene Probleme mit dem Zweirad zu vermeiden. Verlangt sind zudem ein Helm sowie eine ausreichende Beleuchtung am Rad, da die Fahrt bei gemütlichem Tempo auch bis in die Abendstunden andauern kann.

Zur Eile werden die Teilnehmer nicht gezwungen. „Die Große Weserrunde ist kein Rennen auf Zeit oder um

Platzierungen, sondern eine Tour, bei der das Erleben der Natur im Weserbergland in Verbindung mit der sportlichen Aufgabe im Vordergrund steht“, heißt es vom Veranstalter. Mitglieder des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) können außerdem Punkte auf ihrer Wertungskarte sammeln.

Aus diesen Gründen sei die Veranstaltung „in zahlreichen Radsporkreisen beliebt“, erklärt Möller. Es gebe daher immer deutschlandweite Anmeldungen. „Aktuell haben

wir schon 110 Voranmeldungen, rechnen aber, wie im vergangenen Jahr, mit bis zu 500 Teilnehmern“.

Die Anzahl der Startplätze ist zwar nicht begrenzt, dennoch profitieren Interessierte, die sich bis zum 31. März anmelden, von einem Frühbucherrabatt. Pro Teilnehmer reduziert sich das Startgeld je nach Streckenlänge um bis zu 10 Euro.

➔ **Informationen** und ein Online-Anmeldeformular gibt es unter www.weserrunde.de.

GUTEN MORGEN

Winterliche Demut

Radfahren im Winter? Möglich, aber beschränkt lustig. Ich war stolz, an den bitter kalten Tagen eisigem Gegenwind getrotzt zu haben. Bis mir das Buch des britischen Journalisten Tim Moore in die Hände gefallen ist, der mit einem Klapprad (!) bei minus 40 Grad im winterlichen Finnland auf den Iron Curtain Trail gestartet ist. 9000 Kilometer. Bei Google-Recherchen nach Winter-Radfahrern wird man noch demütiger: Nicola Haardt strampelte von Bochum bis zum Baikalsee – und zurück. **wm**

KURZNOTIZEN

Bilder von Kuba in der Rathaus-Galerie

RINTELN. Eine neue Bilderausstellung wird am heutigen Dienstag, 20. März, um 18 Uhr im Rathaus, Klosterstraße 19, 2. Obergeschoss, im Rahmen der „Rathausgalerie“ eröffnet. Bis zum 22. Juni zeigt dort Rolf Fischer seine Fotografien zum Thema „Cuba“. Fischer beschäftigt sich seit 1975 mit Fotografie und ist seit 2015 Berufsfotograf. Er arbeitet für verschiedene Verlage und Bildagenturen. Geöffnet ist die Ausstellung montags bis donnerstags von 8.30 bis 17 Uhr und freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr.

Kulinarische Burgenführung

RINTELN. Zu einer kulinarischen Burgenführung lädt der Stadtmarketing-Verein „Pro Rinteln“ ein. Der Ausflug in die Zeit der Entstehung von Paschen- und Schaumburg beginnt am Samstag, 7. April, um 12 Uhr. Im Preis von 59 Euro ist ein Vier-Gänge-Menü enthalten, das eigens für diese Tour zusammengestellt wurde. Anmeldungen und Informationen bei Pro Rinteln, Marktplatz 7, (05751) 403-986, E-Mail: team.prorinteln@rinteln.de.

Nähkurs bei der Volkshochschule

RINTELN. Ein Nähkurs für Nähbegeisterte mit Vorkenntnissen beginnt am Donnerstag, 5. April, um 18 Uhr bei der Volkshochschule, Klosterstraße 26. Die Teilnehmenden fertigen an fünf Abenden ihr Wunschmodell und erhalten fachkundige Hilfe und Beratung in Sachen Schnitt, Material und Fertigung. Die Gebühr beträgt 48,50 Euro. Anmeldung und Information bis Montag, 26. März, unter (05722) 95730 oder www.vhs-schaumburg.de.

Dorfgemeinschaft trifft sich

WESTENDORF. Die Dorfgemeinschaft Westendorf lädt ihre Mitglieder für Freitag, 23. März, um 20 Uhr in den Schulungsraum der Feuerwehr Westendorf zur Mitgliederversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht außer Rück- und Ausblick auch die Neuwahl der oder des stellvertretenden Vorsitzenden. Im Anschluss ist ein Imbiss vorgesehen. Gäste sind willkommen.

Motorclub setzt auf mehr Sport

22. Oldtimer-Weserberglandfahrt startet am 29. April

VON WERNER HOPPE

RINTELN. Der „Motorclub Rinteln (MCR) im ADAC e.V.“ ist zwar nicht der größte Verein in der Stadt, aber ein Verein mit immens großer Außenwirkung. Im vorigen Jahr feierte der MCR sein 90-jähriges Bestehen, und Bürgermeister Thomas Priemer adelte den Club während des Festaktes im Hotel „Stadt Kassel“ sogar mit einem ganz besonderen Prädikat, erinnerte der erste Vorsitzende Harry Möller zur Jahreshauptversammlung im Vereinslokal. „Es gibt drei große Veranstaltungen in Rinteln, die Messe, das Altstadtfest und dann wir...“

Das Wir steht in besonderer Weise in Zusammenhang mit der Oldtimer-Weserberglandfahrt des MCR. Die Ausfahrt mit Wertungseinlagen unterwegs und großer Auto-Veteranen-Schau im Rahmenprogramm beim Start und nach der Rückkehr auf dem Rintelner Markt ist seit über zwei Jahrzehnten eins der großen Tourismus-Pfunde der Weserstadt. Jeweils mehr als 150 rollende automobile Schätzchen ziehen nicht nur aktive Teilnehmer und bekenkende Oldtimer-Enthusiasten nach Rinteln, sondern die Weserberglandfahrt bietet in jedem Jahr eindrucksvolle Begegnungen mit der Geschichte des Automobils. Am Sonntag, 29. April, erlebt die Tour ihre 22. Auflage. Die Anmeldungen dafür laufen schon seit geraumer Zeit, und Hans-Erich Scheffler, stellvertretender Vorsitzender des MCR und Organisator der Oldtimer-Weserberglandfahrt, rechnet fest damit, dass auch dieses Mal das Kontingent ausgereizt sein wird, wie all die Jahre vorher auch. 350 Teilnehmer, und „aus organisatorischen Gründen können maximal nur 165 Fahrzeuge angenommen werden“, zog er zur Hauptver-



Start und Ziel der Oldtimer-Weserberglandfahrt ist stets der Rintelner Markt.

FOTO: ARCHIV

sammlung den Rahmen für das Ausnahme-Event.

Für die Clubmitglieder bedeutet die Ausrichtung der Oldtimer-Weserberglandfahrt jedes Mal eine Kraftanstrengung, für die sämtliche Reserven mobilisiert werden. Und Einsatz und Fleiß sowie überhaupt die aktive Beteiligung an allen MCR-Aktivitäten werden belohnt mit Punkten, die für die interne Clubmeisterschaft zählen. Für das vergangene Jahr teilen sich mit Wolfgang Schmeding und Freddy Barner bei je 120 von 120 möglichen Punkten sogar zwei Mitglieder den Titel. Auf

Platz 2 folgt Friedrich-Wilhelm Rabe (alleine) mit 115 Punkten, und den 3. Platz mit je 110 Punkten belegen sogar drei MCR-Mitglieder mit Hans-Erich Scheffler, Alfred Tack und Fabian Sasse. Dabei steht Fabian Sasse für den derzeit anlaufenden Generationenwechsel im Motorclub Rinteln. Jüngere Leute treten die Nachfolge der „Oldies“ an, die den Club über Jahrzehnte mitgestaltet und geprägt haben. Fabian Sasse, neuer Sportleiter des MCR, berichtete so von einer Neubelebung des Sportbereichs. Bei der Clubausfahrt zur Kart-Bahn in

Bispingen hat Christian Schulz als junger Neueinsteiger den Siegerpokal im Kart-Wettbewerb gewonnen.

Und so, wie es aussieht, dürfte es künftig wieder mehr solcher clubinternen motorsportlichen Veranstaltungen geben, hoffen vor allem die „dienstältesten“ MCR-Mitglieder. Das sind im Jahr des 91-jährigen Bestehens Hans-Erich Scheffler, der seit 57 Jahren aktiv zum Club gehört, sowie Friedrich-Wilhelm Rabe (53 Jahre) und Dietrich Schramm (48 Jahre). Alle drei haben die großen Zeiten miterlebt, als zahlreiche MCR-Fahrer unterwegs waren und während der Saison Pokale bei überregionalen Wettbewerben gesammelt haben.



Christian Schulz hat den Siegerpokal beim ersten Kart-Wettbewerb nach längerer Ruhepause gewonnen.

FOTO: WHO

Auf eigene Faust in die große weite Welt

„Das Jahr des Tigers“: Autorin Tatjana Kröger nimmt Zuhörer mit auf Tour durch Asien

VON CLAUDIA MASTHOFF

RINTELN. Reiseberichte haben ihre ganz eigene Faszination. Sie scheinen ein Fernweh bei den Zuhörern anzusprechen, das oft genug ein Leben lang durch „vernünftige“ Gründe, wie „keine Zeit“, „zu eingebunden“, „kein Geld“ oder „viel zu gefährlich“ gedeckelt wird. Und dann sitzt man da mit besagten guten Gründen mitten in der Sicherheit des heimatischen Städtchens, und trifft auf Reisebuchautorin Tatjana Kröger, eine kleine, zierliche Frau, die genau das scheinbar Unmögliche einfach tut: Sie reist auf eigene Faust in die große weite Welt.

Respekt und Erstaunen lösen an diesem Samstagabend in der „Alten Druckerei“ vor allem die Art und Weise aus, wie die Autorin ihre Reisen gestaltet. Sie reist allein. Sie reist über Land, das heißt, sie nutzt öffentliche Verkehrsmittel wie Bahn und Bus, und in entlegeneren Gegenden engagiert sie ortskundige Fahrer, um ihre Ziele zu erreichen. Sie reist oft über Monate, manchmal gar ein ganzes Jahr. Und sie hat keine Angst vor exotischen und fremden Zielen.

Am Samstag nimmt Kröger ihre Zuhörer mithilfe kurzer Textpassagen aus dem Buch

Weltreisende und Autorin: Tatjana Kröger. Wer sie dieses Mal verpasst hat, bekommt voraussichtlich noch eine Chance. Eine zweite Lesung über ihre Reise vom Nordkap zum Kap der guten Hoffnung ist in Planung.

FOTO: CM



„Das Jahr des Tigers“ und dazu passender Fotos mit auf eine Tour durch Asien, die sie 2010 unternommen hat. Ein Besuch bei Nomaden in den weiten Steppen der Mongolei, die morgendliche Prozession von Bettelmönchen in Laos, der Tigertempel in Thailand, eine Hochzeit in Malaysia, eine Fahrt durch die unglaubliche Gebirgslandschaft Tibets und Eindrücke von der modernen Seite des Iran sind die Stationen, die dem Rintelner Publikum ausführlicher geschildert werden. In ihren Texten stellt die Autorin sich selbst eher zurück, wobei je-

doch ein Quäntchen Humor in jeder beschriebenen Situation als besonderes Zeichen ihrer Persönlichkeit durchschimmert. Der Schwerpunkt liegt in der Beschreibung von Menschen, Landschaften, kulturellen Besonderheiten. Allein über die vielen verschiedenen Arten, Tee zuzubereiten, könnte Kröger wohl ein eigenes Buch verfassen. Als Alleinreisende, die auch die abgelegensten Orte nicht scheut, stößt sie nämlich fast überall auf große Gastfreundschaft, und ein angebotener Tee ist gerade in Asien das Mindeste, was man in dieser Hinsicht er-

warten kann. In der Mongolei, beispielsweise, wird das belebende Getränk nach dem Essen der Hammelsuppe aufgesetzt. Im selben Kessel wie die Suppe und im Zweifelsfall auch noch mit ein bisschen restlicher Hammelbrühe! Da klingt die indische Variante doch eindeutig verlockender: dort fügt man dem Tee Milch, Zucker, Ingwer und Gewürze hinzu. „Der wird so zu einer richtig süßen Nachspeise“, erzählt Kröger.

Am Ende der Lesung gibt es die Möglichkeit, Fragen zu stellen, und man erfährt doch noch ein wenig mehr Persönliches aus dem Leben der Vortragenden. Die hat schon in den 90er-Jahren eine Weile in Malaysia gelebt und gearbeitet. Mit ihrer Entscheidung, als Feuerwehrkraft im schulischen Bereich zu arbeiten und so immer nur kurzfristig festgelegt zu sein, hat sie sich den größtmöglichen Freiraum für regelmäßige Reisen geschaffen. Sie spricht sechs Fremdsprachen, darunter Russisch und Arabisch. „Das heißt jedoch nicht, dass man besondere Sprachkenntnisse braucht, wenn man reisen will. Ich treffe hin und wieder unterwegs ältere Skandinavier, die nicht einmal englisch in der Schule gelernt haben, und die bestens

zurechtkommen“, ermutigt Kröger ihre Zuhörer. Auf die bei ihren Vorträgen wohl am häufigsten gestellten Frage „Ist das nicht gefährlich, als Frau allein zu reisen?“ kommt eine überraschende Antwort: „Mir erscheint es im Gegenteil sogar als besonders sicher, als Frau unterwegs zu sein. Weibliche Reisende achten für gewöhnlich auf die gesellschaftlichen „Koordinaten“, die sie vorfinden.“

Sie orientieren sich, was Bekleidung, angemessenes Verhalten oder auch Zeiten, in denen man als Frau üblicherweise in den Straßen unterwegs sein kann, bewusst an der einheimischen Bevölkerung“, weiß Kröger und erklärt abschließend; dass man, ganz unabhängig vom Geschlecht, als Reisender folgende Eigenschaften gut gebrauchen könnte: Höflichkeit, Selbstbeherrschung („Es nutzt oft herzlich wenig, sich aufzuregen“), Humor und eine gewisse Portion Hartnäckigkeit.

Am Ende bleibt bei den Zuhörern das leise Gefühl, dass es möglicherweise doch nicht so schrecklich schwer und unmöglich ist, sich einmal auf eine richtig große, abenteuerliche Reise zu begeben. Man müsste es vermutlich nur einfach tun!

LESERTELEFON



Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik für die Redaktion? Ihren Anruf nimmt Ortrud Bütke unter **(05751) 4000-525** entgegen.

HEUTE

Wanderung: Landfrauen Rinteln-Hessisch Oldendorf. Ab Goldbeck, Parkplatz Schevelsteiner Str., 14 Uhr.

Kartenspiel-Treff: AWO Ortsverein. Stadtwerke, Bahnhofsweg 6, 14 bis 17 Uhr.

Ausstellungseröffnung: „Cuba“ des Künstlers Rolf Fischer. Rathaus, Klosterstr. 19, 18 Uhr.

Vortrag „Demenz“: Familienzentrum, Ostertorstr. 2, 18.30 Uhr.

AUS DEN VEREINEN

SV Engern: Zumba für Mädchen und Jungen ab 8 J., 15.30 bis 16.30 Uhr; Kinderturnen ab 3 J., 17 bis 18 Uhr; Zumba für Erwachsene, 20 bis 21 Uhr.

VTR: Mädchenturnen. Sporthalle Grundschule Nord, Breite Str., 16 bis 18 Uhr.

TSV Exten: MännerSport, Sporthalle Grundschule Exten, 20 bis 21 Uhr.

WESERPEGEL

Hann. Münden	257 -43
Höxter	287 -39
Bodenwerder	305 -23
Hameln	316 +08
Rinteln	334 +12
Porta	324 +20

IMPRESSUM

Herausgeber:
Carl Wilhelm Niemeyer †

Verleger:
Dipl.-Vw. Günther Niemeyer

Dipl.-Kfm. Hans Niemeyer

Geschäftsführer: Stefan Reineking

Anzeigenleiter:
Dirk Dreier

Chefredaktion:
Stefan Reineking (SR),
Stv. Jakob Gohl (jak)

Vertriebsleitung: Heiko Reckemeyer

Redaktionsleitung:
Jan Oldehus (jan)

Lokalredaktion:
Raimund Cremers (rc), Marieluise

Denecke (mld), Karsten Klaus (kk),

Thomas Meinecke (thm), Kerstin Lange

(la), Michael Werk (wk), Frank Westermann

(rnk), Dr. Thomas Wünsche (tw)

Lokalsport: Sebastian Blaumann (seb),

Sonderthemen: Sabine Rasche (sar)

Fotoreporter: Tobias Landmann (tol).

Erscheint jeden Werktag morgens. Bezugspreis monatlich 32,50 Euro (einschl. Trägergebühren); Postzustellung monatlich 33,50 Euro (einschl. Postgebühren). Abholer mtl. 31,50 Euro; Sa.-Abo 9,50 Euro. Alle Preise einschl. 7 % MwSt. Abbestellungen nur schriftl. beim Verlag bis zum 20. des Vormonats.

Anzeigenpreisliste Nr. 50.

Anzeigenannahme bis 12 Uhr am Vortage; für Sonnabendausgabe Donnerstag 16.00 Uhr für die Rubriken Motor/Immobilien/Stelle.

Bei höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Rückerstattung des Bezugsgeldes. Keine Gewähr auf Bearbeitung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bilder und Bücher.

Von uns veröffentlichte Texte und von uns gestaltete Anzeigen dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Rinteln.

Diese Zeitung ist auf Umweltschonung gedruckt.

Der Altpapieranteil beträgt 100 Prozent.

Verlag C. Bösendahl GmbH & Co. KG, Rinteln.

Anschrift des Verlages und der verantwortlichen Redakteure:

31737 Rinteln, Klosterstr. 32/33

Hinterm Zaun nur Dornengestrüpp

Ortsrat: Am Sportplatz wie auch am Knickbrink muss die Motorsäge ran

VON HANS WEIMANN

KRANKENHAGEN. Wer sperrt den Sportplatz in Krankenhagen, wenn der Zustand des Platzes keinen Spielbetrieb zulässt, wie am vergangenen Wochenende, als der neue Wintereinbruch Schnee gebracht hat? Wer beurteilt, ob der Platz bespielbar ist oder nicht? Eigentlich seien dafür weder der Platzwart noch der Schiedsrichter, sondern der Ortsrat zuständig, stellte Ortsbürgermeister Gerald Sümenicht auf der jüngsten Ortsratssitzung fest.



Hinweisschild zum Sportplatz und Urnenfriedhof. FOTO: WM

Platzwart sei Karl-Heinz Struckmann und der mache eine so gute Arbeit, dass er vorschläge, diese Entscheidung ganz offiziell an den Platzwart zu delegieren.

Das Votum des Ortsrates dafür war dann auch einstimmig. Scherzhafter Diskussionsbeitrag: Bei Struckmann könne man auch sicher sein, dass er nicht aus „taktischen Gründen“ eine Platzsperre erlässt.

Weil die Fußballer des TSV Krankenhagen nur einen ein-

zigen Platz haben, auf dem auch das Training stattfinden muss, will dieser Platz besonders gepflegt werden. Im Sommer, so schildert Platzwart Struckmann, müsse er, bedingt durch den sandigen Unterboden, oft den Rasensprenger in Gang bringen, öfter als seine Kollegen auf anderen Plätzen. Deshalb nähmen

auch die Mannschaften Rücksicht und trainierten beispielsweise mehr in den Ecken als vor den Toren, um den Rasen zu schonen. Sorgen macht Struckmann nur der Bewuchs rund

um den Platz. Wenn Äste von den Robinien brechen mit den langen Dornen, verletzen sich auch schon mal Spieler und Kinder, weil die Dornen durch die Schuhsohlen dringen können. Er habe auch öfters einen platten Reifen an der Schubkarre. Und man schicke schon keine Kinder mehr hinter den Zaun, um einen Ball zu holen, weil hier auch alles dicht ist mit dornigem Gestrüpp.

Eine vergleichbare Situation sieht der Ortsrat auch auf dem



Karl-Heinz Struckmann (hier im Schneetreiben am Freitagnachmittag) ist jetzt ganz offiziell als Platzwart für die Freigabe des Sportplatzes zuständig. FOTO: WM

Knickbrink, im Bereich des Naturschutzgebiets. Auch hier müsste man mal mit der Kettensäge tätig werden.

Der Knickbrink ist ein sogenannter Kameshügel, also eine geologische Besonderheit, dazu archäologische Fundstätte, Naturschutzgebiet wie Aussichtspunkt. Letzteres eher theoretisch. Frauke Kampmeier schilderte im Ortsrat, der Knickbrink sei so mit Büschen und Bäumen zugewachsen, dass man keine Aussicht mehr habe.

Deshalb Vorschlag des Ortsrates: Büsche und einige Bäume sollten entfernt werden, nur einzelne Exemplare stehen bleiben. Zuletzt sind hier vor zehn Jahren Arbeiter mit Motorsägen angerückt.

Dass der Naturschutzbund dagegen sein könnte, wird nicht erwartet, denn eigentlich sollte auf dem Knickbrink ein „Magerrasen“ wachsen, was

unter dem Buschwerk kaum möglich ist. Grundsätzlich stellte Ortsbürgermeister Gerald Sümenicht fest, sei eigentlich der Landkreis als untere Naturschutzbehörde hier zuständig.

Auch in Möllenbeck es am Südhang des Mühlenbergs eine solche Sand-Magerrasenfläche. Der Knickbrink steht bereits seit 1949 unter Naturschutz, verordnet vom damaligen Regierungspräsidenten in Hannover.

Dr. Volker Buschmann vom Nabu hatte bei einer Begehung festgestellt, dass es auf dem Knickbrink unter anderem so seltene Pflanzen wie Glatthafer, Rotschwengel oder

Wolliges Honiggras gibt – Grundlage für das Vorkommen von besonderen Wespen- und Bienenarten und seltenen Heuschrecken.

Der Urnenfriedhof aus der Eisenzeit ist in den 1930-er Jahren von dem damaligen Fachmann für Bodentalertümer, Jürgen Erniß, entdeckt

worden. Weitere Funde wurden 1956 gemacht.

Anwohner bezweifeln allerdings, dass der Knickbrink etwa von Wanderern oder Touristen gut besucht wird. Direkt am Eingang sei eine Schafweide, der Bereich sei oft matschig und auch kein Weg mehr zu erkennen.



Aussicht vom Knickbrink auf Rinteln. FOTO: WM



Beitragsanhebung vom Tisch

TSV Krankenhagen entwickelt nach Rücktritt des Vorsitzenden tragfähiges Konzept

VON CHRISTEL SUNDERMANN

KRANKENHAGEN. Nach dem überraschenden Rücktritt des TSV-Vorsitzenden Heinz-Georg Küster und einer bewegten Jahreshauptversammlung, bei der die Stimmung zeitweise hochkochte, freut sich die stellvertretende Vorsitzende, Christel Struckmann, nun, dass der TSV Krankenhagen wieder in ruhigerem Fahrwasser unterwegs ist. Die Debatte um eine Erhöhung der Beiträge ist beigelegt.

Bei einem internen Treffen mit jeweils zwei Mitgliedern aus den sieben Sparten des Vereins konnte ein tragfähiges Konzept entwickelt werden, dass alle Beteiligten zufriedenstellt. Zunächst wurden den Spartenleitern die Haushaltszahlen der vergangenen drei Jahre vorgelegt und schon bald war für alle klar, dass der Etat für eine zukunftsfähige Entwicklung des

Vereins nicht ausreicht. Die Attraktivität des TSV gründet sich laut Struckmann in dem breit gefächerten Portfolio mit so interessanten Angeboten wie den Cheerleadern und der Kempo-Karate-Abteilung. Dabei ist für den TSV die Zusammenarbeit mit der VTR besonders wichtig, bei der beide Vereine von der gebündelten Kompetenz und der gemeinsamen Beschäftigung von Übungsleitern partizipieren und die jahrelange Unterstüt-

zung der Bürgerstiftung den Sockel für die erfolgreiche Arbeit bildet.

Stolz ist die rührige zweite Vorsitzende auch auf den extremen Zuwachs im Bereich Kinderturnen. Hier meldeten sich in den vergangenen zwei Monaten 30 kleine Turner im TSV an. Ist für manche Mitglieder die Fußballsparte eindeutig „das beste Pferd im Stall“, werden die meisten Einnahmen in den Sparten Rehasport und Turnen generiert.

Zwar ist man, so Struckmann, finanziell gut aufgestellt, doch diverse Ausgaben, wie etwa für die Ausbildung neuer Übungsleiter stehen an. Außerdem wünscht sich der TSV dringend einen Mehrzweckraum für Gespräche, Planungen, Ausbildung und für kleinere Rehasportstunden. Um für diese Ziele eine tragfähige finanzielle Basis zu bilden, wurde ein spartenbezogenes Bezahlssystem aufgelegt, das den Mitgliedern in Kürze vorgestellt wird.

Für ein Zeichen des Umbruchs im Verein steht ebenfalls die neu installierte verstärkte Selbstverwaltung in den einzelnen Sparten, die nicht nur dem Wunsch der jungen Vereinsgeneration nach mehr Verantwortung Rechnung trägt, sondern auch für die Entlastung des zukünftigen Vorsitzenden sorgen soll. Hier hofft Christel Struckmann auf einen jungen frischen Vorstand, der sich offen den Herausforderungen der Vereinsführung stellt, dafür die Neuen Medien zu nutzen weiß und dessen Wahl bei einer Mitgliederversammlung im Mai stattfinden soll.



Der Nachwuchs will hoch hinaus. FOTOS (2): CSU

Weitere Themen im Ortsrat

» Auf der Egge in Volksen sollen neue Eichen gepflanzt werden, nachdem zuletzt der Orkan „Friederike“ Bäume beschädigt hat.

» Im April soll es ein gemeinsames Gespräch mit Kommunalpolitikern aus dem Extertal zum Thema Hochwasserschutz geben.

» Der Ortsrat verteilte unter den Vereinen insgesamt 6186 Euro an Zuschüssen plus 1700 aus den durch die Nachtabschaltung eingesparten Stromkosten.

» Vorschlag aus dem Ortsrat:

Die Grillhütte in Volksen sollte ein neues Dach erhalten, die Friedrichshöher Straße ausgebaut werden, hier gebe es tiefe Schlaglöcher.

» Personelle Änderungen bei der Ortsfeuerwehr Volksen: Andreas Gawel wird als Ehrenbeamter für sechs Jahre zum Ortsbrandmeister ernannt. Christian Kütemann zum stellvertretenden Ortsbrandmeister. Heinar Fritsche aus dem Ehrenbeamtenverhältnis als Stellvertretender Ortsbrandmeister verabschiedet. wm



Christel Struckmann

RS Reinhard Schermer
 über 30 Jahre Meisterbetrieb
 Heizung - Sanitär - Installation
 Solaranlagen
VIESMANN
 climate of innovation
 31737 Rinteln OT Krankenhagen
 Hinterm Lande 8
 Telefon: 0 57 51 / 4 32 83
 Fax: 0 57 51 / 95 81 35

World Vision
 Zukunft für Kinder!
WORLDVISION.DE

Malerbetrieb Winter
 Inh. Helmut Winter
 ■ Raumgestaltung
 ■ Fußbodensanierung
 ■ Wärmedämmsysteme
 ■ Fassadensanierung
 Auf der Wanne 14
 31737 Rinteln - Krankenhagen
 Telefon 05751 / 4 28 96

Öl-Brennwert Unit:
 effektiv und zuverlässig.
VIESMANN
 Der Vitoplus 300.
 Für die Modernisierung die ideale Lösung zur Öl-Brennwertnutzung.
 Wir beraten Sie gern
Uwe Dreier
 Installateur & Heizungsbaumeister
 Betriebswirt des Handwerks
 31737 Rinteln-Krankenhagen
 Silixer Straße 24
 Telefon 0 57 51 / 95 70 11
 Fax 0 57 51 / 92 18 42
 32699 Extertal-Bösingfeld
 Bruchstraße 19a
 Telefon 0 52 62 / 99 30 80
 Fax 0 52 62 / 99 30 79

Viel heile Welt

Musikalische Zeitreise mit „Lady Sunshine & Mister Moon“

VON MICHAEL WERK

BAD EILSEN. Ein schwungvolles Konzert haben „Lady Sunshine & Mister Moon“ alias Elisabeth Heller und Oliver Timpe im Bad Eilser „Palais im Park“ geboten. Dort präsentierte das Künstlerduo jede Menge bekannte Schlager der 20er bis 60er Jahre sowie mehrere – sich perfekt in das Programm einfügende – Eigenkompositionen; darunter deren im Stil der 20er Jahre arrangiertes Stück „Ich lass mich wieder scheiden“. Ein humorvolles Liebeslied, das davon erzählte, dass sich ein verliebtes Paar schon zimal hat scheiden lassen, um sich jedes Mal aufs Neue gleich am nächsten Tag wieder miteinander vermählen zu lassen, weil es eben so schön ist, die große Liebe zu heiraten.

Für die ausschließlich älteren Besucher dürften es die von „Lady Sunshine & Mister Moon“ aus der „goldenen Ära deutschsprachiger Musik“ entliehenen Schlager Titel gewesen sein, deretwegen sie in das „Palais im Park“ gekommen waren. Zumindest animierten diese dem Publikum offenbar vertrauten Lieder immer wieder mal einige der im Saal sitzenden Damen und

Herren, hierzu leise mitzusingen. Insbesondere bei jenen Stücken, die inhaltlich mehr Tiefgang hatten und die bei dieser Generation wohl auch persönliche Erinnerungen wach riefen, war dies der Fall; so beispielsweise bei dem vom Liebes- zum Soldatenlied gewordenen „Lili Marleen“ sowie bei dem getragenen Stück „Oh mein Papa“.

Mitsingen war erwünscht, wie „Lady Sunshine & Mister Moon“ erklärt hatten. Immerhin sollte das – instrumental von einem Pianisten begleitete – Konzert ja Freude bereiten und etwaige Sorgen des Alltags vergessen lassen. Die in das Programm eingestreuten, eher wehmütigen Lieder waren diesbezüglich zwar durchaus ein Kontrast, taten dem Erlebnis indes keinen Abbruch, sondern rundeten die musikalische Zeitreise ab.

Bei ihrem unter das Motto „Musik liegt in der Luft“ gestellten Schlagerkonzert interpretierten Heller und Timpe auch jenen Hit aus der „guten, alten Zeit“, nach dem sich das Künstlerpaar benannt hat: Das von Conny Froboess und Peter Weck in dem Film „Mariandls Heimkehr“ (1962) gesungene, bezaubernde Lied „Lady Sunshine und Mr. Moon“!



Ihr Schlagerkonzert bereichern die Künstler Elisabeth Heller und Oliver Timpe auch mit kleinen schauspielerischen Einlagen.

FOTO: WK

„Wir hängen an der Nadel!“

350 Euro für die Kindertrachtengruppe Gellendorf / Neues für Jung und Alt

VON ANJA HILLMANN

BAD EILSEN. Mit einem bunten Strauß an kreativen Ideen als Geschenk für daheim oder für die kommende Osterzeit locken die Aussteller ihre Besucher auf dem Kreativmarkt in der Wandelhalle des Reha-Zentrums der Deutschen Rentenversicherung Bad Eilsen. Der Kreativ-Markt ist bei Ausstellern wie Besuchern sehr beliebt und war auch am vergangenen Sonntag wieder gut besucht. Der Erlös aus den Standgebühren kommt in jedem Jahr einem anderen ausgewählten Zweck zu Gute. In diesem Jahr konnten 350 Euro an die Kindertrachtengruppe Gellendorf-Obernkirchen überreicht werden.

Während draußen ein eisiger Wind wehte, konnten am vergangenen Sonntag Besucher und Aussteller in den sonnendurchfluteten Fluren der historischen Wandelhalle auf dem A-Z Kreativmarkt die

Bianca Panke entwirft Schmuckanhänger, Ohringe und außergewöhnliche Stifte. Sie kommt schon seit vielen Jahren zum Kreativmarkt in die Wandelhalle.

FOTO: HIL



gemütliche Atmosphäre genießen.

Da die Grippewelle noch immer ihr Unwesen treibt, hatten sich einige Aussteller bei der Organisatorin des Marktes, Kerstin Henke, Freizeittherapeutin der Reha-Klinik

Bad Eilsen, kurzfristig abmelden müssen. Doch trotzdem konnten sich die Besucher wieder über ein umfangreiches Angebot freuen. Die Auswahl reichte von Basteleien für die kommende Osterzeit, über Holzarbeiten und

Schmuck bis hin zu selbst gestrickten Socken und Pulswärmern, selbst gefertigten Marmeladen, Grußkarten, Getöpfertem, und Körnerkissen. Wer nur die gemütliche Stimmung dieses Marktes genießen oder sich etwas ausruhen wollte, nutzte das gemütliche Café in der Wandelhalle, um bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen zu entspannen.

Einige Aussteller nehmen bereits seit über zehn Jahren an dem Kreativ-Markt der zweimal jährlich, nämlich in der Weihnachtszeit und kurz vor Ostern stattfindet, teil. Sie schätzen die schönen Räumlichkeiten und die gute Zusammenarbeit mit den Beteiligten der Reha-Klinik.

„Wir genießen es richtig, wenn wir unsere Tische mal im Warmen und Trockenen aufbauen können“, betonen Marina Krisch aus Apeln und Beate Cunzmann aus Garbsen. Die beiden Schwestern sind mit ihren Strick- und

Bastelwaren auch auf Bauern-, Herbst- oder Weihnachtsmärkten unterwegs. Eine unangenehme Sache, wenn bei solchen Außenveranstaltungen das Wetter nicht mitspielt. Das Wetter brachte aber auch dem Kreativmarkt in Bad Eilsen Probleme: Der starke Wind in der Nacht zuvor hatte einige Wegweiser und Hinweisschilder zerfetzt, andere waren umgekippt und anschließend einfach am Boden festgefroren. Für einige ein Ärgernis, doch die meisten Besucher nahmen es mit Humor und haben den Weg in die Wandelhalle früher oder später gefunden.

Besonders glücklich schätzte sich die Kindertrachtengruppe Gellendorf-Obernkirchen. Mit dem Geld, welches Kerstin Henke den Kleinen überreichen konnte, wird die ganze Gruppe im Sommer einen schönen Ausflug unternehmen, so Christiane und Steffen Eggelmann.



Die Kindertrachtengruppe freut sich über den Erlös von 350 Euro aus den Händen von Kerstin Henke (li.).

FOTO: HIL



Gaby Scherler und Renate Heise sind mit ihren selbst gestrickten Socken, Mützen oder Babyschuhen unterwegs.

FOTO: HIL

POLIZEIBERICHT

Motorradfahrer ohne Führerschein

LUHDEN. Ein 22-jähriger Motorradfahrer aus Porta Westfalica ist einer Funkstreife am Montag, 19. März, um 2.15 Uhr auf der Dorfstraße aufgefallen, weil die hintere Beleuchtung an seinem Zweirad ausgefallen war. Seine 20-jährige Mitfahrerin, ebenfalls aus Porta Westfalica, trug keinen Sicherheitshelm. Der Portaner musste einräumen, dass er keinen Führerschein besitzt. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis eingeleitet.

KURZNOTIZEN

Osterfrühstück für Senioren

BUCHHOLZ. Die Wählergemeinschaft, kurz WiB, hat bei einer Vorstandssitzung die Termine für 2018 festgelegt. Der Reigen beginnt am Samstag, 24. März, mit dem Osterfrühstück für Senioren. Gestartet wird um 10 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

HEUTE

Gesundheitsvortrag: „Osteoporose“, Bückeberg-Klinik, Wiesenstr. 1, 14 Uhr.

Boulen für jedermann: Englischer Garten, 15 bis 17 Uhr.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Eilsen: „Tür an Tür“ mit Ulrike van Gemmen, 9 Uhr; Probe „Oster-Projektchor“, 20 Uhr. Luhden: Krabbelgruppe 9.30 Uhr.

Rat Buchholz: Sitzung im Gemeinschaftsraum Buchholz, Bückebergstr. 26, 19 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

„allerlei Art“: Bilder von Magdalene Heinrichsmeier, Kunstkreis Porta Westfalica. Wandelhalle Brunnenpromenade 2, 8 bis 22 Uhr.

Ei, Ei, Ei... Kinder in Osterstimmung

OBERNKIRCHEN. In 13 Tagen ist Ostern. Die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte „Kleistring“ in Obernkirchen sind schon jetzt in Osterstimmung. Die Kleinen durften im Rewe-Markt in Obernkirchen große Holz-Ostereier bemalen.

Mit Fingerfarbe und großer Malerrolle färbten sie die Eier. Die Idee dazu hatte Gina Leinemann. „Wir haben schon mehrmals Aktionen gemeinsam mit der Kita gemacht, und deswegen habe ich auch sofort an diesen Kindergarten gedacht“, erklärt die Rewe-Auszubildende. Den 21 Kindern macht das Malen sichtlich viel Spaß. „Viele freuen sich, mal mit einem großen Pinsel arbeiten zu dürfen“, sagt Kita-Leiterin Maren Witte. Doch wozu das Ganze? „Am Ostersonntag werden wir vom Rewe-Markt die vier Holzeier in der Stadt verstecken. Jeder kann mitmachen und die Eier suchen. Wer ein Ei findet und es zu uns in den Supermarkt bringt, der bekommt einen Präsentkorb mit Artikeln aus dem Sortiment geschenkt“, verrät Leinemann. leo



Die Kinder Tanja (M.) und Zaineldin bemalen die Holzeier mit Farbe. Gina Leinemann hilft ihnen dabei.

FOTO: LEO

Angst vor dem Wolf

Jäger wollen wegen Fraßschäden mehr Mufflons schießen / Was passiert, wenn Isegrim kommt?

VON LEONHARD BEHMANN

OBERNKIRCHEN. Es begab sich zu einer Zeit, als Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe im Forstort Brandshof Mufflons aussetzte. Anno 1914 war das. Also vor ziemlich genau 104 Jahren. Die Wildschafe, die aus Korsika und Sardinien zum Bückeberg bei Obernkirchen gebracht worden waren, vermehrten sich gut in den heimischen Gefilden. In den letzten Jahrzehnten ist die Population stark angestiegen – das macht allerdings auch Probleme. Die Formel ist einfach: Je mehr Muffelwild desto mehr Fraßschäden in der Forst- und Landwirtschaft. Inzwischen hat es sich die Hegegemeinschaft Schaumburg zur Aufgabe gemacht, darauf zu achten, dass Natur und Muffelwild im Gleichgewicht bleiben. „Die Bejagung ist dabei das wichtigste Werkzeug einer guten Hege“, sagt der Geschäftsführer der Hegegemeinschaft, Lothar Seidel. Mit der Jagd auf Mufflons versuche man die Schäden gering zu halten. Oberstes Ziel sei

„Ein Wolfsrudel im Bückeberg würde den gesamten Muffelwildbestand ausgelöschen.“

Bernhard Michel
Vorsitzender Hegegemeinschaft

dabei aber immer, den Muffelwildbestand zu erhalten. „Deshalb schießen wir auch nur so viel Tiere, wie nachwachsen“, sagt Seidel. Bernhard Michel zeigte auf der Versammlung Jagdtrophäen und stellte die Abschusszahlen vor. Im letzten Jahr wurden 131 Mufflons erlegt. Allein in den Klosterforsten rund um Obernkirchen seien 47 Wildschafe abgeschossen worden. Die Zahl der Abschüsse sei deshalb so hoch, weil die Anzahl der Mufflons am Bückeberg rasant zugenommen habe, so der Vereinsvorsitzende Michel. Gerade auch in den Klosterforsten hätten die Fraßschäden durch das Muffelwild zugenommen. „In der Landwirtschaft sind insbesondere Schäden an Mais, Weizen und anderen Feldfrüchten zu verzeichnen. In der Forstwirtschaft sind oftmals die frischen Triebe von Laub- und Nadelbäumen abgefressen worden“, erklärt der Vorsitzende. Deshalb habe man sich auch das Ziel gesetzt, in der kommenden Jagdsaison 130 Mufflons zu



Die Mufflons im Bückeberg verursachen Fraßschäden in der Forst- und Landwirtschaft. Um den sogenannten Verbiss zu verringern, wollen die Jäger mehr Muffelwild erlegen.

FOTO: PFR

erlegen. „Damit wollen wir den Mufflon-Bestand auf ein gesundes Maß runterdrücken“, erklärt Michel.

Der Revierleiter der Klosterforsterei Obernkirchen, Mark Gützkow, klärte die Mitglieder der Hegegemeinschaft auf der Versammlung über Möglich-

keiten auf, Pflanzen im Wald vor Wildfraß zu schützen. „Solch ein Wildverbiss kann das Wachstum von Pflanzen verzögern oder im schlimmsten Fall die Pflanze absterben lassen“, erklärt Gützkow das Problem. Unter anderem würden deshalb Plastikröhren, die über die Pflanze gestülpt werden, sogenannte Wuchshüllen, oder auch Zäune eingesetzt, um die Mufflons davon abzuhalten, Zweige und Blätter zu fressen. Neben diesen Schutzmaßnahmen würde auch ein sogenanntes Verbisschutzmittel benutzt. „Der Vergrämungssstoff wird dabei auf die jeweilige Pflanze gegeben und sondert einen Geschmack und Geruch ab, den die Mufflons nicht mögen“, sagt der Förster. „Der Nachteil bei dieser Variante: Der Schutz ist nur für maximal sieben Monate gegeben, danach muss man sich etwas anders überlegen“, erzählt Gützkow. Der Verbisschutz sei zudem nicht billig, so der Experte. Den Klosterforsten entstünden dadurch zusätzliche Kosten. Besonders große Sorgen be-

reitet der Hegegemeinschaft aber ein anderes Problem: der Wolf. In seiner Heimat habe das Muffelwild nur den Steinadler als natürlichen Feind. „Im Bückeberg stehen die Mufflons eben ganz anderen Fressfeinden gegenüber“, sagt Seidel. „Wolf und Muffelwild können auf Dauer nicht gemeinsam in einem Gebiet leben“. Einzelne durchziehende Wölfe seien nicht das Problem, aber die Sorge wächst, dass ein Wolfsrudel am Bückeberg jagen könnte. „Wenn das passiert, dann wird der gesamte Muffelwildbestand ausgelöscht“, sagt Michel. Derzeit sei der Hegering machtlos, da sich die Politik beim Thema Wolf noch uneins sei. „Der Wolf ist eben streng geschützt“, sagt Bernhard Michel nachdenklich. Man könne nur hoffen, dass der Bückeberg vom Wolf verschont bleibe. Einen Zaun könne man schließlich nicht durch den ganzen Bückeberg ziehen. „Das finde ich auch nicht schön“, sagt der Vorsitzende der Hegegemeinschaft Schaumburg.



Lothar Seidel (re.) und Bernhard Michel zeigten Jagdtrophäen und stellten die aktuellen Abschusszahlen vor.

FOTO: LEO

POLIZEIBERICHT

3,2 Promille - Mann in Polizeigewahrsam

OBERNKIRCHEN. Die Nacht von Freitag auf Samstag musste ein 35-jähriger Obernkirchner in einer Gewahrsamszelle der Bückeberger Polizei verbringen. Zuvor waren Polizisten zum Kollberg in Obernkirchen gerufen worden. Der Mann hatte dort versucht, in die Wohnung einer Bekannten einzudringen. „Der stark alkoholisierte Mann zeigte sich den Polizeibeamten gegenüber höchst aggressiv. Er wurde in Gewahrsam genommen“, sagt Polizeisprecher Matthias Auer. Die Beamten hätten dem 35-Jährigen, der ein Messer bei sich gehabt habe, Handfesseln anlegen müssen. Ein Atemalkoholtest bei dem Mann habe 3,2 Promille ergeben, so die Polizei Bückeberg. „Der Obernkirchner hat die Polizisten zudem mehrfach beleidigt. Der Mann wird sich wegen der Beleidigung verantworten müssen“, so Auer. Ein Strafverfahren sei bereits eingeleitet worden.

KURZNOTIZEN

Wanderung des Naturschutzbundes

OBERNKIRCHEN. Die Naturschutzbund-Gruppe Obernkirchen lädt zu ihrer Vogelstimmwanderung mit Frühstück ein. Die Wanderung beginnt am Karfreitag, 30. März, um 8.30 Uhr am Jugendzentrum in Obernkirchen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Thema der Wanderung ist der Singvogel Star – der Vogel des Jahres ist. Nach der Vogelstimmwanderung findet im Jugendzentrum ein gemeinsames Frühstück statt. Um das Frühstück planen zu können, bittet der NABU um eine Anmeldung bei Bettina Wawrok unter Telefon (0 57 24) 84 79 oder per E-Mail unter kontakt@nabu-obernkirchen.org.

Clubkonzert im Gasthof Vehlen

VEHLEN. Der Gasthof Vehlen lädt zum 2. Clubkonzert mit dem Musiker Jan Jakob und Band ein. Beginn des Konzertes ist am Freitag, 23. März, um 20 Uhr. Begleitet wird der Musiker durch Gitarre, Trompete und Schlagzeug von Karsten Brudy und Michel Noeh. Für Verpflegung ist gesorgt: Der Gasthof bietet Snacks und Getränke während des Konzerts an.

HEUTE

Osterferienbetreuung: Kinder- und Jugendzentrum, Bekker Str. 6, 8 bis 14.30 Uhr.
Gesundheitsberatung: Suchtberatung durch das Diakonische Werk. Klinikum Schaumburg in Vehlen, 9 bis 12 Uhr.
Chorprobe: Kirchenchor Obernkirchen/Rehren. Pfarrheim Obernkirchen, 19.45 Uhr.

AUS DEN VEREINEN

MTV: Ballsportgruppe Er & Sie. Grundschulsportthalle, 19 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

„In Memoriam“: Henner Trappe. Unveröffentlichte Bühnenbildentwürfe. Info-Galerie, Friedrich-Ebert-Str. 14. Mo., Di., Do., Fr. 9-13 u. 15-18 Uhr. Mi, Sa. 10-13 Uhr.

LÜTTJE LAGE
BERND HAASE

Tapfere Frühlingsboten

Über Twenge lachte am Wochenende die Sonne, aber das war trügerisch. Als ich am Sonnabend die Zeitung hereingeholte, packte mich ein mörderischer Ostwind, schüttelte mich einmal durch und jagte mir einen derartigen Frostschock in die Glieder, dass ich beschloss, den gesamten Tag über keinen Fuß mehr vor die Tür zu setzen.

Später stand ich mit einer Tasse Kaffee in der Hand am Fenster und sah in den Vorgarten. Er glitzerte weiß, weil noch ein wenig Schnee lag. Ansonsten war die Welt erstarrt. Es gab keine Vögel zu sehen, die durch die Zweige fegten. Der Teich war von einer dicken Eisschicht bedeckt. Unser Hausmaulwurf Grabowski war zur Untätigkeit verdonnert. Ich hatte kurz zuvor seine Hügel plattgemacht, was ihn normalerweise in seiner Wühlerei erst richtig anstachelt. Jetzt hätte er schweres Gerät gebraucht.

Ich wollte mich gerade abwenden, als ich aus den Augenwinkeln etwas ganz vorn am Zaun entdeckte, was ich nicht glauben wollte. Unsere Krokusarmee hatte ihre Unterstände im Erdreich verlassen und war vollständig angetreten. Lila und Weiß stand sie da in Reih und Glied. Ich fragte mich, wie die Krokusse ihre Köpfe durch einen gefrorenen Boden gebracht hatten, vor dem selbst Grabowski kapitulieren musste.

In unserem Pflanzenalmanach las ich nach, dass Krokusse frostbeständig sind und dass man sie im Gegensatz zu Kräutern und Rosen beispielsweise noch nicht einmal abdecken muss. Sie gelten als Frühlingsboten und nehmen diese Rolle offensichtlich so ernst, dass ihnen Minustemperaturen und scharfer Ostwind nichts anhaben können.

Damit wäre ein wesentlicher Unterschied zwischen den Krokussen und mir messerscharf herausgearbeitet.

KURZNOTIZEN

Maskierte Räuber überfallen Kiosk

HANNOVER. Zwei maskierte Räuber haben in der Nacht zu Montag einen Kiosk in der Calenberger Neustadt überfallen. Nach Polizeiangaben bedrohten die Räuber den 23-jährigen Angestellten an der Braunstraße um kurz nach Mitternacht mit Messern. „Im weiteren Verlauf schlugen sie auf den Mitarbeiter ein, der daraufhin aus dem Verkaufsraum flüchtete und die Polizei alarmierte“, sagt Sprecher Mirco Nowak. Als das leicht verletzte Opfer wenige Minuten später zu seinem Geschäft zurückkehrte, waren die Täter mit dem Geld aus der Kasse geflohen. Die Täter sind 1,65 bis 1,75 Meter groß und schlank. Einer der Männer war komplett schwarz gekleidet, sein Komplize trug eine silberfarbene Jacke. Zeugenhinweise erbittet die Polizei unter Telefon (0511) 1095555. pah



Bei Schlaganfallpatienten muss möglichst schnell das Blutgerinnsel im Gehirn entfernt werden.

FOTO: DÖRING

Neuer Engpass in Kliniken für Schlaganfallpatienten

Notfallbetten stark ausgelastet - Krankenhäuser wollen ihre Kapazitäten erweitern

VON MATHIAS KLEIN

HANNOVER. In Hannover gibt es erneut erhebliche Engpässe bei Betten für lebensbedrohlich erkrankte Schlaganfallpatienten. In den vergangenen Wochen waren die Notfallbetten in den nach dem englischen Begriff für Schlaganfall (Stroke) benannten Stroke-Units der Krankenhäuser in Hannover überwiegend belegt, wie im Informationssystem Ivena zu sehen war.

Nach Ansicht des Regionalklinikums gibt es in Hannover zu wenig Betten für Schlaganfallpatienten, sagt Sprecher Steffen Ellerhoff. Durch den Engpass kann quälende Ungewissheit entstehen, wann und wo der lebensbedrohlich erkrankte Patient versorgt wird. Vor einigen Tagen war eine Patientin mit Verdacht auf einen Schlaganfall ins Agnes-Karll-Krankenhaus gebracht worden. Weil dort aber in der Stroke-Unit kein Bett

frei war, versuchte der zuständige Arzt, die Frau in einer anderen Klinik unterzubringen und telefonierte dazu sogar mit den beiden Krankenhäusern in Hildesheim. Aber auch dort gab es keinen Platz. Schließlich wurde die Frau ins Siloah gebracht. Zwar gibt es dort keine Neurologie, von dort hätte sie im Bedarfsfall

aber schnell ins Nordstadt-Krankenhaus gebracht werden können und in der dortigen Neurologie zumindest ambulant behandelt werden können.

Nach Angaben von Diakovere-Sprecherin Dunja Rose wird in der Region Hannover jeder potenzielle Schlaganfallpatient versorgt. Sollten

die Betten einer Klinik belegt sein, werde er nach der Ver-

„Wir erwarten, dass die Kliniken gut funktionieren.“

Hanno Kummer, Ersatzkassenverband

sorgung in ein Krankenhaus mit freien Betten verlegt. Es gebe Spitzenzeiten wie zum Beispiel durch die derzeitige Grippewelle, die Lage entspanne sich dann aber auch wieder.

Der Ersatzkassenverband hat allerdings keine Hinweise auf zu wenig Stroke-Unit-Betten in Hannover. „Wir erwarten, dass die Kliniken bei der Notfallversorgung gut funktionieren“, sagt Verbands-sprecher Hanno Kummer. Das gehöre zu den Kernaufgaben der Krankenhäuser. Deshalb müssten sie in diesem Bereich auch für eine ausreichende Kapazität sorgen, betont er.

Spezielle Geräte und geschultes Personal

Die mit speziellen Geräten und besonders geschultem Personal ausgestatteten Stroke-Unit-Betten gibt es in Hannover in der Medizinischen Hochschule (MHH), in den Diakovere-Krankenhäusern Friederikenstift und Henriettenstiftung sowie im Nordstadt-Krankenhaus. Im Umland gibt es Stroke-Unit-Betten in Laatzen. Im Klinikum Neustadt werden sogenannte telemedizinische Stroke-Unit-Betten per Video von einem Neurolo-

gen des Nordstadt-Krankenhauses mitbetreut.

Bereits Anfang des Jahres sind zwei zusätzliche Betten am Agnes-Karll-Krankenhaus in Laatzen in Betrieb genommen worden. Zudem ist geplant, die Kapazitäten am Nordstadt-Krankenhaus deutlich zu erweitern. Außerdem sollen sowohl in Gehrden als auch in Großburgwedel telemedizinische Betten eingerichtet werden.

Polizei fasst Mitglied einer Jugendbande

HANNOVER. Die Polizei hat einen 17-Jährigen festgenommen, der Teil einer räuberischen Jugendbande sein soll, die im vergangenen Monat drei Überfälle im Sahlkamp und in Vahrenheide beging. „Bei seiner Vernehmung räumte er die Tat vom 23. Februar ein“, sagt Polizeisprecher Philipp Hasse.

Bei der Tat am 23. Februar wurden zwei 16-jährige Mädchen an der Stadtbahnhaltestelle Alte Heide überfallen. Die vier- oder fünfköpfige Jugendbande hatte ihre Opfer mit Messern und einem Baseballschläger bedroht, sie erbeutete ein Fahrrad und Wertgegenstände.

Die Ermittler gehen davon aus, dass der deutsche Jugendliche auch an den anderen beiden Überfällen beteiligt war. Die mit Messern bewaffnete Bande hatte am 21. Februar nahe der Stadtbahnhaltestelle Papenwinkel in Vahrenheide zwei junge Männer überfallen und mit Pfefferspray attackiert. Am 26. Februar wurden vier Personen im Alter von 19 und 20 Jahren von der Bande an der Stadtbahnhaltestelle Alte Heide ausgeraubt. Die Bande besteht nach bisherigen Erkenntnissen aus fünf bis acht Personen, die Altersspanne wird von den Opfern stets mit 16 bis 20 Jahren angegeben.

100 Verstöße gegen die Gurtpflicht

HANNOVER. Die Polizei Hannover hat sich eine Woche lang an einer länderübergreifenden Verkehrskontrolle beteiligt. Die Beamten überprüften die Anschnallpflicht, das Tragen von Schutzhelmen und die richtige Verwendung sogenannter Kinderrückhalteeinrichtungen. Insgesamt musste die Polizei 158 Verstöße im Stadtgebiet und Umland feststellen. Die Kontrolleure ahndeten allein 100 Verstöße gegen die Gurtpflicht. „Weiterhin stellten die Beamten zweimal fest, dass Kinder nicht vorschriftsmäßig angeschnallt und in fünf Fällen sogar gar nicht gesichert waren“, sagt Polizeisprecherin Kathrin Pfeiffer. Zudem nutzten 57 Autofahrer nicht ordnungsgemäß das Mobiltelefon. pah

Ein neues Dach für die Kuppel

An der Goseriede wird das Gerüst vorbereitet, das bald das Anzeiger-Hochhaus überspannt. Ein aufwendiges Projekt

VON CONRAD VON MEDING

HANNOVER. Bauarbeiter installieren riesige Gerüsttraversen auf dem Goseriedepplatz. Die Stahlkonstruktionen sollen dort nicht bleiben. Anfang nächster Woche wird ein Kran die 25 Meter langen Gerüstelemente über die Planetariumskuppel des ältesten Hochhauses der Stadt hieven: Das Kuppeldach des Anzeiger-Hochhauses bekommt ein Gerüstdach, Vorbereitung für die große Sanierung des Bauwerks.

Die ersten drei von fünf Elementen sind schon fertig montiert. Am Montagabend rückt der Kran an, dann beginnt die Präzisionsarbeit: Gut 52 Meter über der Straße befindet sich die Kuppelspitze, der Kran muss die jeweils 3,8 Tonnen

schweren Dachtraversen so aufsetzen, dass sie vorn auf den Gerüsten rechts und links der Backsteinfassade aufliegen. Dann gibt es eine Weltpremiere: Die Traversen werden auf speziellen Polymerrollen vom vorderen Gebäudeteil nach hinten gerollt, bis sie an ihrem endgültigen Ort liegen.

Das Anzeiger-Hochhaus gilt als eines der Wahrzeichen Hannovers. 1927 bis 1928 erbaut von Zeitungsverleger August Madsack nach Plänen des Hamburger Architekten Fritz Höger im Stil des Backstein-Expressionismus, hat das Bauwerk mit seiner weithin sichtbaren Kuppel die Bombennächte des Zweiten Weltkriegs fast unbeschadet überstanden. Bei einer Routinekontrolle 2016 aber fiel auf, dass sich die Handfübel lösen,



Insgesamt fünf Traversen werden ab nächster Woche die Kuppel des Anzeiger-Hochhauses überspannen.

FOTO: SCHAARSHMIDT

die die Kupferplatten auf dem Dach fixieren. Begutachtungen im Inneren ergaben dann, dass auch die Tragkonstruktion der Kuppel nach 90 Jahren Schwächen zeigt, die zwar

noch keine Gefahr darstellen, aber Reparaturen nötig machen. Die Madsack Mediengruppe entschloss sich daher 2017, die gesamte Kuppel zu erneuern – sie soll wieder so

stabil werden, dass sie weitere 90 Jahre hält.

Das Gerüstdach soll mithilfe großer Planen Regen und Schnee abhalten, wenn Hannovers höchste Kuppel für etliche Monate ohne Metallschutz dasteht. Wenn alles nach Plan läuft, ist der gesamte Gerüstbau vor Ende April abgeschlossen. Die neuen Kupferplatten sind bereits bestellt. Eine Firma aus Finnland fertigt nach Proben vom Anzeiger-Hochhaus in einer Klimakammer vorpatinierte Kupferplatten, damit Passanten nicht auf den typischen Grünton des Runddachs verzichten müssen – ein mit den Denkmalbehörden abgestimmtes Verfahren. Voraussichtlich zum Jahresende 2020 soll das Großprojekt der Kuppelsanierung abgeschlossen sein.

Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Hermann Hesse

Wilhelm Eckel

* 15. März 1932 † 16. März 2018

In Liebe und Dankbarkeit

*Deine Hilde
Harry mit Oliver, Josephine und Alexander
Christel mit Robin, Marlon und Ayleen
Herbert
Helga und Karl-Heinz
Günter und Rita
Annemarie und Robert*

31737 Rinteln, Kurhessenweg 8

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 21. März 2018, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Rinteln am Seetor statt; anschließend erfolgt die Beisetzung Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze, bitten wir um eine Spende zugunsten des Kinderschutzbundes Rinteln e.V. . Stichwort Wilhelm Eckel. Volksbank in Schaumburg IBAN: DE33 2559 1413 2450 0569 00

Bestattungs-Institut Böger, Inh. M.Summa, Seetorstr. 10, 31737 Rinteln

Eine gerechte Welt als Lebensgrundlage für alle Menschen,
das war sein größter Wunsch.



Gert Neuhäuser

* 17. August 1930 † 16. März 2018

Ein Lebenskreis voller Liebe und Güte hat sich geschlossen.
Wir sind unendlich traurig.

**Helga Neuhäuser
Martina Neuhäuser und Jörg Habert
Dr. Gert Armin und Doris Neuhäuser
mit Lorenza und Leandro
Antje Sweers-Brott**

31737 Rinteln, Detmolder Straße 25

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 22. März 2018 um 12.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Rinteln am Seetor statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Kreis der Familie.

Bestattungen Friedrich Bartram, Rinteln-Möllenbeck



*Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
doch Du bist überall wo wir sind.
Wir sind traurig und vermissen Dich
und wir sind froh und dankbar,
dass Du für uns da warst.*

Gerlinde Rumpke

geb. Böger

* 12. 7. 1922 † 16. 3. 2018

**Gerlinde und Burkhard
Gisa und Werner
Marie-Luise und Bernd
Alexander, Christian, Linda,
Christoph, Jana, Martin und Verena
Sophie und Marie
sowie alle Angehörigen**

31737 Rinteln-Exten, Auf dem Kehl 2

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 23. März 2018, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle Exten statt; anschließend erfolgt die Beisetzung.

Bestattungen Kampmeier, Nottbergstraße 7, 31737 Rinteln

Wir haben unseren guten Freund und Kegelbruder

Willi Eckel

verloren.

Wir sind sehr traurig.

„Die Sonntagskegler“

**Brigitte, Edeltraut, Gertrud & Helmut,
Karin & Karl, Christa & Dieter, Inka**

Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer,
wenn die Trauer vergeht,
bleibt die Erinnerung.



Erwin Wegner

* 20. Mai 1951 † 14. März 2018

In Liebe

Martina und Marc

im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit findet am Mittwoch, dem 28. März 2018, um 12 Uhr in der Friedhofskapelle Bad Eilsen statt.

Nerge Bestattungen, Inh. Andreas Vogt, Tel. 05724-1611, Obernkirchen/Seggebruch

*Mit Leib und Seele lege ich mich
vertrauensvoll in deine Hände,
denn du hast mich erlöst, treuer Gott.*
Psalm 31,6

Alice Schramm

geb. Gernardt

* 12.11.1927 † 15.03.2018

Was bleibt sind Liebe und Erinnerung

Doris und Michael Kohlen
Melanie und Thomas, Larissa, Marvin,
Tom-Luca und Steffen
Miriam und Milena,
Rebecca und Etienne

Benita und Norbert Schäfer
mit Mike, Manuel und Anja und
Marcel

Harald und Elvira Schramm
mit Daniel und Sandrina

Lonny und Rolf Rösemeier
mit René und Lars

und Schwester Sigrid Siekmann
sowie alle Angehörigen

Rusbend, im März 2018

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Samstag, 24.03.2018, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle Meinsen statt.

Busch Bestattungen, Inh. H. Busch, 31675 Bückeberg, Maschstraße 8

*Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
werdet ihr mich nie vergessen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von

Holzbildhauer

Günter H. P. Schulz

* 11. März 1937 † 14. März 2018

**Deine Agi und Familie
Sassa und Thomas
mit Falk**

Traueranschrift:
Sassa Frohloff, Quendelring 28, 30655 Hannover

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 22. März 2018, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Bückeberg an der Scheier Straße statt; anschließend Beisetzung.

Der Tod eines lieben Mitmenschen
schmerzt sehr...



Mit einer Anzeige in dieser Zeitung informieren Sie rechtzeitig alle, die mit der Familie ihre Trauer teilen. Gern beraten wir Sie bei der Auswahl von Muster und Text für Ihre Traueranzeige.

Du hast ihn uns geliebt,
o Herr, und er war unser Glück.
Du hast ihn zurückgefordert,
und wir geben ihn dir ohne Murren,
aber unser Herz ist voller Wehmut.

Kirchenvater Hieronymus

Das kleine Glück im Alltag

Heute ist internationaler Tag des Glücks: Was sind Ihre täglichen Glücksmomente?

VON HANNAH JASPER

Heute ist laut den Vereinten Nationen der internationale Tag des Glücks. Wir haben das zum Anlass genommen, die Menschen im Weserbergland nach den kleinen Dingen zu fragen, die sie glücklich machen.



FOTO: HAJ

„Mein Glücksmoment im Alltag ist, wenn ich in die Augen meines Freundes schaue.“

Caroline Mickley, Hameln



FOTO: HAJ

„Unser Glücksmoment im Alltag ist, wenn man Zeit zusammen verbringen kann und etwas Schönes unternehmen kann.“

Nicole und Mario Furno, Hameln



FOTO: HAJ

„Mein Glücksmoment im Alltag ist, wenn ich mit Freundinnen einen Waldspaziergang machen kann.“

Vera Septinus, Bad Münde



FOTO: HAJ

„Mein Glücksmoment im Alltag ist, wenn wir unsere Urenkel sehen können und der Rest der Familie gesund ist.“

Marlies Melde, Bennigsen



FOTO: HAJ

„Mein Glücksmoment im Alltag ist, wenn man Zeit mit Freunden verbringen kann.“

Silvia Fielitz (rechts), Hameln



FOTO: NK

„Mein Glücksmoment im Alltag ist, wenn ich ein gutes Buch lesen kann.“

Stefanie Schulte-Rolfes, Rinteln



FOTO: LEO

„Mein Glücksmoment im Alltag ist, wenn draußen die Sonne scheint und ich weiß, dass bald wieder Sommer ist.“

Dominik Rütter, Bückeberg



FOTO: PIXABAY

Verweile doch, du bist so schön: Fragen und Antworten zum Glück

Das „Streben nach Glück“ ist nicht nur in der Unabhängigkeitserklärung der USA als Recht verbrieft. Auch die Vereinten Nationen bezeichnen es als „grundlegendes Ziel des Menschen“. Höchste Zeit also, ein paar Fragen zu diesem Ziel zu beantworten.

» **Wie kommt man auf die Idee, einen Weltglückstag ins Leben zu rufen?** Im Jahr 1980 liegt ein Neugeborenes in den staubigen Straßen der indischen Metropole Kolkata. Von Hunger und Durst entkräftet, droht es binnen Tagen zu sterben. Doch Mitarbeiter von Mutter Teresas Hilfsorganisation nehmen sich des kleinen Jungen an. Sie nennen ihn Adam – wie der erste Mensch in der bibli-

schen Erzählung. Im Alter von zwei Wochen adoptiert ihn dann eine Amerikanerin. Jayme Illien wird nun sein Name. Aus dem Jungen wird ein Mann, der sein eigenes Glück anderen zuteil werden lassen will. Illien übernimmt die Leitung einer Organisation für Adoptionen, engagiert sich als Philanthrop, wird UN-Berater und setzt sich für einen Weltglückstag ein. Am 28. Juni 2012 ist er am Ziel: Die Vereinten Nationen beschließen in einer Resolution den Internationalen Tag des Glücks.

» **Was ist das eigentlich: Glück?** Aus neurobiologischer Sicht fühlen wir uns dann glücklich, wenn

eine Art guter Cocktail aus körpereigenen Chemikalien durchs Hirn strömt. Oxytocin zum Beispiel wird bei Umarmungen und beim Orgasmus ausgeschüttet, bei Frauen auch während der Geburt und beim Stillen. Als sogenanntes Bindungshormon macht es uns entspannter, vertrauensvoller und monogamer. Wir empfinden auch ein Hochgefühl, wenn mehr Dopamin gebildet wird. Der Botenstoff regt im Hirn das „positi-

ve Belohnungszentrum“ an, das eigentlich mesolimbisches System heißt. Dort entsteht ein Glücksgefühl. Dopamin spielt auch bei der Produktion von Endorphinen eine Rolle. Das sind gewissermaßen körpereigene Drogen. Endorphine lindern vor allem Schmerzen und stimulieren das Immunsystem. Weil unser Hirn so verschaltet ist, können Umarmungen gegen Traurigkeit helfen und Sex gegen Kopfschmerzen.

» Liegt Glück in den Genen?

Zum Teil ja. Der Schlüssel zum Glück lautet SLC6A4. Was aussieht wie ein Passwort, ist in Wahrheit der Fachbegriff für ein Gen. SLC6A4 leitet das Hormon Serotonin in die Zellen weiter, und das lässt uns entspannt sein und gut gelaunt. Forscher gehen, grob gesagt, von zwei Arten dieses Gens aus: einer Langform und einer Kurzform. Wer ein längeres Gen hat, der hat mehr Serotonin in den Zellen – und sieht eher das Positive. Ein kürzeres Gen macht anfälliger für Pessimismus.

» Also gute Gene, gute Laune?

Wissenschaftler vermuten, dass Gene allgemein für ein Drittel bis die Hälfte unseres Wohlbefindens verantwortlich sind. Das würde erklären, warum manche Menschen von Natur aus glücklicher wirken als andere – bei ansonsten gleichen Umständen. Eineiige Zwillinge haben wiederum ein sehr ähnliches Glücksniveau,

auch dann, wenn sie an unterschiedlichen Orten wohnen.

» **Was macht am glücklichsten?** Ein stabiles soziales Umfeld, Zuneigung und Liebe haben laut Forschern die nachhaltigste Wirkung. Wer sich in seiner Familie und unter Freunden angenommen fühlt, meistert auch schwierigere Lebensphasen leichter. Auch wer sich sozial engagiert, lebt im Schnitt zufriedener. Reichtum macht ab einer gewissen Grenze kaum noch glücklicher. Es müssen offenbar vor allem Grundbedürfnisse befriedigt werden, im besten Fall mit einem kleinen Polster.

» **Wo leben die glücklichsten Menschen?** Finnland wurde 2018 zum glücklichsten Land der Welt erkoren. Kein anderes Volk ist insgesamt langlebiger, freigiebiger und weniger korrupt als die Finnen. Auf den Plätzen folgen Norwegen, Dänemark und Island. Deutschland schafft es auf Platz 15.

FOTO: ANATOLI | FOTOLIA



dpa

Verfolgungsjagd „mit Fingerspitzengefühl“

Skurril: Polizei und Opel fahren wegen Schnees maximal 70

VON GERRIT BRANDTMANN

STADTHAGEN. Die Polizei hat am Freitagabend zwei Männer in einem Opel quer durch Stadthagen und Umgebung gejagt. Nach einer 45-minütigen Verfolgung durch das Schneegestöber konnten die Beamten zumindest den Beifahrer stellen.

Wie Polizeisprecher Axel Bergmann mitteilt, hatte eine Polizeistreife gegen 22.30 Uhr versucht, den Opel an der Breslauer Straße zu kontrollieren. „Der Fahrer hat weder auf Halt-Signale noch auf Blaulicht reagiert und fuhr einfach weiter“, sagt Bergmann. Die Beamten setzten

ihm nach, der dichte Schneefall und widrige Straßenverhältnisse verhinderten aber, dass sich die Verfolgung zur riskanten Hochgeschwindigkeitsjagd auswuchs. „Die Flüchtigen und die Polizisten sind maximal 70 Stundenkilometer gefahren“, erklärt der Sprecher. „Auch für einen erfahrenen Kollegen eine skurrile Situation.“

Mitten über den Marktplatz gerast

Was der nächtlichen Fahrt an Tempo fehlte, glich der Opel-Fahrer durch Sturheit aus. Über den Ostring, das Villenviertel und die Bergkette ließ

er sich bis Nienstädt jagen, nur um darauf wieder zurück in die Stadthäger Innenstadt zu fahren. Weil er seine Verfolger dort immer noch nicht abgeschüttelt hatte, düste der Flüchtige durch die Fußgängerzone und über den Marktplatz.

Einsatzkräfte aus Bad Nendorf, Bückeberg, Stolzenau und Nienburg wurden hinzugezogen, um den Stadthäger Kollegen von allen Seiten zur Hilfe zu kommen. Die beiden Beamten ergriffen aber ihre Chance, als sich der Fluchtwagen an der Hagenstraße im Schnee festgefahren hatte. „Die beiden Insassen sprangen aus dem Wagen und

flüchteten zu Fuß in verschiedene Richtungen. Kurz darauf konnten die Kollegen den Beifahrer ohne größeren Widerstand fassen“, schildert Bergmann.

Es handele sich bei dem Mann um einen 27-jährigen polizeibekanntem Obernkirchener, bei dem die Beamten eine geringe Menge Marihuana und einen Teleskopschlagstock sicherstellen konnten. An dem Fluchtwagen bemerkten die Polizisten ein falsches Kennzeichen, der Opel sei weder angemeldet noch versichert gewesen. Wie Bergmann betont, seien die Einsatzkräfte wegen der Straßenverhältnisse mit „sehr viel Fingerspitzengefühl“ vorgegangen und verzichteten darauf, den Opel zu überholen und auszubremesen. Verletzte oder Sachschaden habe es nicht gegeben.

Der Obernkirchener ist nach Feststellung der Personalien wieder auf freiem Fuß und muss sich juristisch für den Drogen- und Waffenbesitz verantworten. Eine Aussage zum Fahrer habe er noch nicht gemacht, werde sich aber weiteren Ermittlungen stellen müssen. Der bislang unbekannte Fahrer hatte vor seiner wilden Tour eine Reihe von Ordnungswidrigkeiten begangen und muss ein Verfahren wegen des Fahrens ohne Zulassung erwarten.

AKTUELL

DNA-Abgleich bestätigt Identität

HILLE/BIELEFELD. Die Identität der beiden am Mittwoch in Hille gefundenen Leichname (wir berichteten) wurde nun auch durch einen DNA-Abgleich bestätigt. Wie die Staatsanwaltschaft Bielefeld und die Polizei am Montag mitteilten, handelt es sich um den vermissten 71-jährigen Witwer Gerd F. und den 65-jährigen Hilfsarbeiter Jochen K. Der mutmaßliche Täter Jörg W., der noch am Freitag per Helikopter von Bayern nach Bielefeld gebracht wurde, macht derzeit keine Angaben zu den beiden Opfern. Er hat bereits gestanden, den 30-jährigen Stadthäger Fadi S. mit einem Hammer erschlagen zu haben.

➔ Als Tatmotiv vermuten die Ermittler aktuell Habgier.

Bei der Vernehmung in Bielefeld sei die Rechtsanwältin des 51-Jährigen anwesend gewesen, so die Polizei. Laut Informationen dieser Zeitung handelt es sich bei der Verteidigerin um eine Mindener Anwältin. Die betreffende Kanzlei äußerte sich dazu gegenüber der Presse allerdings noch nicht. Jörg W. sitzt wieder in Untersuchungshaft in der JVA Bielefeld. Er ist dringend tatverdächtig, auch zwei seit Monaten vermisste Männer aus Hille mit „erheblicher Gewaltanwendung“ getötet zu haben.

Als Tatmotiv vermuten die Ermittler hier Habgier. „Mögliche finanzielle Vorteile“ durch das Verschwinden der Männer stünden daher im Fokus der Ermittlungen, so die zuständigen Behörden. Die Leichen der beiden Männer hatte die Polizei nach intensiver Suche mit vielen Beamten und Suchhunden am Mittwoch auf dem Grundstück von Jörg W. ausgegraben.

Der 30-jährige syrisch-türkisch-stämmige Mann aus Stadthagen, dessen Leiche als erstes aufgefunden worden war, war laut Polizeiangaben offensichtlich geschäftlich bei Jörg W. Möglicherweise sollte der junge Mann als Handwerker bei Jörg W. tätig werden. *mt*

GLÜCKSSACHE

🔴 Lotto am Samstag:

Gewinne	Euro
1 R.: unbes. (Jp: 11 571 610,60)	
2 R.: 4 x	412 480,50
3 R.: 111 x	7 432,00
4 R.: 873 x	2 834,90
5 R.: 6033 x	136,70
6 R.: 42 666 x	38,60
7 R.: 108 736 x	15,10
8 R.: 764 599 x	9,70
9 R.: 759 145 x	5,00

🔴 Toto:

Gewinne	Euro
1 R.: unbes. (Jp: 114 760,50)	
2 R.: 19 x	3 451,40
3 R.: 282 x	232,50
4 R.: 2 605 x	31,40

🔴 6 aus 45:

Gewinne	Euro
1 R. unbes. (Jp: 436 528,10)	
2 R.: 2 x	2 875,40
3 R.: 12 x	718,80
4 R.: 811 x	21,20
5 R.: 1 268 x	6,80
6 R.: 13 695 x	2,00

(Ohne Gewähr)

Heimatverein plant neue Projekte

Blätter gibt es auch in Zukunft / Publikationen zum Erhalt von plattdeutschen Dokumenten geplant

LANDKREIS. Mit viel Musik hat der Schaumburg-Lippische Heimatverein am Sonnabend seine Mitglieder auf der gemeinsamen Jahresversammlung im Schützenhaus an der Schachtstraße willkommen geheißen. Der Chor „Rhythm & Joy“ leitete die Veranstaltung mit einer Darbietung ein. Laut des Vorsitzenden des Gesamtvereins, Heinz Brunkhorst, zähle dieser mittlerweile rund 1000 Mitglieder. Im Jahr 2017 seien zwar 34 neue Gesichter hinzugekommen, jedoch habe man auch 20 Austritte sowie 25 Todesfälle zu beklagen, wodurch die Gesamtzahl leicht geschrumpft sei.

Besonderes Lob fand Brunkhorst für die Teams hinter den Heimatblättern und den Schaumburgischen Mitteilungen. Mit dieser neuen Publikation sei dem Verein in seinen Augen „ein großer Wurf gelungen“. Die Heimatblätter werde es auch weiterhin geben. „Zusätzlich geben wir alle zwei Jahre die Schaumburgischen Mitteilungen heraus“, betonte der Vorsitzende. Zudem plane der Verein eine weitere Publikation, welche den Erhalt plattdeutscher Dokumente zum Ziel habe. Zu diesem Zweck solle eine weitere Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen werden, so Brunkhorst.

Der erst kürzlich gewählte Bückeburger Vorsitzende Georg Völkel hielt noch eine Überraschung für seinen Vorgänger Heinz Werner Hinze bereit. „Er wurde ja bereits mit der Herdermedaille geehrt. Nun wollen wir uns jedoch noch einmal bedanken“, erklärte Brunkhorst, als er dem überraschten Hinze unter Ap-



Vorsitzender Heinz Brunkhorst dankt Heinz Werner Hinze mit einem Präsent für seinen langjährigen Einsatz.

FOTO: CRS

plaus eine Präsenttüte überreichte. Auch der Lindhorster Vorsitzende Klaus Kutil kam zu Wort. Lindhorst sei zwar die kleinste, aber auch jüngste Ortsgemeinschaft. „Menschen aus anderen Ortsgemeinschaften haben sich schon den Ötteren gewundert, dass wir in Lindhorst so viele Gemeinschaftsveranstaltungen machen. Ich kann allerdings nur betonen, dass dabei immer wieder neue Geschichten über Alt-Lindhorst zutage gefördert werden.“ Mit Verweis auf die geplante neue Publikation be-

tonte er außerdem, dass es schwierig sei, ein gemeinsames Schaumburger Platt zu finden. „Wenn wir zusammen kommen, sprechen alle anders.“ Man dürfe die Eigenheiten der einzelnen Dörfer nicht außer Acht lassen, so sein Fazit.

Der Bericht vom Stadthäger Vorsitzenden Gerhard Klugmann fiel kurz und knapp aus, da dieser mehrere Monate krankheitsbedingt ausgefallen war. Bei Ulrike Hasemann, die ihn in seiner Abwesenheit vertreten hatte, und bei Rita Tebbe, die zeitweise das vakante

Amt des Kassenwartes übernommen hatte, bedankte sich Klugmann mit einem Blumenstrauß. Jürgen Engelmann, Ortsgemeinschaftsvorsitzender der Seeprovinz, berichtete vom Aufstellen drei neuer Hinweisschilder auf der Burg, dem Wilhelmstein sowie an der Kastengasse. Diese sollen jedoch nicht die letzten gewesen sein, so Engelmann. Der Plan sei es, Schilder wie diese an allen historisch interessanten Orten aufzustellen, sodass sie zusammen einen kompletten Rundgang ergeben.

Schatzmeister Uwe Hahne stellte anschließend durch Einnahmen von 29400 Euro und Ausgaben von 23800 Euro einen Überschuss von rund 5500 Euro fest. Bei den anschließenden Wahlen wurde Dagmar Kostka zur Nachfolgerin des jetzigen Bückeburger Vorsitzenden Völkel ins Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des Gesamtvereins gewählt. Völkel dagegen wurde vom Gesamtverein in seinem Amt als Vorsitzender der Ortsgemeinschaften Bückeberg bestätigt. *crs*

Suche mit Hubschrauber

82-Jähriger verletzt im Straßengraben gefunden

NIENBURG. Nach einer Vermisstenmeldung ist neben einer Vielzahl von Polizeibeamten mit Funkstreifenwagen und zu Fuß am Sonntagabend, 18. März, auch der Polizeihubschrauber „Phönix 98“ in Nienburg im Einsatz gewesen. Besagte Meldung war bei der Polizei um 19 Uhr eingegangen, da eine so späte Rückkehr für den 82-jährigen Senior unüblich war. Der aktive

Nienburger war mit seinem Fahrrad im Bereich der Katriede, Marsch und Köhlerberge unterwegs. Am Sonntagabend war er jedoch nicht von seiner Spazierfahrt zurück.

Zeitweise suchten die Besatzungen von bis zu fünf Funkstreifenwagen nach dem Vermissten, zwischen 20.30 Uhr und 1 Uhr war zusätzlich der Polizeihubschrauber mit einer Wärmebildkamera im

Einsatz. Am Montagmorgen gegen 8 Uhr fand ein besorgter Nachbar des älteren Herrn diesen verletzt, unterkühlt, aber lebend in einem Straßengraben in der Nähe. Der Nachbar hatte sich bereits Sonntag an der Suche beteiligt und diese am Montagmorgen fortgesetzt. Mit einem gebrochenen Bein und Unterkühlung wurde der Verletzte in die Heliosklinik eingeliefert.

Ärger mit der Post

Etliche Schreiben zu spät zugestellt

RODENBERG. Vorstandsmitglied Siegfried Jeuken hat sich bei der Jahresversammlung der Museumslandschaft Amt Rodenberg heftig über die Deutsche Post beschwert. Der Versand der Einladungen für die Zusammenkunft hatte sich für ihn ausgesprochen kompliziert erwiesen. Erst nach mehreren Anläufen konnte er die Umschläge selbst stempeln. Doch auch dann war die Post

noch nicht zufrieden. Darüber hinaus wurden etliche Schreiben zu spät zugestellt. Trotz Grippe und Postproblemen waren bei dem Treffen nur wenige Stühle frei geblieben.

Gute Nachrichten hatte er auch dabei: Der Bereich am Burgwall wird laut Sassmann bald verschönert – im Sanierungsprogramm Stadtgrün, wenn unter anderem die Wege erneuert werden. *gus*

Räuber droht mit Messer

Erneut Überfall auf Westfalen-Tankstelle / Unbekannter entkommt mit 400 Euro Beute

VON RAIMUND CREMERS

BÜCKEBURG. Erneut ist die Westfalen-Tankstelle an der Petzer Straße überfallen worden. Am Sonntagabend gegen 21.20 Uhr bedrohte ein bisher unbekannter Mann den 21-jährigen Angestellten mit einem Messer. Der Räuber konnte mit seiner Beute von rund 400 Euro unerkannt fliehen. Eine sofort eingeleitete Fahndungsaktion blieb ohne Erfolg.

Nach Angaben der Polizei

Bückeburg hatte der Täter gegen 21.20 Uhr kurz vor Geschäftsschluss die Tankstelle betreten. Er forderte den 21-jährigen Angestellten zur Herausgabe der Einnahmen auf. Seine Forderung bekräftigte er mit einem Messer, das er nach Angaben der Polizei offen in der Hand hielt. Nach der Herausgabe des Geldes floh der Täter zu Fuß in unbekannte Richtung. Bei einer sofort eingeleiteten Fahndungsaktion konnten alarmierte Polizeikräfte den flüchtenden

Täter nicht ausfindig machen. Weitere Kunden befanden sich zum Tatzeitpunkt nicht in der Tankstelle.

Der Polizei Bückeburg liegt derzeit folgende Personenbeschreibung des Täters vor: circa 1,80 bis 1,85 Meter groß und sehr schlank. Er sprach hochdeutsch ohne Akzent mit einer relativ hohen Stimme, die Polizei vermutet, dass es sich um einen jungen Mann von circa 20 Jahren oder oder jünger handelt. Bekleidet war der Räuber mit einer blauen

Jeans, einer dunklen Jacke, einer schwarzen Mütze, einem dunklen Schal, den er über Mund und Nase gezogen hatte, sowie dunklen Handschuhen.

„Momentan werten wir diverse Spuren aus, die wir am Tatort sichern konnten“, so der Sprecher der Polizei Bückeburg, Matthias Auer.

Die Tankstelle ist in der Vergangenheit mehrfach überfallen worden, das letzte Mal Anfang Oktober 2017. Die Täter, die für eine Serie von

Raubüberfällen in Schaumburg und Hannover verantwortlich gemacht werden, konnten ermittelt werden und wurden festgenommen. Davor war die Tankstelle im März 2015 überfallen worden. Auch hier konnte der Täter ermittelt und mittlerweile verurteilt werden.

Zeugen des Überfalls von Sonntagabend werden gebeten, sich an das Polizeikommissariat Bückeburg unter der Telefonnummer (057 22) 9593-0 zu wenden.

KURZNOTIZEN

Hauptversammlung Sozialdemokraten

BÜCKEBURG. Am Donnerstag, 22. März, hält der SPD Ortsverein Bückeburg seine Jahreshauptversammlung ab. Beginn ist um 19.30 Uhr im Ratskeller Bückeburg, Wilhelm-Külz Zimmer. Themen werden unter anderem die „Groko“, die Jahresberichte sowie eine Aussicht auf Termine und Planungen für das Jahr 2018 sein. Wahlen stehen nicht an.

Wohlgemuth hört im Ortsrat auf

CAMMER. Am Mittwoch, 21. März, findet um 19 Uhr eine Sitzung des Ortsrates Cammer im Dorfgemeinschaftshaus statt. Auf der Tagesordnung steht ein Sitzwechsel: Axel Wohlgemuth, Fraktionschef der CDU im Rat, hört im Ortsrat auf, ihm folgt Gisela Lindenthal nach. Ferner wird Aktuelles zum Genehmigungsverfahren Regio-Port und Informationen zum Stand der Bauarbeiten gegeben, ein Bericht zum Stand des Genehmigungsverfahrens zur Einrichtung einer Bedarfsampel für Fußgänger an der Bushaltestelle Dankerstraße, der Stand der Planungen zur Neugestaltung des Spielplatzes am Schanzenkamp und ein Antrag der Ortsfeuerwehr auf Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses. Die Einwohnerfragestunde beschließt die Sitzung.

Fischereiverein hält Versammlung ab

BÜCKEBURG. Zu seiner Jahreshauptversammlung lädt der Fischereiverein Schaumburg-Lippe am Sonntag, 25. März, in das Vereinslokal Bad Hiddensborn ein. Beginn ist um 14 Uhr.

Treffen der Frauenhilfe verlegt

MEINSEN. Das nächste Treffen der Evangelischen Frauenhilfe Meinsen kann nicht wie ursprünglich geplant am Donnerstag, 22. März, stattfinden. Erst am Donnerstag, 5. April, trifft sich die Frauenhilfe wieder im Gemeindehaus in Meinsen. An diesem Tag fährt der Kirchenbulli wie gewohnt.

Abschied mit Rekord

Bettina Remmert bilanziert erstmals mehr als 100 000 Übernachtungen / Nachfolgerin vorgestellt

VON HERBERT BUSCH

BÜCKEBURG. Bettina Remmert hat sich mit einem Rekordergebnis von den Mitgliedern des Ratsausschusses für Kultur und Tourismus verabschiedet. Die Wirtschaftsförderin der Stadt, die zum 1. April zum Landkreis Hameln-Pyrmont wechselt, teilte dem Ausschuss mit, dass die Übernachtungszahlen im zurückliegenden Jahr erstmals die 100 000er Marke überschritten haben.

Bemerkenswert an der Entwicklung der Zahlen (in die jetzt auch die Übernachtungen beim Ritterspektakel einbezogen werden) ist die Tatsache, dass bereits Ende November 100 228 Besucher gezählt wurden. „Für den Dezember liegen noch keine exakten Auswertungen vor“, erläuterte



Das Mittelalterlich Spectaculum sorgte dafür, dass 2017 in Bückeburg erstmals die 100 000-Marke geknackt wurde, denn die Übernachtungen auf dem temporären Campingplatz fließen seit 2016 mit in die Zahlen ein.

FOTO: ARCHIV JP



Annika Tadge ist die neue Wirtschaftsförderin der Stadt Bückeburg.

FOTO: BUS

Remmert. Im gesamten Vorjahr zählte die Tourist-Information 88 900 Besucher. Die Zahl der Gästeankünfte stieg von 41 992 auf (ebenfalls ohne Dezember) 43 407.

Des Weiteren gab Remmert bekannt, dass 2017 insgesamt 204 Stadtführungen (Vorjahr: 189) stattfanden. In der Auflistung fanden die direkt gebuchten Nachtwächter-Führungen keine Berücksichtigung. Als den mit Abstand stärksten Monat weist die Statistik mit 47 Führungen den September aus. Bei den Themenführungen erfreuten sich

die kulinarischen Rundgänge (16) besonderer Beliebtheit. Relativ geringer Nachfrage verzeichneten hingegen die Ausflüge per Segway. „Vermutlich auch wegen des verhältnismäßig hohen Preises wurde dieses Angebot nur einmal wahrgenommen“, legte die Berichterstatlerin dar.

Auf eine recht überschaubare Nachfrage stieß zudem die Fahrrad-Abstellanlage am Sablé-Platz. Fünf Mal Schließfach, vier Mal Fahrradboxen lautete die magere Ausbeute. „Ich bin sehr enttäuscht, dass die Anlage nicht in dem Maß

angenommen wird, wie ursprünglich gedacht“, gab Ausschussvorsitzender Albert Brüggemann zu Protokoll. Das Gremium kam überein, die Boxen nun probeweise an Interessenten aus der Innenstadt zu vermieten.

Während der Sitzung wurde Annika Tadge vorgestellt, die demnächst die Nachfolge von Bettina Remmert antreten wird. Die in Bückeburg geborene und in Nienstadt aufgewachsene und wohnende 27-Jährige ist seit knapp zwei Jahren in der Tourist-Information beschäftigt. Die gelernte

Veranstaltungskauffrau absolvierte im Anschluss an ihre Lehre ein Betriebswirtschaftsstudium und mehrere Weiterbildungen. „Du findest große Fußspuren vor, aber wir alle trauen Dir zu, dass Du die bevorstehenden Aufgaben bewältigen wirst“, hieß Brüggemann die neue Wirtschaftsförderin willkommen.

Deren Vorgängerin spendierte den Ausschussmitgliedern eine Runde Getränke. „Die Zusammenarbeit mit Ihnen hat mir immer viel Spaß bereitet“, gab Remmert zu verstehen.

Spuren nach Bückeburg

Björn Sassenberg wird zum 1. Juni neuer Baubereichsleiter / Urahn war einst Bürgermeister

VON RAIMUND CREMERS

BÜCKEBURG. Nun ist es amtlich: Björn Sassenberg wird der neue Baubereichsleiter der Stadt Bückeburg. Einstimmig hat der Rat in seiner jüngsten Sitzung der Einstellung des Neuen zugestimmt. Er wird sein Amt bereits zum 1. Juni antreten.

Wie Bürgermeister Rainer Brombach auf Anfrage erklärte, habe mit dem bisherigen Arbeitgeber Sassenbergs, der Stadt Porta Westfalica, „aufgrund guter Nachbarschaft“ eine frühere Kündigungsfrist vereinbart werden können. Bei Ausschöpfung der Kündigungsfrist wäre der Wechsel erst im Oktober möglich ge-

wesen. Bis dahin wäre die Stelle im Bückeburger Bauamt nicht besetzt gewesen, was seitens der Spitzen von Politik und Verwaltung angesichts der anstehenden Aufgaben wie Bauboom in Bückeburg oder aber Erarbeitung eines neuen Einzelhandelskonzepts nicht gewünscht war.

Björn Sassenberg ist 43 Jahre alt und war 17 Jahre bei der Stadt Porta Westfalica angestellt. In Bückeburg wird er Beamter. Der Diplom-Ingenieur hat sich in Porta den Ruf eines kompetenten Stadtplaners erworben, der auch die Diskussion mit Bürgern nicht scheut, wenn zum Beispiel über Windenergieflächen oder Bebauungspläne gestritten



Björn Sassenberg wird zum 1. Juni der neue Baubereichsleiter in Bückeburg.

FOTO: ARCHIV/LY

wurde. Vorangetrieben hat Sassenberg unter anderem Projekte wie das „Nachhaltige kommunale Flächenmanagement“ sowie die darauf auf-

bauenden Stadtwerkstätten.

Björn Sassenberg hat übrigens bereits familiäre Spuren, die nach Bückeburg führen, gefunden. Wie der Ahnen- und Familienforscher bei der Erforschung des Familiennamens herausgefunden hat, war der erste Bürgermeister Bückeburgs von 1602 an ein Sassenberg mit Vornamen Sarries, der vorher diverse andere Ämter bekleidet hatte, darunter das des Amtsschreibers. Anno 1615 erhielten er und sein Mit-Bürgermeister Albrecht Sobbe den Schlüssel für die neu erbaute Stadtkirche. Seiner Bekanntheit wegen steht der Name Sassenberg auch auf einer Glocke vor der Jetenburger Kapelle.

H

IRSCH

apotheken

Braustr.2 Bückeburg

gültig am 20.03.2018

ratiopharm
Cetirizin-ratiopharm
 bei Allergien
 Filmtabletten
Wirkstoff: Cetirindihydrochlorid 10 mg

2.99

statt 7,89*

Gingium
 120 mg
HEXAL

42.99

statt 89,99*

Zu Risiken und Nebenwirkungen, lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Abbildungen können abweichen; solange der Vorrat reicht. In Schwarz gesetzter Preis ist unser ehemaliger Verkaufspreis oder unverbindlicher Listenpreis des Herstellers. Stand 01.02.2018

Glanzvoller Saisonauftakt

Fürstliche Hofreitschule begeistert bei „Gala der Künste“ mit einem Streifzug durch die eigene Geschichte

VON JOHANNES PIETSCH

BÜCKEBURG. Mit einem glanzvollen Streifzug durch die eigene Geschichte ist die Fürstliche Hofreitschule in die Saison 2018 gestartet. Dabei warfen die Akteure von Deutschlands einziger Hofreitschule mitsamt der 25 prachtvollen Schulhengste einen Blick zurück in die eigene, mittlerweile 14-jährige Geschichte: Die diesjährige „Gala der Künste“ präsentiert ein ungemein vielseitiges und unterhaltsames „Best of Hofreitschule“, wie es Direktorin Christin Krischke dem Publikum im nahezu ausverkauften Reithaus versprach. Eine Zusammenstellung der schönsten Darbietungen und Bilder, die die Hofreiter in den vergangenen knapp anderthalb Jahrzehnten in Bückeburg auf die Bühne zauberten – ganz so, als habe Elmar Gunsch für „Wiedersehen macht Freude“ die schönsten Kabinettstückchen aus dem Archiv der Hofreitschul-Aufführungen herausgesucht.

Edle historische Reitkunst der Renaissancezeit und des Barocks durfte da ebenso wenig fehlen wie stimmungsvoll märchenhafte Impressionen, so wie beispielsweise der Auftritt von Diana Krischke als geflügelte Elfe oder in glänzender Rüstung, der Galopp zweier Gouchos, die mit Lasso eines (mittels Schubkarre simulierten) Stiers habhaft wurden, ein Pas de Deux im Da-



Diana Krischke als geflügelte Elfe zu Pferde.

FOTO: JP

mensattel, der herzergreifende Ritt eines traurigen Clowns (er war zum letzten Mal 2006 in der Hofreitschule zu sehen) oder die imposante Quadrille als Schlussakkord. Beim Jagdausritt gab Hofreitmeister Wolfgang Krischke Einblicke

in die Kunst der mongolischen Falkenjagd, und auch Monsieur Le Grand, das 2005 geborene, vor drei Jahren zur Equipe der Hofreitschule gestoßene und seitdem zum Kaprioleur ausgebildete Miniaturpferd (nein, kein Pony, sondern wirklich ein Miniaturpferd!) bekam seinen bejubelten Auftritt.

Zurückblicken können die Hofreiter auf ein Jahr mit stabilen Besucherzahlen und einer Vielzahl erfolgreicher Veranstaltungen. Besonders herausgestochen haben dabei die stets ausverkaufte „Gala der Künste“, die 2017 unter dem Motto „Herzenspferde“ stand, sowie die Irische Nacht, die zu reiterlichen Darbietungen den Musiker Tom Braker Syke live im Reithaus präsentierte. Schon jetzt steht fest, dass die Irische Nacht am 22. September dieses Jahres eine Wiederholung erhalten wird.

Viel getan hast sich im vergangenen Jahr im und rund um das Reithaus. Markanteste Veränderung in dem Anfang

des 17. Jahrhunderts zur Zeit des Fürsten Ernst errichteten Gebäude war der Einbau einer großen neuen Seitentür in Richtung Hofkammer, die seitdem bei Veranstaltungen als zusätzlicher Notausgang dient. Sie war erforderlich geworden, da die Besucherzahlen seit Gründung der Hofreitschule im Jahr 2004 kontinuierlich angestiegen waren und die bisherigen baulichen Gegebenheiten dafür nicht mehr ausreichten. Zusätzlich erhielt das Reithaus im Bereich der Tribünen einen neuen Boden, der Innenbereich einen neuen Sandboden. An der schlossseitigen gelegenen Innenwand ersetzen mittlerweile Stühle die bisherigen Holzbänke. Im Schlosspark wurden neue Paddocks aus umweltfreundlichen Platten für die Pferde der Hofreitschule installiert.

In diesem Jahr erwarten den Besucher der Hofreitschule insgesamt wieder über 250 Veranstaltungen. Neu konzipiert wurde die zumeist an Sonn- und Feiertagen aufge-

führte „Höfische Reitkunst“: In rund 60 Minuten nehmen die fürstlichen Schulhengste den Besucher mit auf eine Zeitreise durch die Kultur der europäischen Reiterei, mit Renaissance Darstellungen wie zu Zeiten des Reitmeisters Antoine Pluvinel, angewandtem Reiten im Waffengarten anno 1750 oder einem Lipizzaner, dem berühmte Niedersachsenpferd, in Kapriolen.

Weiterhin im Programm sind die 45-minütige Reitkunstvorführung sowie die an neun Sonntag Vormittagen stattfindende „Exklusive Morgenarbeit“, die musikalisch entweder vom Berliner Schauspieler Niels Badenhop oder dem Subway-To-Sally-Gitarristen Ingo Hampf auf historischen Instrumenten begleitet wird. Vier mal gibt es 2018 die halbstündige „Zauberpferdeshow“ für Kinder, zehn mal das Weihnachts-Special, das wie immer am ersten Samstag nach dem Weihnachtszauber auf Schloss Bückeburg seine Premiere feiern wird.



Hofreitmeister Wolfgang Krischke demonstriert die mongolische Falkenjagd.

FOTO: JP

Neue Aufgabe für Dennis Wilharm

Ernennung zum stellvertretenden Ortsbrandmeister

VON GABI NACHSTEDT

SCHEIE. Bei der Jahresversammlung der Feuerwehr Scheie ist Dennis Wilharm zum neuen stellvertretenden Ortsbrandmeister gewählt worden. Er wird dieses Amt jedoch erst nach Ablauf dieses Jahres übernehmen. Sein Vorgänger Michael Bschorr wird weiterhin bei den Aktiven bleiben, möchte sich aber aus der ersten Reihe der Funktionsträger zurückziehen.

In seinem Grußwort von Rat und Verwaltung der Stadt Bückeburg dankte Stadtdirektor Rainer Brombach den Feuerwehrleuten für ihr Engagement und ihren prompten Einsatz in Notfällen. Brombach: „Sie investieren nicht nur Zeit, sondern nehmen auch immer wieder Risiken auf sich. Dafür danke ich Ihnen.“ Die Stadt könne im Gegenzug nur dafür sorgen, dass die Feuerwehren gut ausgestattet werden.

Auch Stadtbrandmeister Marko Bruckmann dankte der Feuerwehr Scheie für die vielen Stunden für das Herrichten des neuen Hofes vor der Fahrzeughalle und die zusätzlichen Ausbildungsstunden am neuen Fahrzeug MLF.

Kreisbrandmeister Karl-Heinz Grote wies auf die zunehmende Zahl von verbalen Verunglimpfungen und sogar Tätlichkeiten gegenüber Feuerwehrleuten hin, die in Einsätzen teilweise ihr Leben riskierten.

Friedrich Meyer, der Ortsbürgermeister, ging in seiner Ansprache auf den Wunsch der Feuerwehr nach Einrichtung einer Kinderfeuerwehr ein, die wegen der geringen Anzahl von Kindern nicht zustande komme. Meyer: „In Scheie müssen eben mehr Babys geboren werden.“

Ortsbrandmeister Heiko Fernholz erinnerte in seinem Jahresbericht an fünf kleinere

Brandesätze, davon vier in Scheie, eine technische Hilfeleistung beim Erntefestzug und zwei Einsätze, entstanden durch Auslösen der Brandmeldeanlagen bei Kaufland und dem Autohaus Rostek.

Die praktische Ausbildung der Feuerwehrleute habe im vergangenen Jahr ganz im Zeichen der Atemschutzausbildung und dem Vertrautmachen mit dem neuen 8,5 Tonnen schweren neuen Löschfahrzeug gestanden.

Die Zusammenarbeit mit den Wehren Müsingen und Bergdorf als Löschzug Ost klappe hervorragend; sechs Ausbildungsdienste habe man gemeinsam absolviert.

Im Ortskommando ernannte Fernholz Dennis Wilharm zum Gruppenführer, Janine Wilharm zur Jugendwartin und Niklas Rutz zum stellvertretenden Jugendwart. Befördert zum Oberfeuerwehrmann wurden Jan-Henrik Rechen-



Brandmeister Heiko Fernholz (li.) und sein Stellvertreter Michael Bschorr (re.) gratulieren Jan-Erik Rechenberg und Dennis Wilharm zur Beförderung zum Oberfeuerwehrmann. Gerhard Wilharm (M.) wird für 40 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet.

FOTO: GN

berg und auch Dennis Wilharm. Auf 40 Jahre aktiven Dienst kann Gerhard Wilharm zurückblicken. Er erhielt dafür vom Stadtbrandmeister eine Urkunde und eine Ehrennadel. Für 25 Jahre und 60 Jahre passive Zugehörigkeit zur

Feuerwehr Scheie wurden in Abwesenheit Thomas Klöpfer und Ernst-Wilhelm Dettmer geehrt.

Glanzlicht 2018 ist das 10-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Scheie, das ausgiebig gefeiert werden soll.

KURZNOTIZEN

„Das Evangelium nach Pilatus“

BÜCKEBURG. Eine Lesung mit Hans-Peter Fiebig zu dem Thema „Das Evangelium nach Pilatus“ findet am Donnerstag, 22. März, um 15 Uhr in der Begegnungsstätte hinter der Stadtkirche statt. Veranstalter ist der Schaumburg-Lippische Heimatverein, Ortsgemeinschaft Bückeburg. „Es hätten geruhsame Feiertage für Pontius Pilatus werden können, doch dann verschwindet die Leiche eines der drei gekreuzigten Männer. Ganz Jerusalem ist erschüttert. Pilatus muss sich dieser Sache annehmen. Der Tote muss gefunden werden. Die Ermittlungen beginnen.“ Eric-Emmanuel Schmitt, geboren im März 1960, erzählt die vertraute Passions- und Ostergeschichte Jesu so spannend und neu, als hörten die Teilnehmer sie zum ersten Mal. Hans-Peter Fiebig wird interessante Passagen dieses Buches lesen.

Jagdgenossen treffen sich

MEINSEN. Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Meinsen treffen sich zu ihrer Generalversammlung am Montag, 26. März, im Schäferhof. Beginn ist um 20 Uhr.

Osterschießen beim SV Jetenburg

BÜCKEBURG. Der Jetenburger Schützenverein, veranstaltet am Gründonnerstag, 29. März, sein mittlerweile traditionelles Osterschießen. Auf dem Programm des um 18 Uhr auf dem Schießstand Harri beginnenden Treffens steht zunächst ein Rühreisen. Bei dem anschließenden Wettstreit, zu dem auch Gäste willkommen sind, locken als Preise wie in den Vorjahren viele Ostereier und einige Überraschungen. Anmeldungen nimmt Wilfried Brandt bis zum 25. März unter (0 57 22) 2 3116 entgegen. Der Verein gibt zudem bekannt, dass das Kleinkaliber-Anschießen für Donnerstag, 26. April, vorgesehen ist. *bus*

Kleidersammlung in Meinsen für Bethel

MEINSEN/WARBER/RUSBEND. Noch bis zum kommenden Freitag, 23. März, beteiligt sich die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Meinsen an der aktuellen Kleidersammlung zugunsten der diakonischen Einrichtungen Bethel in Bielefeld. Kleidungsstücke und Haushaltswäsche müssen nach Worten der Organisatoren in gut verschlossenen Kunststoffsäcken bis spätestens Freitag unter dem Vordach vor dem Haupteingang des evangelischen Gemeindehauses in Meinsen abgelegt werden. Ausgemusterte Brillen sowie gebrauchte Briefmarken können ebenfalls gesondert im Pfarramt Meinsen abgegeben werden. Sie werden auch weitergeleitet.

Außerdem können das ganze Jahr über im Gemeindebüro oder im Pfarramt in Meinsen ausgemusterte Brillen (auch Sonnenbrillen), ausgeschnittene Briefmarken sowie weiße Bettwäsche (Bettbezüge und Bettlaken), die für Aufführungen in Gottesdiensten, für die Arbeit mit Kindern und für andere Veranstaltungen und Aktionen benötigt werden, abgegeben werden.

Beschuldigt wegen Totschlags

Staatsanwaltschaft Bückeberg erhebt Anklage gegen 23 Jahre alten Vater aus Lindhorst

VON GERRIT BRANDTMANN

LINDHORST/BÜCKEBERG. Gegen den 23 Jahre alten Lindhorster, der sein Kind am 27. November des vergangenen Jahres zu Tode geschüttelt haben soll (wir berichteten), liegt eine Anklageschrift vor. Wie Andre Lüth von der Staatsanwaltschaft Bückeberg auf Anfrage dieser Zeitung mitteilt, muss sich der Vater des Jun-

gen vor dem Schwurgericht des Landgerichtes Bückeberg wegen Totschlags und Miss-handlung Schutzbefohlener verantworten.

Der drei Monate alte Säugling war damals wenige Tage nach der Tat im Krankenhaus verstorben, die Polizei hatte den tatverdächtigen Vater schon kurz vorher inhaftiert. Eine Haftstrafe von bis zu 15 Jahren droht ihm im Falle ei-

nes Schuldspruchs. Die Anklage basiert auf den Obduktionsergebnissen des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Münster. Diesem zufolge habe der drei Monate alte Säugling „Blutungen in beiden Hirnarealen“ und „Einblutungen in den Glaskörpern der Augen“ erlitten. Bis zur Eröffnung des Verfahrens werde der Beschuldigte weiterhin in Untersuchungshaft

➔ **Der Säugling hat „Blutungen in beiden Hirnarealen“ und „Einblutungen in den Glaskörpern der Augen“ erlitten.**

sitzen, ein Termin steht nach Auskunft des Landgerichts aber noch nicht fest. „Die

Kammer prüft zunächst, ob ein hinreichender Tatverdacht besteht und ob ein Pflichtverteidiger bestellt werden muss“, wie Thorsten Garbe vom Landgericht erklärt. Vor Prozessbeginn habe der Beschuldigte die Chance zur Stellungnahme und der Verteidiger könne die Akten einsehen. „Dadurch kann es eventuell noch zu einer Verzögerung kommen“, sagt Garbe.

Müllabfuhr verschiebt sich

LANDKREIS. Aufgrund der Osterfeiertage werden die Abfuhrtermine der Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Schaumburg mbH (aws) verlegt. Die Verschiebungen der Osterwochen im Einzelnen: In der Woche vor Ostern wird die Abfuhr von Montag, dem 26. März, vorgezogen auf den Samstag der Vorwoche, dem 24. März.

Die Abfuhr von Dienstag, dem 27. März, wird auf Montag, dem 26. März, vorverlegt; die Mittwochsabfuhr vom 28. März, findet Dienstag, dem 27. März, statt. Die Donnerstagsabfuhr am 29. März, wird auf Mittwoch, dem 8. März, vorgezogen. Die Abfuhr von Karfreitag, dem 30. März, wird schon Donnerstag, dem 29. März, durchgeführt.

In der Woche nach Ostern wird die Abfuhr von Ostermontag, dem 2. April, auf Dienstag, dem 3. April, verschoben. Die Abfuhr von Dienstag, dem 3. April, findet am Mittwoch, dem 4. April, statt und die Mittwochsabfuhr vom 4. April am Donnerstag, dem 5. April. Die Abfuhr von Donnerstag, dem 5. April, erfolgt am Freitag, dem 6. April. Die Freitagsabfuhr vom 6. April wird am Samstag, dem 7. April, nachgeholt.

Über die Festtage sollten keine Behälter oder Säcke an den Straßen stehen. *red*

Mehr Geld für Gästeführer

Verein Schaumburger Land Tourismusmarketing: Budget wird aufgestockt

LANDKREIS. Mit einem höheren Budget kann 2018 der Verein Schaumburger Land Tourismusmarketing (SLT) arbeiten. Wurde dem Verein bislang ein jährliches Budget von 70 000 Euro zur Verfügung gestellt, sind es 2018 aufgrund steigender fixer Kosten und einer Aufgabenerweiterung 112 000 Euro. Dies hat der Ausschuss für Kreisentwicklung in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2018.

12 000 Euro sind auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion in das Budget eingeflossen. Die zusätzlichen Mittel sollen unter anderem für die Gästeführer-

ausbildung im Schaumburger Land eingesetzt werden.

Im Rahmen eine Leaderprojektes ist die Neugestaltung des SLT-Internetauftritts geplant. Neues Fotomaterial hierfür schlägt zu Buche, und neue Themenbroschüren sollen erstellt werden. Dies teilte SLT-Geschäftsführer Olaf Boegner den Ausschussmitgliedern mit.

Den größten Posten mit 39 000 Euro bilden im Budget die Ausgaben für Medien und Werbung. Unter anderem mit

zahlreichen Flyern in typisch rot-blauer Farbgebung wirbt der Verein vornehmlich für Rad- und Kulturrouen.

Projekte im Tourismusmarketing schlagen mit 25 000 Euro zu Buche. Jeweils 10 000 Euro werden veranschlagt für Messen und Fortbildung und sonstige Betriebskosten.

Auf das Tourismusbüro entfallen 15 000 Euro und für eigene Veranstaltungen sollen 3 000 Euro ausgegeben werden.

Zu den Übernachtungszah-

len im Schaumburger Land zeigte Boegner für Bad Eilsen einen Rückgang auf, da das Bettenhaus des Fürstenhofes restauriert werde und so 80 Betten für zwei Jahre nicht belegt werden.

Ein Plus habe seit etlichen Jahren Bückeberg zu verzeichnen – seitdem auch Caravaning und Camping in die Übernachtungszahlen eingerechnet werden. Hier schlägt dann das jährlich stattfindende Mittelalterliche Spectaculum in Bückeberg zu Buche.

Seit 2005 ist der Verein Schaumburger Land Tourismusmarketing mit Sitz in Bückeberg mit der Vermarktung des Schaumburger Landes be-

auftragt. Der Landkreis hat dem Verein operative Kernaufgaben übertragen. Hierzu zählen die Optimierung der Zusammenarbeit von Schaumburger sowie überregional tätigen Tourismusakteuren, die Entwicklung und Vermarktung touristischer Angebote in Kooperation mit den Kommunen, die Gestaltung von Werbematerial im einheitlichen Layout, die das Erstellen und Betreiben eines Internetauftritts, die Bedienung der Social Media Kanäle, die Einbindung bei touristischen Leader-Projekten, die Beteiligung an Messen und Qualifizierungsmaßnahmen für touristische Leistungsanbieter. *sk*

39 000 Euro

betragen die Ausgaben für Medien und Werbung. Mit Flyern soll für Rad- und Kulturrouen geworben werden.

Die TV präsentiert die neuen Schaumburgerchen



Am 7. März erblickte Charlotte das Licht der Welt. Um 22.45 Uhr war sie 51 Zentimeter groß und wog 2920 Gramm. Über die Geburt ihrer Tochter freuen sich Sonja und Björn Vehling aus Hessepe.

Yasmina kam am 5. März um 2.46 Uhr zur Welt. Sie wog 3750 Gramm und war 53 Zentimeter groß. Es freuen sich Emilia (1 1/2), Sabrina und Alexander Wrede aus Helsen.



Frederik kam am 14. Februar um 17.45 Uhr auf die Welt. Er wog 4240 Gramm und war 57 Zentimeter groß. Überglücklich über die Geburt ihres Sohnes sind Natalie und Jens Rahe aus Lunden.



Niederwöhren hat einen neuen Einwohner: Philip (2) freut sich über die Geburt seines kleinen Bruders Anton Lukas, der am 18. Februar um 17.53 Uhr zur Welt kam. Er brachte 3510 Gramm auf die Waage und war 54 Zentimeter groß. Überglücklich über die Geburt sind Annika und Rafael Zychma.



Luciana (2) ist jetzt große Schwester, denn am 5. März wurde ihre kleine Schwester Letizia um 12.44 Uhr geboren. Letizia wog 3600 Gramm und war 53 Zentimeter groß. Glücklich über ihre Geburt sind Lori und Florian Eramo aus Stadthagen.



Die kleine Runa Johanna Caroline wurde am 12. März um 10.52 Uhr mit 3990 Gramm und 55 Zentimetern geboren. Über Familienzuwachs freuen sich riesig: Henrietta Lea Marie (1), Frida Sophie (3), Clara Luise (5) sowie Janina und Martin Wilkening aus Bückeberg.



Volles Haus beim Jahresabschluss des Stadtkommandos der Freiwilligen Feuerwehr Hessisch Oldendorf.

FOTO: EAW

KURZNOTIZEN

Schattenspiele in der Schillathöhle

LANGENFELD. Mit der Taschenlampe durch die Schillathöhle streifen und skurrile Schattenspiele bestaunen – das bietet das Natournahzentrum den Besuchern am Freitag, 23. März, ab 18 Uhr. Mit Höhlenentdecker Hartmut Brepohl geht es auf Entdeckungsreise durch die Unterwelt. Im Schein der Taschenlampen wird die Schillathöhle ganz anders wahrgenommen als sonst. Die Taschenlampen sollen mitgebracht werden. Die einstündige Führung gilt als ein Highlight für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wer Interesse hat, sollte sich anmelden, denn die Gruppengröße ist auf 20 Personen beschränkt. Die Teilnahme kostet 8 Euro für Erwachsene und 4 Euro für Kinder ab 4 und Jugendliche bis 17 Jahre sowie Schwerbehinderte; nur online ist auch ein Familienticket für 21 Euro verfügbar. Buchung: Touristenzentrum Westliches Weserbergland, Rinteln, Marktplatz 7, Telefon 05751/403980, Internet www.schillathoehle.de.

Essen der Gemeinde schon diese Woche

HESSISCH OLDENDORF. Das Mittagessen der Kirchengemeinde St. Marien im „Lebensbaum Hessisch Oldendorf“ findet diesmal nicht am letzten Donnerstag des Monats statt. Durch die Karwoche verschiebt sich das gemeinsame Essen um eine Woche nach vorne auf Donnerstag, 22. März – wie gewohnt um 11.50 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten bei Ulla Förster (Telefon 05152/34189).

Wie entsorge ich den Abfall richtig?

FISCHBECK. Wie entsorge ich alte Aktenordner? Beim Ausmisten im Rahmen des Frühjahrsputzes stellen sich solche und ähnliche Fragen immer wieder. Deshalb lädt der Vorstand der „AG 60plus“ zum Vortrag „Abfalltrennung im Haushalt – wie entsorge ich meinen Abfall richtig?“ ein. Referentin ist am Donnerstag, 12. April, ab 14.30 Uhr im „Schaumburger Hof“ in Fischbeck Anne Schnückel von der Kreisabfallwirtschaft. Anmeldung bei Erhard Krumm unter 05158/ 2171.

SERVICE

APOTHEKEN

☛ **Heute:** Löwen-Apotheke, Marktplatz 7, Hessisch Oldendorf, 05152/942416, und Hölty'sche-Apotheke, Niederstraße 10, Copenbrügge, 05156/337. **Zusatznotdienst Di. von 18 - 20 Uhr:** Sonnen-Apotheke, Brückenstraße 22, Klein Berkel, 05151/678727.

NOTDIENSTE

☛ **Ärztlicher Dienst:** Tel. 05152/19218.
☛ **Chirurgischer Dienst:** Tel. 05151/109359.
☛ **Augenarzt:** Tel. 05151/22222.
☛ **Zahnärztlicher Dienst:** Tel. 05151/9818758.

KONTAKT

☛ **Redaktion:** Tel. 05151/200-414, Fax 05151/200-429, E-Mail-Adresse: ho-redaktion@dewezet.de

Flugzeugabsturz fordert Freiwillige

Breites Einsatzspektrum für größte Feuerwehr des Landkreises

VON ERNST AUGUST WOLF

HESSISCH OLDENDORF. Vom Flugzeugabsturz über den schweren Autounfall bis hin zu unterschiedlichen Bränden – die Freiwilligen der Hessisch Oldendorfer Feuerwehr waren im vorigen Jahr 212-mal zur Stelle, wenn sie gebraucht wurden. Auch wenig brandschutzspezifische Aufgaben wie die Absicherung beim VW-Veteranentreffen oder beim Karneval haben sie wie selbstverständlich übernommen. „Ohne unsere Hilfe gäbe es diese Veranstaltungen nämlich nicht“, war aus den Reihen der Feuerwehrleute zu hören, als sie jetzt ihre Jahresbilanz zogen. Der Bürgermeister, der Vorsitzende des Ausschusses für Bau, Umwelt und Feuerschutz, Vertreter von Polizei, Rotem Kreuz, Technischem Hilfswerk sowie benachbarter Wehren waren ins Feuerwehrhaus gekommen,

als Stadtbrandmeister Karsten Redeker auf 2017 zurückschaute. Der 54-Jährige leitet das Kommando seit Anfang des vergangenen Jahres; mit der Feuerwehr ist er schon seit 38 Jahren verbunden.

„Wir haben derzeit 639 Aktive und sind mit 24 Ortswehren die größte Wehr im Landkreis“, betonte Redeker. Und die stehe mit einer sehr guten Leistungsbilanz da. Mit den Auswirkungen des vor zweieinhalb Jahren vom Rat verabschiedeten Feuerwehrbedarfsplanes komme man gut zu recht, berichtete der Feuerwehrchef. „Ich wünsche mir, dass es so weitergeht wie 2017“, sagte der Stadtbrandmeister. Weitere Investitionen ermöglichten den Einstieg in die Erneuerung des fast 30 Jahre alten Fahrzeugparks.

Die Einzelberichte der Funktionsträger ließen den Zustand der Wehr im bestem Licht erstrahlen, ganz gleich,

ob von Stadtausbildungsleiter, Sicherheitsbeauftragten, Kleiderwart oder Funk- und Gerätewart. Mit derzeit 16 Jugend- und acht Kinderfeuerwehren sind die Hessisch Oldendorfer zudem stark bei der Nachwuchsgewinnung engagiert. Dass das Vorgehen in diesen Bereich existenzielle Bedeutung hat, dessen sind sich die Verantwortlichen des Stadtkommandos bewusst.

Das Erfolgsrezept bringen Redeker und Bürgermeister Harald Krüger auf einen einfachen Nenner. „Kommunikation ist alles“, erklärte der Stadtbrandmeister. Auf der Jahresversammlung wurde deutlich, dass hier alle an einem Strang ziehen. Die Zufriedenheit ist groß, selbst wenn die Drehleiter noch immer von den Hamelner Kollegen ausgeborgt und mit kleineren Ortswehren wie Zersen, Wickbolzen und Barksen stärker als bisher kooperiert wer-

den muss. „Hier gibt es eine Gemeinschaftsalarmierung durch den „Löschzug Hohenstein“, schilderte Redeker. Bei der Erneuerung der Sicherheitsausrüstung und der Digitalisierung seien die Ampeln auf Grün geschaltet. Und auch die Befürchtungen von Kreis-

brandmeisters Frank Wöbbcke, dass Zuschüsse von 30 Prozent für Ausrüstungen wie eine Drehleiter langfristig kaum zu halten seien, schrecken die Kameraden nicht. Mit Teamgeist, Zuversicht und Findigkeit wollen sie auch das in den Griff kriegen.



Fahrzeugbrand bei Krückeberg – einer der Einsätze, von denen Stadtbrandmeister Karsten Redeker berichtete.

FOTO: EAW

Stadt verkauft Weg in Friedrichshagen

FUHLN/SONNENTAL. Die Entwidmung eines gemeindeeigenen Weges in Friedrichshagen und sein Verkauf an die Eheleute Rita und Uwe Sprick aus Langenfeld ist Thema, wenn der Ortsrat Sonntal am Mittwoch, 28. März, zusammentritt. Er tagt ab 19.30 Uhr öffentlich im Sportheim Fuhlen (Obere Brückenstraße). Nach dem Bericht des Bürgermeisters und außerdem zum Ende der Sitzung können Einwohner Fragen zu den Tagesordnungspunkten stellen. Es wird unter anderem auch um die Verwendung von Restgeldern aus dem Jahr 2017 für die örtliche Senioren-Betreuung gehen. Es soll über den Einsatz der Dorfstrukturmittel berichtet werden. Zur Aufwertung von Bushaltestellen im nächsten Jahr werden Vorschläge gesammelt und debattiert. Geschildert wird, welche Schutzmaßnahmen nach dem letzten Starkregen in Angriff genommen worden sind. Ein Punkt ist an jenem Abend auch eine Grundstücksbereinigung am Wiesenweg 12 in Rumbeck. Der Sonntaler Ortsrat befasst sich außerdem mit der Wahl der Haupt-, Hilfs- und Jugendschöffen für die Amtsperiode in den Jahren 2019 bis 2023. *red*

Kein Tempo 30 in Barksen

Über eine Geschwindigkeitsbegrenzung vor Zersener Kita wird noch entschieden

VON JENS SPICKERMANN

BARKSEN/ZERSEN. Eigentlich dürfen nur Anlieger die Straße „Achter dem Born“ in der Ortschaft Barksen benutzen – eine entsprechende Beschilderung verbietet Auswärtigen die Durchfahrt. Trotzdem würden auch viele Verkehrsteilnehmer die Straße nutzen, die

dort eigentlich nichts zu suchen haben, hieß es bei der jüngsten Sitzung des Ortsrates Hohenstein. Die Autos seien in der Straße außerdem ziemlich schnell unterwegs, deshalb hatte die SPD auf Anregung von Anwohnern den Antrag gestellt, bei der Stadt eine Tempo-30-Regelung für die Ortsstraße zu fordern. Durch-

setzen konnte sich die Idee bei der Sitzung allerdings nicht: Mit nur einer Enthaltung und ohne Gegenstimme entschied der Ortsrat, den Antrag zurückzuziehen.

„Ich hatte mich schon kritisch geäußert, weil ich nicht den Vorteil für die Verkehrssituation sehe“, sagte Ratsfrau Astrid Bartling (CDU). Auch Ortsbürgermeister Dr. Dieter Claus (SPD) zeigte sich skeptisch: Zwar bewirkten Tempo-30-Schilder eine gewisse Hemmschwelle, die Straße mit allzu hoher Geschwindigkeit zu durchfahren, „aber Tempo-30-Zonen sind ja so, dass sich nicht alle daran halten“, so Claus.

Das Problem sei eher, dass viele Leute die Straße passieren würden, die das eigentlich nicht dürfen – daran werde eine Tempo-30-Regelung nichts ändern, meinte Bartling. Auch Werner Buchmeier, der in der Nähe wohnt, zeigte sich während der Einwohnerfragestunde wenig begeistert: „Wir machen uns ja gegenüber der Verwaltung lächerlich, wenn wir an das Verbotsschild noch ein Tempo-30-Schild dranhängen wollen.“ Eine Tempo-30-Regelung für die Straße ist damit erst einmal vom Tisch. Daran konnte auch das Argument der Fürsprecher nichts

ändern, dass Achter dem Born die einzige Ortsstraße in den Hohenstein-Dörfern ist, in der noch Tempo 50 gilt.

In Zersen ist eine Tempo-30-Regelung hingegen immer noch für eine Kreisstraße im Gespräch: Für die Straße vor dem Kindergarten „Rappelkiste“ hatte sich der Ortsrat bereits im September für eine Geschwindigkeitsbegrenzung ausgesprochen, die Entscheidung liegt aber bei der Verkehrskommission des Landkreises. Eine Entscheidung darüber ist aber bislang noch nicht gefallen.

Zuerst müssten „belastbare Daten“ zu der Verkehrssituation gesammelt werden, teilt Sandra Lummitsch, Sprecherin der Kreisverwaltung, mit. In der laufenden Woche solle dafür in der Nähe der Kita ein Seitenradarmessgerät installiert werden, das die Menge der durchfahrenden Fahrzeuge sowie deren Geschwindigkeiten im Laufe einer Woche misst.

Außerdem werde sich ein Mitarbeiter des Straßenverkehrsamtes ein Bild von der Verkehrssituation während des Kindergartenbetriebes direkt vor Ort machen. Erst danach könne über das weitere Vorgehen entschieden werden.



Viele auswärtige Autofahrer halten sich nicht an das Durchfahrtsverbot, heißt es.

FOTO: JSP

Anrufauto nach Hessisch Oldendorf

Gemeinde Auetal und Landkreis weiten erfolgreiches Angebot aus

VON KERSTIN LANGE

REHREN. „Bei aller Ausrichtung auf die Zukunft dürfen wir unsere aktuell nicht gerade üppig ausgestattete ÖPNV-Anbindung keinesfalls außer Acht lassen“, sagte Bürgermeister Heinz Kraschewski während der jüngsten Ratssitzung.

Als Erfolg nannte er in Sachen Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) die Einführung des Anrufautos, an dessen Betrieb sich neben dem Landkreis Schaumburg auch die Gemeinde finanziell beteiligt.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1061 Fahrten mit insgesamt mehr als 24000 Euro bezuschusst. „Davon hat die Gemeinde Auetal die Hälfte, also etwa 12000 Euro aufgebracht“, stellte Kraschewski fest.

Dazu kommen noch 461 Fahrten des Seniorentaxis, die von der Gemeinde mit weiteren 800 Euro bezuschusst worden sind.

„Ich glaube, dass wir mit diesen Zuschüssen die Mobilität im Auetal flankierend zum ÖPNV erheblich verbessert haben und dies auch künftig aufrechterhalten und gegebenfalls noch weiter ausgebaut werden muss“, so der Bürgermeister.

Für eine Erweiterung des Angebots im Auetal hat der Landkreis Schaumburg jetzt eine Finanzierungszusage gegeben.

„Somit können wir den Einzugsbereich des Anrufautos auf Hessisch Oldendorf ausdehnen“, so Kraschewski. Auetaler Bürger könnten also ab sofort auch bis nach Hessisch Oldendorf mit dem Anrufauto fahren. „Viele Auetaler haben ihre Ärzte oder Fachärzte im benachbarten Hessisch Oldendorf und auch

zum Einkaufen zieht es einige Auetaler über den Berg. Da ist die Erweiterung sinnvoll“, stellte der Bürgermeister fest und bekam von den Ratsmitgliedern große Zustimmung.

Das Anrufauto kann jeder Bürger von Montag bis Freitag (außer an Feiertagen), im Zeitraum von 8 bis 18 Uhr auf festgelegten Strecken und zu bestimmten Zeiten nutzen. Die genauen Fahrzeiten und Strecken sind in einem Fahrplan ersichtlich, der auch im Rathaus zu bekommen ist.

Innerhalb der Gemeinde Auetal kosten die Fahrten für Erwachsene fünf Euro und für

Kinder und Jugendliche 2,50 Euro. Es gibt sogar eine Gruppenermäßigung in Höhe von einem Euro pro Person, und zwar ab zwei Fahrgästen mit dem selben Zu- und Ausstieg. Wer vom Auetal nach Stadthagen, Rinteln, Obernkirchen, Bückeburg oder in die Samtgemeinde Rodenberg fahren möchte, der zahlt als Erwachsener zehn Euro, als Kind oder Jugendlicher fünf Euro und die Gruppenermäßigung beträgt zwei Euro pro Person. Zu erreichen ist das Anrufauto, das vom „Taxi im Auetal“ auf den Weg gebracht wird, unter (05752) 624.

Spannender Ausflug in die virtuelle Welt

Burkhard Balz diskutiert mit Scanblue-Chef Norbert Zimmermann Chancen für visionäre Mittelständler

VON KERSTIN LANGE

REHREN. „Es ist schon spannend, was für ein innovatives Unternehmen sich hier im Auetal angesiedelt hat“, stellte Burkhard Balz fest. Im Rahmen der gerade von Scanblue und Microsoft in Rehren ausgerichteten „Technology & Meeting Days 2018“ war das Mitglied des Europäischen Parlaments kürzlich zu Gast bei der Scanblue Engineering AG – Technologie- und Weltmarktführer in der Produktvermarktung mittels Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR).

Balz wollte selbst erleben, wie die Technologien von Scanblue sich gerade anschicken, die schöne, bunte Welt der Produktvermarktung auf den Kopf zu stellen. Ausgerüstet mit den unterschiedlichsten 3D-Brillen durchschritt er unter anderem virtuelle Einkaufszentren in den Metropolen der Welt, kehrte in einzelne VR-Läden ein, um spannende Produkte zu begutachten und ließ sich vom virtuell hinzugetretenen Fachberater des Händlers seiner Wahl die Vorzüge einzelner Produkte erläutern. Alles virtuell. Alles täuschend echt. Alles mit allen Sinnen.

„Das ist alles sehr ungewohnt, aber wirklich spannend und ich bin sicher, dass man nur eine kurze Gewöhnungszeit benötigt, um sich mit diesen Brillen sicher im virtuellen Einkaufsparadies zu bewegen“, stellte Balz fest.

Neugierig auf technische Details erlebte der Europa-Ab-



Der Europa-Abgeordnete Burkhard Balz taucht in die virtuelle Welt ein und lässt sich von Scanblue-Chef Norbert Zimmermann (r.) die neuen Dimensionen in Sachen Produkterlebnis erläutern.

FOTO: LA

geordnete, wie die Scanblue-Tools AR-App-Maker und VR-Store-Maker es großen wie kleinen Firmen – aber vor allem auch Agenturen – ermöglichen, mit wenigen Handgriffen Produkte in AR und VR zu vermarkten. Alles stets rund um das Scanblue-eigene Dateiformat SPX, das winzige Dateigrößen mit fotorealistischen Oberflächen unübertroffen vereint.

Neben dem persönlichen Erleben der virtuellen Welten standen die gerade für rasant wachsende Mittelständler wie Scanblue wichtigen Themen rund um die internationale Expansion in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee auf dem Programm.

Die vom TIME Magazine vor einiger Zeit getroffene Feststellung, dass Virtual Reality sämtliche Bereiche unseres Lebens revolutionieren wird – sei es die Art zu leben, zu spielen oder zu lernen, elektrisiert nicht nur Hersteller, Händler und Werber aus nahezu allen Branchen, sondern auch Politiker aus Berlin, Brüssel oder Straßburg.

Inzwischen hat sich allenthalben herumgesprochen, dass die Digitalisierung sämtliche Wertschöpfungsketten und Geschäftsprozesse aller Wirtschaftsbereiche grundlegend verändern wird. Für die Vermarktung von Produkten bedeuten Virtual Reality und Augmented Reality sogar eine

Art Urknall, da das „haptische“ Produkterlebnis damit eine ganz neue Dimension erreicht.

Wollen Politiker aus erster Hand erfahren, was heute dazu „State-of-the-Art“ ist, begegnet man ihnen häufig bei Scanblue im beschaulichen Auetal. Ein typischer „Hidden Champion“ zwischen Kühen, Pferden und sanften Hügeln, der aber aus der Provinz den Weltmarkt für hochscharfe, fotorealistische 3D-Scans physischer Produkte dominiert.

Nach seinem Streifzug durch die neuen, virtuellen Sphären konstatierte der Europa-Abgeordnete Balz: „Nachdem ich jetzt mit allen Sinnen erleben konnte, mit welcher

Innovationskraft und persönlicher Energie familiengeführte Mittelständler aus Niedersachsen die Welt verändern, fühle ich mich darin bestätigt, dass Deutschland und Europa für die Zukunft gut aufgestellt sind.“

Im Anschluss an die spannende Tour durch Augmented Reality, Virtual Reality und die Cloud diskutierten der Europapolitiker und Norbert Zimmermann, der stets rastlose Unternehmer hinter der Rehrener Firma Scanblue, noch ausgiebig über die neuesten internationalen Entwicklungen und darüber, welche Chancen die Europäische Union für visionäre Mittelständler wie Zimmermann bereit hält.

Fünf neue Mitglieder

Dorfgemeinschaft Rannenberg freut sich über Spende aus Treuhandstiftung

VON KERSTIN LANGE

RANNENBERG. Die Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft Rannenberg ist gut besucht gewesen, was den Vorsitzenden, Heinrich Wente, ebenso freute, wie fünf neue Mitglieder.

„Damit haben wir jetzt 146 Mitglieder. Das ist eine stolze Zahl für unser kleines Dorf“, so Wente.

Wente ging auf die Schließung des Spielplatzes ein, dem sich die Mitglieder versammlung anschloss. Wegen der geringen Nutzung

habe es keine andere Möglichkeit gegeben, als den Spielplatz zu schließen. Als erfreulich erwähnte Wente eine Spende aus der „Treuhandstiftung Herbert Harting“, die die Kasse der Dorfgemeinschaft auffrischte. Wente hatte sich beim Spender mit einer Dorfchronik bedankt.

Auch auf die Aktivitäten 2017 ging Wente ein. Frühjahrsputz, Pflege und Aufstellen der Bänke, Herbstreinigung, Müllsammeln, das Osterfeuer und der Advent der offenen Tür sollen auch dieses Jahr wieder stattfinden. Dazu ein „Public Viewing“ im Dorfgemeinschaftshaus anlässlich der Fußball-WM.

Der Vorstand wurde schließlich einstimmig wiederge-



Interessiert lauschen die Mitglieder der Dorfgemeinschaft Rannenberg den Ausführungen ihres Vorsitzenden.

FOTOS: PR

wählt. Lediglich die Beisitzerin Carmen Schulte gab ihr Amt nach 22 Jahren ab. Sie erhielt ein Präsent als Dankeschön. Für sie wurde Ortsvorsteher Thorsten Niedert zum Beisitzer gewählt.

Beim beliebten Quiz „Wer kennt Rannenberg?“ kannten fast alle die richtigen Lösungen. So mussten die Gewinner ausgelost werden. Rob Penning, Dirk Wente und Rolf Ottenhausen erhielten die

Preise. Zum Abschluss der Versammlung wurden Fotos von Veranstaltungen vergangener Jahre gezeigt. Darunter Bilder von der Tausendjahrfeier in Rannenberg im Jahr 1955.

KURZNOTIZEN

Osterritt zum Gut Oelbergen

OELBERGEN. Der alljährliche Osterritt des RFV Auetal findet am Ostermontag, 2. April, auf dem Gut Oelbergen bei Familie Haake statt. Treffen ist um 11 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, der RFV Auetal lädt ein. Gespannfahrer, Nichtvereinsmitglieder und Gäste sind zu dem traditionellen Sternritt zum Gut Oelbergen willkommen.

Ostereierschießen und Rührei genießen

KATHRINHAGEN. Der Schützenverein „Zur Linde“ Kathrinshagen-Westerwald lädt am Donnerstag, 29. März, zum Ostereierschießen ins Schützenhaus in Kathrinshagen ein. Die Schützen und Jugendlichen schießen von 18 bis 20 Uhr und ab 20 Uhr findet das Ostereierschießen für alle aktiven Schützen und interessierten Einwohner statt. Geschossen wird mit dem Luftgewehr. Zu dem gemütlichen Abend mit Rühreissen sind alle Schützen und Einwohner eingeladen.

Fackellauf zum Osterfeuer

REHREN. Die Ortsfeuerwehr Rehren-Westerwald lädt am Samstag, 31. März, zum Osterfeuer ein. Für die Kinder wird ein Fackellauf von der Grundschule zum Feuerwehrhaus organisiert. Los geht es um 19 Uhr. Nach dem Entzünden des Osterfeuers gibt es Stockbrot und eine Eiersuche für die Kinder. Für Speisen und Getränke wird an dem Abend in altbewährter Form gesorgt.

Tabata-Training bei der TuSG

ROLFSHAGEN. Tabata-Training ist das perfekte Workout, um Ausdauer und Kraft zu trainieren. Die Tabata-Übungen werden mit dem Eigengewicht oder mit kleineren Hilfsmitteln ausgeführt. Dabei muss man hundertprozentig motiviert sein. Es ist das perfekte Training mit einer relativ kurzen Trainingszeit. Neben der psychischen Belastbarkeit wird das Herzkreislaufsystem trainiert. Wer sich davon selbst überzeugen und an seine Grenzen gehen möchte, der kann am Montag, 9. April, von 18.30 bis 19.30 Uhr in den Übungsraum der TuSG im Familienzentrum kommen und es ausprobieren. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro für zehn Trainingseinheiten. Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei. Anmeldungen werden unter info@tusg-rolfshagen.de oder bei Luka Aldag, 0178-8252192 entgegengenommen.

HEUTE

Fastenwoche: Kirchengemeinde Karohagen. Treffen im Gemeindehaus Kathrinshagen, 19 bis 20 Uhr.

AUS DEN VEREINEN

SC Auetal: Sportabzeichen-Abnahme. Sporthalle Rehren, 18 bis 19 Uhr.

TuSG Rolfshagen: Seniorengymnastik, Sporthalle Rolfshagen, 14 bis 15 Uhr; Funktionstraining Frauen Ü50, 18.30 bis 19.30 Uhr; Stepp-Aerobic, 19.30 bis 20.30 Uhr.

HAGAR, DER WIKINGER



Heute im Schaumburger Land ... und umzu

Stadthagen

Wochenmarkt: Marktplatz Stadthagen, 8 bis 13 Uhr.

Ausstellung: „FotoNatura2 – Blickwinkel“, Kultur-Café Alte Polizei, Obernstraße 29, von 18 bis 23 Uhr.

Frühjahrskrammarkt: Festplatz, ab 14 Uhr, mit Feuerwerk um 21 Uhr.

Dehoga Ortsverein: Hauptversammlung Fischrestaurant Blanke, 15 Uhr.

Umsonstladen ist geöffnet dienstags von 15 bis 17 Uhr, Klosterstraße 26.

Lindhorst

Beckedorfer Lauffreff: Treffpunkt ist am Sportplatz an der Jahnstraße, 19 Uhr.

Bürgerbus der Samtgemeinde Lindhorst: Fahrpläne liegen in der Samtgemeinde, den Gemeindeverwaltungen und Geschäften aus.

Nienstädt

Eltern-Kind-Turnen: Kleine Halle Helpsen, TV Bergkrug, von 15.30 bis 16.15 Uhr für Drei- bis Vierjährige, von 16.15 bis 17 Uhr für Zwei- bis Dreijährige und von 17 bis 17.45 Uhr für 1,5- bis Zweijährige.

Der Anrufbus der Samtgemeinde Nienstädt fährt von 7.30 bis 18 Uhr. Anmeldung unter Telefon

(05724) 3995955.

Büro der Rheuma-Liga Niedersachsen: Rauhen Kamp 11 in Helpsen, geöffnet von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon (05724) 1579.

Niedernwöhren

Der Anrufbus der Samtgemeinde Niedernwöhren ist unter der Rufnummer (05721) 935093 zu erreichen.

Max und Moritz-Trickfilm der Gebrüder Diehl: Museum im Alten Pfarrhaus Wiedensahl, 11 bis 16 Uhr

SeeProvinz

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Planung: Rathaus Sachsenhagen, Beginn 18.30 Uhr.

Eltern-Kind-Turnen: Sachsenhäger Sporthalle, 16.30 bis 17.30 Uhr.

Der Anrufbus der Samtgemeinde Sachsenhagen fährt von 8.30 bis 17.30 Uhr.

Bad Nenndorf

Bridge-Club Bad Nenndorf: Pavillon der Curanum-Residenz, Lehnast, 14.30 Uhr, Anmeldung bis 10 Uhr unter Telefon (05723) 3008.

Sprach-Café: Offenes Treffen, CJD-Schule Schlaffhorst-Andersen, Bornstraße 20, 18.30 bis

20.30 Uhr.

Der Bürgerbus Bad Nenndorf fährt von Bad Nenndorf über Waltringhausen, Riehe, Kreuzriehe, Riepen und Horsten.

Rodenberg

Strick-Café: ASB-Wohnpark, Allee 15, 14.30 bis 18 Uhr.

Bückeberg

„Anziehungspunkt“: Ausgabe, Kreuzbreite 15, 9.30 bis 15 Uhr.
Frühstück für Senioren: 10 bis

12 Uhr, Begegnungsstätte.

Gleichstellungsbeauftragte: Sprechzeit 16 bis 18 Uhr, Stadthaus am Markt (Zimmer 8, Erdgeschoss).

Bad Eilsen

Gesundheitsvortrag: „Osteoporose“, Bückeberg-Klinik, Wiesenstraße 1, 14 Uhr.

Boulen für jedermann: Englischer Garten, 15 bis 17 Uhr.

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bad Eilsen: „Tür

an Tür“ mit Ulrike van Gemern, 9 Uhr; Probe „Oster-Projektchor“, 20 Uhr. Luhen: Krabbelgruppe 9.30 Uhr.

Gemeinderat Buchholz: Sitzung im Gemeinschaftsraum Buchholz, Bückebergstraße 26, 19 Uhr.

Obernkirchen

Osterferienbetreuung: Kinder- und Jugendzentrum der Stadt, Beeker Straße 6, 8 bis 14.30 Uhr.

Gesundheitsberatung: Suchtberatung durch das Diakonische Werk. Klinikum Schaumburg in Vehlen, 9 bis 12 Uhr.

Chorprobe: Kirchenchor Obernkirchen/Rehren. Pfarrheim Obernkirchen, 19.45 Uhr.

Rinteln

Ökumenisches Morgengebete: Johannis-Kirchzentrum, Wilhelm-Raabe-Weg 24, 8 Uhr. Wanderung: Landfrauen Rinteln-Hessisch Oldendorf. Ab Goldbeck, Parkplatz Schevelsteiner Straße, 14 Uhr.

Kartenspiel-Treff: AWO Ortsverein. Stadtwerke, Bahnhofsweg 6, 14 bis 17 Uhr.

Ausstellungseröffnung: „Cuba“ des Künstlers Rolf Fischer. Rathaus, Klosterstraße 19, 18 Uhr.

Vortrag „Demenz“: Familienzentrum, Ostertorstraße 2, 18.30 Uhr.

Im Kino

Stadthagen
Kinocenter, Bahnhofstraße 32, (05721) 923955: Die Verlegerin (ab 6), 19.30 Uhr. Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier (ab 0), 17 Uhr. Red Sparrow (ab 16), 19.30 Uhr. Tomb Raider (ab 12), 17, 19.30 Uhr. Wendy 2 – Freundschaft für immer (ab 0), 17 Uhr.

Bückeberg
Residenz-Kino-Center, Lange Straße 60, (05722) 915055: Die Verlegerin (ab 6), 20 Uhr. Fifty Shades of Grey – Befreite Lust (ab 16), 20 Uhr. Tomb Raider (ab 12), 20 Uhr.

Rinteln
Kinocenter, Konrad-Adenauer-Straße 3, (05751) 5625: Black Panther 3D (ab 12), 17.40 Uhr. Death Wish (ab 18), 20.15 Uhr. Die Biene Maja – Die Honigschätze (ab 0), 14, 16 Uhr. Die Dunkelste Stunde (ab 6), 20.15 Uhr. Die Kleine Hexe (ab 0), 14 Uhr. Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier (ab 0), 14, 16, 18 Uhr. Game Night (ab 12), 18 Uhr. Red Sparrow (ab 16), 20 Uhr. Tomb Raider 3D (ab 12), 15.40, 18, 20.15 Uhr. Wendy 2 – Freundschaft für immer (ab 0), 14, 16 Uhr.

Steinbergen
Metropol-Theater, Lindenstraße 3, (05751) 918377: Die Dunkelste Stunde (ab 6), 20 Uhr.

Bad Nenndorf
Phönix Kurlichtspiele, Hauptstraße 4, (05723) 748563: Licht (ab 6), 20.30 Uhr. Shape of Water – Das Flüstern des Wassers (ab 16), 18 Uhr.

Apotheken

Helpsen. Glückauf-Apotheke, (05724) 98700, Bergkrug 14.

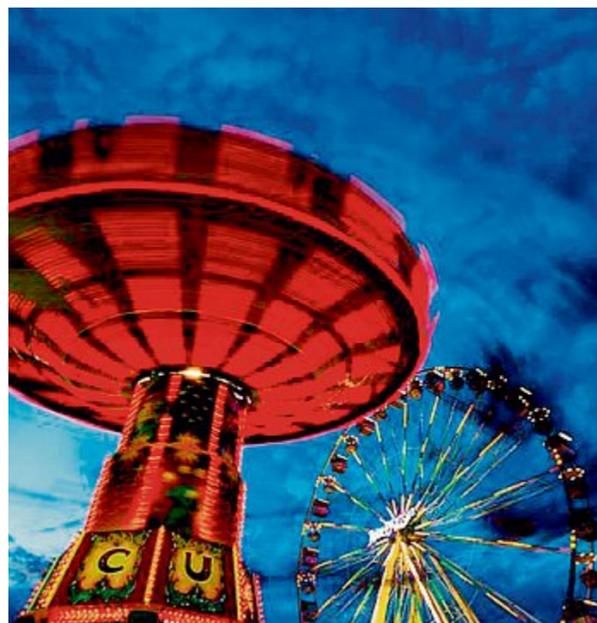
Lauenau. Sonnen-Apotheke, (05043) 2286, Coppenbrügger Landstraße 11.

Ärztlicher Notdienst

Notdienst-Telefon: 116 117.

Klinikum Schaumburg

Telefon (05724) 95800.



Noch einmal geht es heute ab 14 Uhr auf dem Krammarkt auf dem Stadthäger Festplatz rund. FOTO: DPA

KINDERECKE

Dackel, Dackel, Dackel

Die Vierbeiner bekommen demnächst ein eigenes Museum

Langer Körper, kurze Beine – so sieht der typische Dackel aus. Manche dieser Hunde haben struppiges Fell, andere glattes. Und unterschiedliche Farben gibt es auch noch! Wer noch mehr über Dackel erfahren möchte, kann das demnächst in der Stadt Passau im Süden Deutschlands. Dort eröffnet im

April ein Dackel-Museum. Die beiden Gründer des Museums sind große Dackel-Fans. „Dackel sind schlitzohrig, gemütlich, gesellig, schnell, intelligent, ausdauernd, anhänglich, treu, liebevoll und ergeben“, sagt einer der beiden.

Auch wenn manche Leute in Passau das Museum albern

finden. Es gibt auch viele, die sich darauf freuen. In der Stadt kann man schon jetzt Pralinen und Brezeln in Dackelform kaufen. Eine Pizzeria bietet eine Pizza mit Würsten darauf an. Die fressen schließlich nicht nur Dackel gerne. Auch vielen Menschen schmeckt der Pizza-Belag gut. dpa

Dackel Seppi hat sich schon mal im Dackel-Museum umgesehen. FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA



Schulen sollen digitaler werden

Der Staat will dafür in nächster Zeit viel Geld ausgeben

An der Wand im Klassenzimmer hängt ein Bildschirm. Die Lehrerin schreibt mit einem Spezial-Stift darauf. Außerdem blendet sie kleine Videos oder Grafiken ein. Deine Hausaufgaben schickst du dir direkt auf deinen Tablet-Computer. Und am Ende des Tages suchst du mit Mitschülern im Internet nach Infos für euer Erdkunde-Projekt.

Das klingt zwar spannend, hat aber wohl mit vielen Schulen wenig zu tun. Oft gibt es zum Beispiel kein Internet im Klassenzimmer. Genug Computer haben auch nicht alle Schulen. Doch das soll sich bald ändern.

Vor mehr als einem Jahr schon hatte eine wichtige Politikerin versprochen: Die Schulen sollen digitaler werden. Sie sollen also zum Beispiel schnelles Internet bekommen und neue Computer-Technik.



Bildschirme könnten bald Tafeln ersetzen. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Doch bislang ist noch nicht genug passiert, finden Experten.

Sie fordern schon länger, dass die Digitalisierung der Schulen schneller gehen müsse. Auch Politiker sind sich einig: Schüler sollen früh lernen, mit Computern und anderen digitalen Geräten umzugehen. Denn das werden sie auch später in ihrem Beruf brauchen. Eine Expertin sagte vor Kurzem: Smartphone

und Tablet sollten in der Schule so selbstverständlich sein wie Stift und Papier. Bis tatsächlich irgendwann alle Schulen technisch ausgestattet sind, wird es wohl noch dauern.

Wichtig ist auch, dass die Lehrer bis dahin besser mit der Technik umgehen können. Schließlich sollen sie ihr Wissen an die Schüler weitergeben. dpa

VOLLEYBALL

Da. Verbandsliga 3

Stelingen – GfL Hannover 2	2:3
Stelingen – Bremen 1860	1:3
T. Schaumburg – Bremen-W	1:3
T. Schaumburg – GfL Hannover 3	3:2
1. Bremen 1860	16 41:20 36
2. TV Bremen-W.	16 38:23 33
3. GfL Hannover 2	16 38:26 30
4. SC Langenh. 2	16 33:26 27
5. BW Lohne	16 29:30 24
6. ATSV Habenh.	16 28:29 23
7. T. Schaumburg	16 31:35 22
8. TSV Stelingen	16 25:41 16
9. GfL Hannover 3	16 14:47 5

He. Landesliga 4

Vahrenwald – Bothfeld	3:0
Vahrenwald – Bergen-W.	3:1
T. Schaumburg – Wettbergen	3:0
T. Schaumburg – Stöcken	3:1
Wunstorf – Altwarmb.	3:2
Wunstorf – Hameln	0:3
1. T. Schaumburg	16 48:12 46
2. TuS Vahrenwald	16 40:23 34
3. TuS Wunstorf	16 37:29 29
4. TuS Altwarmb.	16 36:33 26
5. SG Bergen-W.	16 33:33 23
6. TB Stöcken	16 33:34 23
7. TuS Bothfeld	16 28:38 19
8. TC Hameln	16 18:41 10
9. TuS Wettbergen	16 15:45 6

VOLLEYBALL

Da. Landesliga 5

B. Pyrmont – Hameln	3:0
B. Pyrmont – Müncheh./H.	3:1
Mühlenfeld – Bad Münder	0:3
Mühlenfeld – Hastenbeck	0:3
VSG Hannover 2 – Giesen 2	3:0
VSG Hannover 2 – Nienburg	0:3
1. VC Nienburg	16 47:4 46
2. MTV B. Pyrmont	16 42:20 38
3. SC Bad Münder	16 36:21 31
4. VSG Hannover 2	16 34:25 28
5. SV Hastenbeck	16 31:28 25
6. TC Hameln	16 30:31 24
7. TSV Giesen 2	16 18:39 14
8. VG Müncheh./H.	16 16:43 10
9. TSV Mühlenfeld	16 5:48 0

Da. Bezirksliga 1

Stöcken – Langenh. 3	1:3
Stöcken – Dimhausen	0:3
Aschen/D. – Twistringen	0:3
Aschen/D. – Hassel/E.	3:2
1. SC Langenh. 3	16 45:19 41
2. VfL Bückeburg	16 42:18 37
3. SV Dimhausen	16 38:25 30
4. TuS Niedernwöhren	16 38:25 29
5. TSV Krähenw.-K.	16 33:31 25
6. SC Twistringen	16 26:32 22
7. TB Stöcken	16 19:38 13
8. VSG Aschen/D.	16 16:40 12
9. VSG Hassel/E.	16 16:45 7

VOLLEYBALL

He. Bezirksliga 1

T. Schaumburg 2 – Hassel/E.	0:3
T. Schaumburg 2 – Wehrbleck/S./V.	2:3
1. VSG Aschen/D.	12 32:9 30
2. VSG Hassel/E.	12 32:11 29
3. TuS Steyerberg	12 30:14 28
4. SG Wehrbleck/S./V.	12 20:22 16
5. T. Schaumburg 2	12 17:25 14
6. SG Wehrbleck/S. 2	12 13:29 9
7. SC Twistringen 2	12 2:36 0

Da. Bezirkskl. DNS

Rinteln – Borstel	3:0
Rinteln – Warmen	3:1
VC Nienburg 2 – Steyerberg	2:3
VC Nienburg 2 – Stadthagen	3:1
1. VT Rinteln	14 38:15 35
2. SV Warmen	14 35:13 33
3. VC Nienburg 2	14 32:23 26
4. TuS Steyerberg	14 29:25 24
5. T. Schaumburg 2	14 28:26 21
6. VfL Stadthagen	14 20:31 13
7. MTV Barnstorf	14 15:36 10
8. Borsteler SF	14 9:37 6

Da. Kreisliga Süd

Müncheh./H. 2 – Pollh.-N.	3:0
Müncheh./H. 2 – Niedernw. 2	3:0
1. VG Müncheh./H. 2	8 24:2 23
2. VfL Bückeburg 2	8 20:7 19
3. T. Schaumburg 3	8 10:15 9
4. TuS Niedernw. 2	8 10:17 9
5. ASC Pollh.-N.	8 1:24 0



Seriensieger: Team Schaumburg schafft den Aufstieg in die Verbandsliga und bleibt in 16 Spielen ungeschlagen.

FOTOS: HGA

Serie mit Seltenheitswert

Volleyballer kehren ohne Niederlage in die Verbandsliga zurück / Starker Zusammenhalt

VON HEINZ-GERD ARNING

RODENBERG. Sie haben das eigentlich Unmögliche geschafft: Der Volleyball-Landesligist Team Schaumburg holte sich ungeschlagen die Staffelleisterschaft in der Landesliga-Staffel 4 und stieg in die Verbandsliga auf. Coach Michael Bogan war zwar nicht fassungslos, aber immer noch schwer beeindruckt: „Eine kuriose Serie: 16 Spiele, 16 Siege, das hat schon Seltenheitswert.“ Der Trainer hat selbst bei längerem Nachdenken über seine 30 Jahre Erfahrung im Volleyball kein ähnliches Beispiel gefunden. Am 28. Oktober 2017 übernahm Team Schaumburg die Tabellenführung und gab sie nicht mehr her. Auch das Satzverhältnis von 48:12 spiegelt die

Überlegenheit der Mannschaft wider.

Drei Jahre nach dem Rückzug aus der Verbandsliga meldet sich die Mannschaft zurück. In den Jahren nach dem Rückzug und dem Wiederanfang in der Bezirksliga gelang es schließlich, den Weggang einiger Leistungsträger wettzumachen. In der jetzt abgelaufenen Saison sorgten vor allem zwei Neue für das nötige Ansteigen der Qualität. Da kam zum einen mit dem Münchner Philipp Weise ein passender Zusprieler. Zum anderen schloss sich mit dem Polen Radoslaw Barlik ein ehemaliger Zweitliga-Crack dem Team Schaumburg an.

„Der hat die Qualität natürlich merklich erhöht“, sagt der Coach. Innerhalb der Mannschaft stimmt der Zu-

sammenhalt. Und der gemeinsame Ehrgeiz, die vorhandene Qualität in einen Aufstieg umzusetzen, zählt sich aus. Durch den Teamgeist gelang es, eine durch einige Verletzungen schwierig gewordene Hinrunde außerordentlich gut zu gestalten. „Jetzt arbeiten wir daran, in die Oberliga zu kommen“, beschreibt Bogan zukünftige Ziele. Dazu gehört, dass der Coach auch in der nächsten Saison die Verantwortung auf der Bank innehaben wird.

„Das Wichtigste in der Mannschaft ist die Harmonie. Deshalb gewinnen sie, nicht, weil sie absolut überragend sind. Sie verstehen sich einfach gut“, erklärt Bogan. Einen großen Anteil am Erfolg hatte auch ein Reifungsprozess, die persönliche Entwicklung einzelner Spieler. „Man

hat Ziele vor Augen, sie wollen in die Oberliga“, so Bogan. Sein Sohn Tobias bestätigt in seiner Rolle als Mannschaftsführer den Zusammenhalt. „Ich finde, dass wir mit der neu aufgebauten Truppe wirklich eine gute und konstante Mannschaft haben. Auch auf den Wechselpositionen sind gute Leute dabei“, sagt der Mannschaftsführer.

Jetzt wartet eine vierwöchige Pause auf das Team, ehe dann der Aufbau für die kommende Verbandsliga-Saison beginnt. Gespielt wird dann vermutlich in der Rodenberger Jagdgarthalle.

Der Kader des Staffelleisters: Radoslaw Barlik, Florian Behrens, Tobias Bogan, Steffen Fauth, Roman Feiberg, Edgar Löwen, Johannes Metschke, Felix Patschke, Felix Tellermann, Philipp Weise.

Super Aufholjagd

C-Junioren der HSG Exten-Rinteln spielen gegen die HSG Grönegau-Melle 28:28

RINTELN. Die C-Junioren der HSG Exten-Rinteln haben das Abenteuer Handball-Oberliga mit einem Unentschieden beendet. Gegen die HSG Grönegau-Melle zeigte das Team vom Trainergespann Frank Petri und Michael Edling eine tolle Moral und feierte das 28:28 (9:14) nach toller Aufholjagd wie einen Sieg.

Die Partie begann richtig schlecht für den Gastgeber. „Wir haben die ersten zehn Minuten total verpennt“, ärgerte sich Trainer Frank Petri. Erst nach viereinhalb Minuten gelang das erste Tor zum 1:4, die Extener gerieten sogar 2:7 (9.) in Rückstand. Die Hausherren leisteten sich Ballverluste, die Abwehr war löchrig, und im Abschluss hatte das Heimteam auch kein Wurfglück. Entweder hielt Gäste-Keeper Jonas Schröder überragend – oder der



Trotz Haltegriff: Rilind Kelmendi (weißes Trikot) markiert kurz vor Schluss den 28:28-Ausgleichstreffer.

FOTO: TOL

Pfosten war im Weg. So behaupteten die spielstarken Gäste zur Pause eine 14:9-Führung.

Aber die Extener gaben in der zweiten Hälfte nicht auf, kamen besser ins Spiel, doch bis zur 41.

Minute sah es nicht nach einer Aufholjagd aus. Die Meller lagen mit 24:18 in Front. Das HSG-Trainerduo änderte die Verteidigungstaktik, stellte auf eine offene Deckung um. Damit kamen die Gäste nicht zurecht. Das Team aus Melle leistete sich Ballverluste, die Extener liefen schnelle Tempogegenstöße und verkürzten durch Yannick Petri (44.) auf 23:24.

Die Schlussphase war an Spannung kaum zu überbieten. Paul Rinke erzielte 47 Sekunden vor dem Ende das 27:27. Doch im Gegenzug gab es einen Siebenmeter für die Gäste, den Goswin Poerschke sicher verwandelte. Die Extener hatten für den letzten Angriff noch 32 Sekunden Zeit: Mit einer schönen Einzelleistung markierte Rilind Kelmendi den umjubelten 28:28-Ausgleichstreffer. Die HSG Exten-Rinteln feierte eine

spektakuläre Aufholjagd und wurde dafür mit einem Punkt belohnt.

„Die zweite Hälfte war von uns bärenstark, wir haben nie aufgegeben“, freute sich Petri über den Schlussspurt seiner Jungs. Die HSG Exten-Rinteln landete auf dem achten Platz. Vier Siege, ein Remis und 13 Niederlagen stehen zu Buche. „Das ist aller Ehren wert. Wir hatten sogar noch Verletzungsspech, sonst wären noch mehr Punkte drin gewesen“, meint Petri und hofft, dass sein Nachwuchs wertvolle Erfahrungen in der Oberliga gesammelt hat.

HSG: Gianluca Wilmsmeier, Julian Fies, Yannick Petri 6, Paul Rinke 7, Dean Habijanec, Elias Plabmann, Rilind Kelmendi 12, Philipp Petri 2, Marius Schomberg 1, Jon-Lasse Niemeier, Tillmann Hachmeister, Lucas Scholle.

IN KÜRZE

FUSSBALL

Nachholspiele in Bezirk und Kreis

» **Landesliga:** Di., 19.30 Uhr: TSV Godshorn – VfL Bückeburg.

» **Bezirksliga:** Di., 19.30 Uhr: VfR Evesen – SV Obernkirchen.

» **Kreisliga:** Di., 19.30 Uhr: TSV Steinbergen – FC Hevesen, SV Victoria Sachsenhagen – TuS Niedernwöhren, MTV Rehren A.R. – SV Victoria Lauenau, SC Rinteln – TuS Lüdersfeld, SV Engern – TSV Hagenburg, FSG Pollhagen-Nordsehj/Lauenhagen – SC Auetal.

» **1. Kreisklasse:** Mi., 19.30 Uhr: TuS Südhörsten – TuS Niedernwöhren II, Do., 19.30 Uhr: MTV Rehren A.R. II – VfR Evesen II, SG Bad Nenndorf-Riehe – TuSG Wiedensahl, TSV Ahnsen – SC Rinteln II.

» **2. Kreisklasse:** Do., 19.30 Uhr: ETSV Haste – SV Victoria Sachsenhagen II, SG Bad Nenndorf-Riehe II – SV Hattendorf, TSV Eintracht Bückeburg – MTV Juventus Obernkirchen, SC Auetal II – SG Rodenberg II.

» **3. Kreisklasse:** Do., 19.30 Uhr: TSV Hesse – TSV Hagenburg III, SV Goldbeck – TSV Ahnsen II, SC Stadthagen II – TuS Germania Apelern II.

» **4. Kreisklasse:** Fr., 20 Uhr: MTV Rehren A.R. III – SG RW Stadthagen II.

JU-JUTSU

Tamina Grosser wird Landesmeisterin

APELERN. Bei den Landesmeisterschaften im Ju-Jutsu in Lüneburg hat das Team vom TuS Germania Apelern beachtliche Platzierungen erreicht: So gewannen Eny Domine und Leon-René Dölz im Duo-Team den Titel. Auch Nachwuchskämpferin Tamina Grosser sicherte sich die Goldmedaille vor ihrer Vereinskameradin Amelina Sinanovic. Bis ins Finale kämpfte sich Marcel Madretzki, wo ihm in der Wertung nur ein Punkt zum Titel fehlte. Dritte Plätze sicherten sich Tim Domine und Jonathan Günther in ihren Klassen. Mit einem fünften Platz rundete Dominik Günther das gute Ergebnis der Apelerner Kampfsportler ab.

HANDBALL

MJA Regionsol. West

Nordstars – Stadthagen	30:26
1. HV Barsingh.	14 536:425 24:4
2. HSV Nordstars	14 459:417 22:6
3. HSG Lügde-BP.	14 498:476 16:12
4. RSV Seelze	14 499:487 15:13
5. Garbsener SC	14 441:472 13:15
6. VfL Stadthagen	14 450:454 11:17
7. TuS Empelde	14 440:484 7:21
8. HSG Langenh.	14 427:535 4:24

MJB Oberliga

Hildesheim – Bremen/H.	28:28
1. TSV Burgdorf	10 260:199 17:3
2. SG Bremen/H.	10 255:208 15:5
3. E. Hildesheim	10 255:233 14:6
4. HSG Schamb.-Nord	10 209:241 5:15
5. VfL Fredenbeck	10 213:247 5:15
6. TV Bissendorf-H.	10 206:270 4:16

MJB Verbandsliga Süd

Weserberg. – Braunschweig	23:25
1. TSV Anderten	10 282:228 18:2
2. GIW Meerhandball	10 270:265 13:7
3. JSG Münden/V.	10 253:264 9:11
4. MTV Gr. Lafferde	10 278:292 7:13
5. MTV Braunschweig	10 229:255 7:13
6. JSG Weserberg.	10 228:236 6:14

HANDBALL

MJC Oberliga West

Exten-R. - Grönegau-M.		28:28
1. HSG Schwanewede	18	570:398 31:5
2. TV Bissendorf-H.	18	566:426 29:7
3. JSG Weserberg.	17	527:401 25:9
4. JSG Wilhelmsh.	17	499:408 24:10
5. OHV Aurich	18	514:464 24:12
6. SG Bremen/H.	17	452:459 14:20
7. HSG Grönegau-M.	18	509:560 12:24
8. HSG Exten-R.	18	390:512 9:27
9. HSG Delmenhorst	18	437:559 8:28
10. HSG Schaumb.-N.	17	323:600 0:34

He. Regionsliga 1

Holzminde - Wennigsen/G. 2		25:26
1. MTV Großbenh. 3	17	487:365 27:7
2. HSG Schaumb.-N. 4	16	388:308 25:7
3. HSG Schaumb.-N. 3	17	491:433 24:10
4. HSG Deister S. 2	17	442:422 19:15
5. MTV Holzminde	17	383:390 18:16
6. HSG Lüdge-BP.	16	471:402 17:15
7. VfL Hameln 3	17	442:486 13:21
8. HSG Wennigsen/G. 2	14	338:380 11:17
9. TSG Emmerthal 3	17	402:461 10:24
10. HSG Badenstedt 2	17	414:506 10:24
11. HV Barsingh. 3	17	393:498 8:26

He. Regionalskl. 5

Fuhlen-HO. 2 - Rohrsen 2		33:18
Exten-R. 2 - Hemeringen		Wt.H.
1. HSG Fuhlen-HO. 2	14	440:307 26:2
2. HSG Exten-R. 2	15	369:288 26:4
3. TV Stadtoldend. 2	14	344:310 18:10
4. MTV Bevern	14	370:380 14:14
5. TV Bodenwerder	14	381:369 10:18
6. TV Hemeringen	12	274:311 8:16
7. TSG Emmerthal 4	13	287:331 8:18
8. MTV Rohrsen 2	13	276:334 8:18
9. TSV Eidagsen	15	309:420 6:24

TISCHTENNIS

He. Oberliga N-W

Marklohe - Hagenburg		7:9
Salzgitter - Wolfenbüttel		9:3
Marklohe - Hannover 96		5:9
Hude - Hagenburg		3:9
1. Hannover 96	17	147:80 31:3
2. SV Salzgitter	15	132:69 27:3
3. MTVE Bledeln	15	113:89 21:9
4. TSV Hagenburg	14	98:97 14:14
5. TSV Algedorf	15	103:115 12:18
6. MTV Jever	12	79:88 10:14
7. Torp. Göttingen	14	79:111 10:18
8. SC Marklohe	15	101:120 9:21
9. MTV Wolfenbüttel	14	74:112 7:21
10. TV Hude	13	68:113 3:23

Da. Kreisliga

Deckb.-S. 3 - Hagenburg		vlg.
Lindhorst 2 - Algedorf		vlg.
1. TSV Hagenburg	8	57:24 13:3
2. TSV Algedorf	8	59:34 12:4
3. SC Deckb.-S. 3	8	44:40 9:7
4. SG Obernk./S.	9	54:51 9:9
5. TuS Lindhorst 2	8	39:53 7:9
6. SG Rodenberg 2	9	21:72 0:18

He. Verbandsliga Süd

Bledeln 2 - Badenstedt		3:9
Braunsch. - Seelze		5:9
1. SC Hemmingen-W.	17	137:67 28:6
2. Badenstedt SC	15	130:73 26:4
3. TTV Seelze	15	121:77 24:6
4. SSV Neuhaus	16	125:96 22:10
5. RSV Braunsch.	15	111:84 18:12
6. MTVE Bledeln 2	16	98:109 12:20
7. TTC Gifhorn	16	88:117 12:20
8. TSV Heiligenrode	17	84:130 10:24
9. SG Lengern	17	101:131 8:26
10. TSV Fuhlen	16	33:144 0:32

Da. Landesliga

Hannover 96 3 - Ronnenberg		1:8
Steinbergen - Borstel		6:8
1. TSV Loccum	17	134:57 32:2
2. SG Ronnenberg	17	116:88 24:10
3. TTV Seelze 2	17	111:89 21:13
4. TTC Borstel	17	109:92 20:14
5. SV Kirchweyhe	15	98:83 18:12
6. TSV Fuhlen	16	98:99 16:16
7. HSC Tündern	16	101:97 15:17
8. TSV Steinbergen	16	93:106 10:22
9. Hannover 96 3	17	57:124 6:28
10. TSV Bokeloh	16	42:124 2:30

He. 2. Bezirkskl. 7

Todenm.-R. 3 - Hesper 2		1:9
1. TSV Hesper 2	15	134:46 29:1
2. SG Rodenberg 2	15	128:67 25:5
3. TSV Hohenrode	17	122:99 23:11
4. TS Rusend 2	15	121:95 18:12
5. PSV Stadthagen	16	94:111 16:16
6. SC Deckb.-S. 2	15	97:94 15:15
7. SG Rehren/O.	15	97:110 10:20
8. TSV Todenm.-R. 3	17	86:141 9:25
9. SVV Lauenau	16	86:130 7:25
10. TTC Volksen	17	73:145 6:28

Auftritt der Extraklasse

Hagenburger gewinnen mit 9:7 beim SC Marklohe / Zweiter Auswärtssieg in Hude

VON HEINZ-GERD ARNING

HAGENBURG. Der TSV Hagenburg hat in der Tischtennis-Oberliga ein sehr erfolgreiches Wochenende hinter sich gebracht. Am Sonntagabend gelang ein 9:7-Sieg beim SC Marklohe, dem vierten Erfolg hintereinander gegen das Team aus dem Kreis Nienburg. Einen Tag später folgte mit dem 9:3 beim TV Hude der zweite Auswärtssieg des Wochenendes.

Die Markloher stehen als Tabellensiebter mitten im Abstiegskampf und boten gegen die Seeprovinzler erstmals in der Saison die bestmögliche Formation auf. Der Hagenburger Teammanager Wolfgang Linke hatte aber im Vorfeld des Spiels die Doppel umgestellt: Neben Gintautas Juchna/Andrius Preidzius standen jetzt Lesiv Rimasa/Ernestas Mincevicius am Tisch, das dritte Doppel bildeten Manfred Zilling/Nils Bleidistel. Eine Maßnahme, die sich auszahlt: Nach den Auftaktdoppeln führten die Seeprovinzler 2:1.

Dann folgte im oberen und mittleren Paarkreuz ein Hagenburger Lauf mit vier Einzelsiegen, die Gäste gingen 6:1 in Führung. „Das war uns selbst suspekt“, meinte Linke. Nicht zu Unrecht, denn den zu erwartenden Niederlagen von Bleidistel und Zilling folgten die Spielverluste der Hagenburger Nummer eins und zwei. Juchna und Lesiv unterlagen jeweils in fünf Sätzen. Preidzius und Mincevicius erhöhten mit ihren zweiten Einzel-Erfolgen auf 8:5. Bleidistel und Zilling hingegen verloren erneut,



Andrius Preidzius und der TSV Hagenburg sichern sich am Wochenende vier Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. FOTO: HGA

das Abschlussdoppel musste her. Dabei setzten sich Juchna/Preidzius gegen Nikolai Marek/Niklas Matthias glatt in drei Sätzen durch. Die Hagenburger gewannen die ersten Auswärtspunkte des Wochenendes. „Wir konnten uns auf unsere starke Mitte verlassen. Das war ein Auftritt der Extraklasse“, schwärmte Linke.

Am Sonntag wartete der Tabellenletzte TV Hude auf den Gegner aus der Seeprovinz. Die Gäste mussten auf in drei Sätzen durch. Die Hagenburger gewannen die ersten Auswärtspunkte des Wochenendes. „Wir konnten uns auf unsere starke Mitte verlassen. Das war ein Auftritt der Extraklasse“, schwärmte Linke.

Im weiteren Spielverlauf waren die Hagenburger Nummern eins bis vier aber zu stark für ihre Gegner. Nach knapp zwei Stunden Spielzeit verzeichnete der Gast aus der Seeprovinz zwei weitere Auswärtspunkte. „Wir haben unser Ziel erreicht, sind wieder Tabellenvierter“, freute sich Linke über vier Zähler.

Medaillengarant

Christoph Stierand vom VfL Bad Nenndorf mehrfacher Bezirksmeister der Schwimmer

LANDKREIS. Bei den Bezirks- und Bezirksjahrgangsmeisterschaften des Bezirksschwimmverbands Hannover hat sich vor allem Christoph Stierand vom VfL Bad Nenndorf in Szene setzen können.

Der 18-jährige Rückenspezialist, der erst im vergangenen Jahr von den Wasserfreunden W98 Hannover zum VfL in die Kurstadt wechselte, erwies sich wie schon beim Staatsbad-Pokal-Schwimmfest im vergangenen

Jahr als Medaillengarant erster Güte und wurde Bezirksjahrgangsmeister über 50 Meter, 100 Meter und 200 Meter Rücken. Zudem sicherte sich der Schwimmer auch den Titel als Bezirksmeister in der offenen Wertung über 50 Meter Rücken.



Christoph Stierand

Über 200 Meter Rücken schwamm er in 2:22,74 Minuten neuen Vereinsrekord.

Als weitere Bad Nenndorfer Schwimmer platzierten sich Lara Beisner, Luna Gebauer und Mia Ohlogge in mehreren Wettkämpfen unter den ersten zehn.

Als erfolgreichstes Nachwuchstalent der Schwimm- und Sportfreunde Obernkirchen erwies sich Linus Bruns: Der Zehnjährige wurde Bezirksjahrgangsmeister über 50 Meter

Brust und 200 Meter Brust.

Über 200 Meter Freistil schwamm er auf Platz drei. Milena Kirsten (Jahrgang 2001) wurde Zweite über 200 Meter Brust. Kilian Jansen von der SGS Bückeburg verbuchte Platz drei über 50 Meter Brust. Als eine von zwei Schwimmerinnen aus der Kreisstadt hielt Maja Reuther (Jahrgang 2006) die Fahne des SC Stadthagen hoch: Sie gewann Silber über 200 Meter Brust.

Klassenerhalt verpasst

Team Schaumburg muss in die Abstiegs-Relegation / Zwei Punkte reichen nicht

HELPSEN. Zwei Punkte aus zwei Heimspielen sind zu wenig gewesen: Die Volleyballerinnen des Verbandsligisten Team Schaumburg haben den direkten Klassenerhalt verpasst und müssen in die Abstiegsrelegation.

Vier Punkte waren für den Klassenerhalt nötig. Diese Rechnung hatte sich schon nach der 1:3 (25:23, 17:25, 21:25, 20:25)-Niederlage gegen den Tabellenzweiten TV Bremen-Walle 1875 erledigt. Zwei gewonnene Sätze wären nötig gewesen, um einen Punkt zu holen. „Da war schon klar, dass wir in die Relegation müssen“, sagte Teamsprecherin Gesa Busche. Im ersten Satz lagen die Gastgeberinnen schon deutlich zurück. Gerade rechtzeitig bäumte sich das Team auf, gleich zum 23:23 aus und ge-

wann den Satz. In den folgenden Durchgängen fehlte es jedoch an Konsequenz und Konstanz. Das Team aus Bremen nutzte die Schwäche der Gastgeberinnen und gewann das Spiel mit 3:1-Sätzen.

Es folgte das Spiel gegen den Tabellenletzten VfL Hannover III. Der Vorsatz, wenigstens dieses Spiel zu gewinnen, gelang mit 3:2 (25:15, 20:25, 25:13, 23:25, 15:13). Allerdings blieben nur zwei Punkte für Team SHG, weil das Schlusslicht zwei Sätze gewann und einen Punkt mitnahm. Der erste Satz ging schnell an die Gastgeberinnen, die im Anschluss aber zu lässig spielten, oft einen Schritt zu wenig machten und den zweiten Satz abgaben. Auf den gewonnenen dritten Durchgang folgte der verlorene vierte. Der Tiebreak musste entscheiden:



Anja Neuber (Mitte) punktet für Team Schaumburg, das dennoch in die Abstiegs-Relegation muss. FOTO: HGA

Auch hier musste Team SHG einen Rückstand aufholen, ehe der Spielgewinn gelang. „Wir haben gekämpft und versucht, alles zu geben. Aber die Nervosität und der Druck, vier Punkte holen zu müssen, haben uns

nicht konsequent durchspielen lassen – obwohl mehr drin gewesen wäre“, resümierte Busche verpasste Chancen.

Die Abstiegsrelegation wird Ende April stattfinden. Team Schaumburg trifft zunächst auf den USC Braunschweig II, den Tabellenzweiten der Landesliga Staffel 6. Der Sieger aus diesem Duell wird gegen den Sieger aus der Begegnung MTV Bad Pymont (Zweiter Landesliga 5) gegen MTV Gifhorn (Siebter Verbandsliga 4) antreten. In diesem Spiel wird der Platz in der Verbandsliga vergeben.

Bis zur Relegationsrunde will das Team SHG regelmäßig trainieren und zur nötigen mentalen Stärke finden. „Und es wäre außerdem schön, endlich mal mit vollständigem Kader anzureisen“, mahnt Busche Geschlossenheit an. hga

TISCHTENNIS

He. Bezirksoberrl. Süd

Barienrode - Algedorf 2		9:3
Alfeld - Dinklar		8:8
Todenm.-R. - Borsum 2		9:2
Algedorf 2 - Harsum		9:4

1. SC Barienrode	16	137:61 28:4
2. TSV Todenm.-R.	17	142:70 28:6
3. PSV Hildesheim	17	123:103 23:11
4. TSV Algedorf 2	17	124:93 20:14
5. TSV Hagenburg 2	14	98:93 17:11
6. TTS Borsum 2	16	114:97 17:15
7. PSV Alfeld	16	111:104 15:17
8. TTC Harsum	17	85:133 7:27
9. RVK Dinklar	17	74:137 7:27
10. MTSV Eschersh. 2	17	33:150 2:32

He. Bezirksliga 2

Rusbend - Rodenberg		5:9
Tündern 2 - Hesper		4:9
Bad Münden - Bergkrug		8:8

1. VfL Hameln	16	139:92 28:4
2. TSV Hesper	17	133:98 23:11
3. TSV Fuhlen 2	15	116:86 21:9
4. TSV Algedorf 3	16	129:84 21:11
5. SG Rodenberg	16	108:113 15:17
6. TSV Tündern 2	16	108:119 15:17
7. TV Bergkrug	16	95:107 14:18
8. TSVE Nienstedt	17	94:123 11:23
9. TuSpo B. Münden	17	102:143 9:25
10. TS Rusbend	16	80:139 5:27

He. 1. Bezirkskl. 4

Lindhorst - Borstel		8:8
Messenkamp - Deckb.-S.		6:9
Borstel - Ahe-K.		6:9

1. TSV Steinbergen	16	129:93 25:7
2. VfL B. Nenndorf	17	136:102 25:9
3. MTV Messenkamp	17	123:105 20:14
4. TSG Ahe-K.	16	111:100 19:13
5. TV Bergkrug 2	16	116:109 19:13
6. SC Deckb.-S.	16	116:114 16:16
7. TSV Todenm.-R. 2	17	119:113 14:20
8. TuSG Hohnhorst	15	109:120 11:19
9. TTC Borstel	16	80:134 7:25
10. TuS Lindhorst	16	89:138 6:26

He. 2. Bezirkskl. 6

Emmerthal - Halvestorf-H. 2		4:9
Groß-Berkel - Halvestorf-H. 2		8:8
TuS B. Pymont - PSV B. Pymont 2		vlg.

1. TuS B. Pymont	16	133:70 27:5
2. PSV B. Pymont 2	14	123:56 25:3
3. TTC Hess.-Oldendorf 15	15	118:83 21:9
4. TSC Fischbeck	16	117:97 21:11
5. TSV Fuhlen 3	16	105:99 17:15
6. SG Haverbeck	16	99:111 13:19
7. TuS B. Pymont 2	16	101:122 11:21
8. SSG Halvestorf-H. 2	17	83:133 11:23
9. TSV Gr.-Berkel	17	87:137 9:25
10. TSG Emmerthal	17	86:144 5:29

He. 2. Bezirkskl. 8

Rodenberg 3 - Lauenh.		9:4
Bergkrug 3 - B. Nenndorf 2		4:9
Hagenburg 3 - Hohnhorst 2		9:3
Algedorf 4 - Rehren/O. 2		9:0
Hagenburg 3 - Bergkrug 3		9:1

1. TSV Hagenburg 3	15	132:41 28:2
2. TSV Algedorf 4	16	137:49 27:5
3. VfL B. Nenndorf 2	16	127:94 23:9
4. TTC Wölpingh.	17	124:98 22:12
5. SG Rodenberg 3	16	118:107 19:13
6. TV Bergkrug 3	17	107:115 17:17
7. TuSG Hohnhorst 2	17	108:128 13:21
8. TuS Lauenh.	17	101:127 12:22
9. TSV Liekewegen	16	41:142 2:30
10. SG Rehren/O. 2	17	58:152 1:33

TISCHTENNIS

Da. Bezirksoberrl. Süd

Eime - Hachmühlen		2:8
Hachmühlen - Hasede		8:5
Sorsum - Holzminde		n.g.

1. SV Emmerke	13	104:28 26:0
2. SVT Sorsum	13	99:49 22:4
3. PSV Hildesheim 2	15	78:84 16:14
4. MTV Holzminde	14	90:83 13:15
5. TSV Hachmühlen	15	78:96 13:17
6. TSV Hesper	12	62:78 12:12
7. TuS Hasede	14	79:80 12:16
8. TSV Fuhlen 2	14	61:104 6:22
9. STC Eime	12	43:92 2:22

Ju. Bezirkskl. 2

Egestorf - Brokeloh 2		8:2
Rodenberg - Bergkrug		8:4
Großburgw. - Martfeld		vlg.
Borstel - Großburgw.		1:8

1. TTC Habbergen	19	148:49 35:3
2. TSV Martfeld	17	130:54 29:5
3. TSV Egestorf	17	114:69 25:9
4. TTC Großburgw.	16	110:67 23:9
5. SV Brokeloh 2	19	113:107 22:16
6. MTV Engeln.-S.	18	108:102 19:17
7. SC Marklohe	18	103:98 18:18
8. MTV Bücken	19	81:126 12:26
9. SG Rodenberg	19	81:129 12:26
10. TTC Borstel	19	41:145 3:35
11. TV Bergkrug	19	67:150 2:36

„Deutschland ist noch besser geworden“

Vor dem Test zwischen Deutschland und Spanien: Xabi Alonso schätzt die WM-Chancen der Teams ein und erzählt, wie sich unter Heynckes die Stimmung bei seinem Ex-Klub Bayern gedreht hat

VON HEIKO OSTENDORP

MADRID. Weltmeister, Europa-meister, Champions-League-Sieger: Die Mannschaften, für die Mittel-feldstrategie Xabi Alonso auf-lief, hatten Erfolg. Egal ob mit Spaniens Nationalmannschaft oder auf Vereinsebene mit Liverpool, Real Madrid und Bayern München – der 36-Jährige sammelte bis zu seinem Karriereende bei den Münchnern Ende der vergangenen Saison Pokale wie andere Profis Ligaeinsätze. Vor dem wichtigen Testspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen seine Spanier am Freitag (20.45 Uhr, ARD) schaut Alonso aufgrund seiner Münchner Vergangenheit natürlich ganz genau hin – mit der Abgeklärtheit desjenigen, der in seiner Karriere alles erlebt hat.

Herr Alonso, am Freitag treffen die Fußball-Giganten Deutschland und Spanien im Testspiel aufeinander. Wie sehen Sie die aktuelle Situation der beiden Teams?

Die meisten Spieler stehen bei Topklubs unter Vertrag und sind natürlich vor allem auf die wichtige Phase mit ihren Vereinen fokussiert. Es ist nur ein Testspiel, bei dem beide Mannschaften sicher nicht alles offenlegen werden, aber es ist ein wichtiger Test vor einem großen Turnier.

Welche Rolle trauen sie beiden bei der WM in Russland zu?

Beide zählen für mich zum Favoritenkreis, Deutschland sowieso. Sie sind Titelverteidiger und haben sich seit 2014 noch verbessert, haben neue Spieler hochgezogen und ein unglaubliches Selbstvertrauen. Auch Spanien hat einen Umbruch hinter sich, eine neue Generation wächst heran. Sie müssen jetzt zeigen, wie gut sie wirklich sind.

Welche künftigen Stars sehen Sie bei Deutschland und Spanien?

Viele Spieler sind zwar jung, aber bereits bei Topteams etabliert wie Asensio oder Isco. Sie sind erst 23, 24, haben aber schon zweimal die Champions League gewonnen. Bei Deutschland hat man beim Confed-Cup gesehen, wie groß das Potenzial ist. Dort haben sie mit einem B-Team gewonnen. Mich freut besonders, dass Josh (Kimmich, d. Red.) so eine tolle Entwicklung genommen hat. Er ist ein großartiger Junge, ich war sehr eng mit ihm bei Bayern und verfolgte seinen Weg ganz genau. Wenn er so weitermacht, hat er eine große Zukunft vor sich.

Welchen Anteil hat Jogi Löw am Standing der DFB-Elf?

Er hat immer über den Teller- rand geschaut. 2010 war

Deutschland schon gut, aber vielleicht noch nicht bereit für den WM-Titel. Man hat aber gemerkt, wo Löw hin will, welchen Fußball er sehen will und auf welche Typen er setzt. Auch nach dem Titelgewinn 2014 hat er den Umbruch eingeleitet, junge Spieler eingebaut. Und bereits jetzt baut er wieder ein Team auf, das in vier Jahren in Katar um den Titel mitspielen kann. Ich glaube, dies ist seine große Stärke. Er schaut auf die Gegenwart, aber auch auf die Zukunft.

Kann Deutschland eine ähnliche Ära prägen, wie Spanien es zuvor mit den EM-Titeln 2008 und 2012 sowie dem WM-Titel 2010 geschafft hat?

Das wird nicht einfach (lacht). Aber wenn sie den WM-Titel verteidigen, haben sie ja schon etwas geschafft, was uns nicht gelungen ist.

Kommen wir zu Ihrem Ex-Klub: Wie überrascht waren Sie,

dass Jupp Heynckes noch mal auf die große Bühne beim FC Bayern zurückgekehrt ist?

Ich war überrascht, tatsächlich. Es ist irre, was er leistet. Die Situation, als er kam und aktuell, ist zu 100 Prozent unterschiedlich. Heynckes versteht sich mit allen im Klub, mit den Bossen, den Spielern, den Fans.

Glauben Sie, dass er im Sommer wirklich aufhört?

Sagen wir es mal so: Ich wä-

re nicht überrascht, wenn er doch weitermacht (lacht). Ich bin sicher, dass er gute Gespräche mit Herrn Rummenigge und Herrn Hoeneß hat und sie die bestmögliche Lösung für den FC Bayern finden werden. Wenn sie glauben, dass es Heynckes ist, werden sie das hinbekommen. Ich habe größten Respekt vor ihnen.

Wer könnte – wann auch immer – Heynckes-Nachfolger werden? Xabi Alonso?

(lacht) Nein, nein, das ist zu früh. Vielleicht in einigen Jahren, aber sicher nicht jetzt. Ich bin froh, dass ich nicht mehr diesen Druck habe im Moment. Ich bin noch nicht bereit für eine solch große Herausforderung.

Sie sind aber bereits ins Trainergeschäft eingestiegen, coachen den Tango Squad FC, eine von Adidas zusammen-gestellte Nachwuchsmannschaft.

Es ist interessant, mal auf der anderen Seite zu stehen. Es ist ein tolles Projekt von Adidas, mit Talenten aus ganz Europa. Die Jungs haben die Chance, gegen Klubs wie Real,

Juve, Bayern oder Milan zu spielen, mit den Stars zu trainieren – das ist wie ein Traum. Wenn ich mir vorstelle, dass ich mit 15, 16 so eine Möglichkeit gehabt hätte – puuh, das hätte ich nicht glauben können. Aber für mich sind es die allerersten Schritte, mehr nicht.

Was sind die nächsten?

Ich habe keinen Druck, bin da ganz entspannt. Das ist ein neuer Job, in dem man Erfahrungen sammeln muss. Als Spieler durfte ich diese bei großen Klubs machen, in verschiedenen Ländern, unter großartigen Trainern. Aber am Ende muss man seine eigene Persönlichkeit finden.

Es dürfte nicht schwierig für Sie sein, bei Bayern, Real oder Liverpool zu hospitieren und Erfahrungen zu sammeln.

Ja, ich habe zu allen noch einen guten Draht und fühle mich sofort willkommen, wenn ich mal dort bin – das macht mich stolz. Lesen Sie morgen Teil zwei des Interviews mit Xabi Alonso.



Trophäensammler: Xabi Alonso gewinnt in seiner Karriere unter anderem den EM-Pokal 2008. FOTO: GETTY

Das ist der Tango Squad FC

Die Mannschaft von Xabi Alonso ist eine Truppe talentierter Straßenfußballer, die von Sportartikelhersteller Adidas ins Leben gerufen wurde. Europaweit kicken Spieler bis circa 25 Jahre in der sogenannten „Tango League“ im Modus fünf gegen fünf. Adidas hat bei den verschiedenen Turnieren die spektakulärsten Talente gescoutet und diese für den Tango Squad FC rekrutiert.

Das Alonso-Team darf nun regelmäßig bei von Adidas ausgerüsteten Topklubs (unter an-

derem FC Bayern, Real Madrid, Juventus Turin, Manchester



Leon Dekorsy (Dritter von links) mit Kollegen vom Tango Squad FC in Manchester.

United) mit Superstars wie Gareth Bale (Real), James (Bayern) oder Juan Cuadrado (Juve) trainieren und gegen andere Nachwuchsmannschaften antreten. Mit Leon Dekorsy (19) aus München ist auch einer von vier Deutschen mit dabei. Er sagt: „Das sind großartige Erfahrungen, man kommt sich vor wie in einem Traum.“

Die Einheiten, Spiele und die coolsten Erlebnisse sind auf dem Youtube-Channel von Adidas zu sehen.

VIERERKETTE

Für Götze und Reus ist die WM-Tür noch nicht zu



VON JOCHEN BREYER

➤ Noch 118 Tage sind es bis zum großen Ziel der deutschen Nationalmannschaft: dem WM-Finale in Moskau. Dort will sie ihren Titel verteidigen, den sie vier Jahre zuvor in Rio errungen hat. Was schon klar ist: Sollte sie es schaffen, dieses Finale zu erreichen, wird dort eine andere Elf auf dem Feld stehen als vor vier Jahren in Maracana. Wenn sich heute die DFB-Auswahl in Düsseldorf trifft, um sich auf die Duelle gegen Spanien und Brasilien vorzubereiten, werden nur vier Spieler dabei sein, die bei

Abpfiff des WM-Finales 2014 auf dem Rasen von Rio standen: Boateng, Hummels, Kroos und Müller. Sieben Spieler hingegen fehlen. Darunter einer, der hoffentlich bald zurückkehrt (Neuer), drei, die ihre Nationalmannschaftskarriere beendet haben (Lahm, Schweinsteiger, Mertesacker) sowie Höwedes. Und vor allem jene, die das Tor zum Triumph erzielten. Um es mit den Worten von Tom Bartels zu sagen: „Schürle. Der kommt an! Mach ihn. Mach ihn! Er macht iiih! Mario Götze! Das ist doch Wahnsinn!“

Vier Jahre später erscheint es Wahnsinn, dass ausgerechnet Götze, der Held von Rio, nicht im Aufgebot steht. Der Grund: Formschwäche. Im WM-Finale hatte Löw seinen Wunderknaben mit den Worten aufs Feld geschickt: „Zeig der Welt, dass du bes-

ser bist als Messi.“ Heute müsste der Satz so lauten: „Zeig der Welt, dass du besser bist als der aktuelle Götze.“ Denn genau so ist es: Mario Götze kann viel, viel mehr, als er im Moment zeigt. Daher hat der Bundestrainer eine kluge Taktik gewählt: Er sendet mit der Nicht-Nominierung ein klares Signal an den talentierten Mr. Götze, verbindet dieses aber mit einem konstruktiven Auftrag: „Ich wünsche mir von ihm, dass er von seiner Position aus wieder mehr in die Spitze geht.“ Heißt: die WM-Tür ist nicht zu – aber Götze muss sich strecken, um sie noch zu erreichen, bevor sie zur Kadernominierung am 4. Juni ins Schloss fällt. Das ist clever, denn Löw weiß: Sollte Götze seine Form finden, bringt er eine Qualität mit, die nur ganz wenige haben: Er kann Spiele entschei-

den. Wie damals in Rio. Zudem ist Götze ein ganz anderer Spielertypus als, sagen wir, Mario Gomez und Sandro Wagner. In Stuttgart beweist Gomez derzeit zwar, dass er an der Seite eines anderen „Brechers“ (Ginczek) funktioniert, dennoch ist dies eher kein Modell für die Nationalmannschaft. Timo Werner steht dort im Stürmer-Ranking auf der Pole Position. Der wahrscheinlichste Fall: Löw schaut sich Gomez und Wagner jetzt bei der Nationalmannschaft sowie in den nächsten Wochen in ihren Vereinen genau an und entscheidet sich am Ende für einen der beiden. Bleibt die Frage nach Marco Reus. Er ist seit wenigen Wochen wieder gesund und soll behutsam herangeführt werden. Man kann ihm nur wünschen, es diesmal endlich zu schaffen, nachdem er die letzten beiden Turniere ver-

passt hat. So gibt es für die beiden „best buddies“ aus Dortmund je einen klaren Auftrag: „Gesund bleiben!“ für Reus, „in Form kommen!“ für Götze. Sollten sie dies schaffen, werden beide dabei sein bei der „Mission Titelverteidigung“.



Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die Erfolgstrainer Lucien Favre (aktuell OGC Nizza) und Hans Meyer (Kult) und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind Kolumnisten des Redaktionsnetzwerks Deutschland (RND), dem auch diese Zeitung angehört.

FUSSBALL

2. Bundesliga		
Düsseldorf – Bielefeld		4:2
Holstein Kiel – Heidenheim		2:1
Union Berlin – Regensburg		2:2
Sandhausen – Bochum		2:3
Kaiserslautern – FC St. Pauli		1:1
Ingolstadt – Dresden		4:2
Braunschweig – Duisburg		3:2
Nürnberg – Darmstadt		1:1
Erzgebirge Aue – Greuther Fürth		2:1
1. Fort. Düsseldorf	27	46:34
2. 1. FC Nürnberg	27	47:31
3. Holstein Kiel (N)	27	53:36
4. Regensburg (N)	27	44:39
5. Arminia Bielefeld	27	43:41
6. FC Ingolstadt (A)	27	38:30
7. MSV Duisburg (N)	27	40:46
8. Union Berlin	27	46:39
9. E. Braunschweig	27	33:29
10. SV Sandhausen	27	31:27
11. FC St. Pauli	27	28:39
12. Dynamo Dresden	27	38:43
13. VfL Bochum	27	25:31
14. 1. FC Heidenheim	27	40:47
15. Greuther Fürth	27	30:38
16. Erzgebirge Aue	27	28:39
17. SV Darmstadt (A)	27	37:42
18. Kaiserslautern	27	29:45

SPORTNOTIZEN

MOTORSPORT
Hamilton steht vor Verlängerung

WIEN. Die Vertragsverlängerung von Formel-1-Weltmeister Lewis Hamilton bei Mercedes könnte vor dem Auftaktrennen in Australien perfekt sein. „Das ist eine Frage von Tagen, vielleicht Wochen“, sagte Mercedes-Motorsportchef Toto Wolff der österreichischen Nachrichtenagentur APA. „Es ist die logische Konsequenz, dass er bei uns bleibt.“ Zur genauen Laufzeit äußerte sich Wolff nicht. „Es geht einfach um Details, die wir richtig formulieren wollen“, erklärte der Österreicher. Hamiltons aktueller Kontrakt endet nach dieser Saison. Der mittlerweile 33-Jährige war zur Saison 2013 von McLaren zu Mercedes gewechselt und wurde seither dreimal Weltmeister.

BOXEN
Neue Chance für Arthur Abraham

OFFENBURG. Profiboxer Arthur Abraham steigt nach langer Pause wieder in den Ring. Am 28. April kämpft der 38 Jahre alte Supermittelgewichtler in der Baden-Arena in Offenburg gegen den Dänen Patrick Nielsen. Das teilte der Sauerland-Boxstall am Montag mit. Ex-Weltmeister Abraham hatte seinen letzten Kampf am 15. Juli vergangenen Jahres gegen den Briten Chris Eubank junior bestritten und deutlich nach Punkten verloren. Abraham hatte nach der Niederlage das Ende seiner Ringkarriere erwogen, nach Gesprächen mit Trainer Ulli Weger aber anders entschieden. „So wollte ich nicht abtreten“, sagte der gebürtige Armenier.

FUSSBALL
U21: Kuntz bangt um Verteidiger

BRAUNSCHWEIG. U21-Nationaltrainer Stefan Kuntz muss in den anstehenden EM-Qualifikationsspielen möglicherweise auf die Defensivspieler Thilo Kehrer und Timo Baumgartl verzichten. Die Fußballprofis reisten am Montag wegen Blessuren nicht zur U21-Nationalmannschaft nach Braunschweig, wie der DFB mitteilte. Ob sie nachreisen und für die Partien gegen Israel in Braunschweig am Donnerstag (19 Uhr, Eurosport) und fünf Tage später im Kosovo zur Verfügung stehen, wird bis Mittwoch entschieden. Kehrer vom FC Schalke 04, zuletzt Kapitän der U21, leidet an einer Augenverletzung. Der Stuttgarter Baumgartl kämpft mit den Folgen einer Gehirnerschütterung.

OLYMPIA
Italiener wollen die Winterspiele 2026

ROM. Mehrere italienische Städte zeigen Interesse an der Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2026. Der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees (Coni), Giovanni Malagò, werde am Dienstag in Lausanne das Internationale Olympische Komitee (IOC) darüber unterrichten, sagte Coni-Sprecher Danilo Di Tommaso. Es handele sich um mindestens zwei Städte, sagte Di Tommaso. Medienberichten zufolge hatte Turins Bürgermeisterin Chiara Appendino in einem Brief das Interesse der Stadt angekündigt. Nun solle geprüft werden, ob die Voraussetzungen für die Ausrichtung gegeben sind. In Italien heißt es, dass auch Mailand als Gastgeber infrage kommt.

**Mit wertvoller Fracht zurück in Deutschland**

„Müde, aber stolz und glücklich“ sei die Deutsche Paralympische Mannschaft wieder in Frankfurt gelandet, twitterte der Deutsche Olympische Sportbund. Nach einem fast zwölfstündigen Flug kam die Delegation am Montagabend in Frankfurt an. Am Morgen um 8 Uhr Ortszeit sind die Sportler im paralympischen Dorf von Pyeongchang in den Bus gestiegen und zum etwa 150 Kilometer entfernten Flughafen in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul gefahren. Das Team landete am Abend überpünktlich am Frankfurter Flughafen und wurde von Verwandten, Freunden und Bekannten empfangen.

Die Athleten des Deutschen Behindertensportverbandes hatten in Korea insgesamt 19 Medaillen gewonnen: Sieben goldene, acht silberne und vier bronzene. Im Medaillenspiegel hatten sie Rang fünf belegt. Erfolgreichste deutsche Athletin in Südkorea war Andrea Eskau (untere Reihe, zweite von links), die gleich sechsmal Edelmetall abgeräumt hatte.

Die Dimension des Schadens

Tuchel: Anschlag auf BVB-Bus war ein Grund für sein Aus als Dortmund-Trainer – Spieler immer noch traumatisiert

VON DANIEL THEWELEIT

DORTMUND. Mit Schiebermütze und Cordjackett erschien Thomas Tuchel am Montag vor dem Dortmunder Landgericht, erstmals seit seiner Entlassung von Borussia Dortmund trat der Fußballtrainer in der Öffentlichkeit auf. Die Reporter mit den Kameras und Mikrofonen im Foyer ignorierte er, aber auf seinem Stuhl vor dem Richter gab er offen Auskunft über seine Erinnerungen an jenen 11. April 2017, der Borussia Dortmund erschütterte hat. Er sei zu „100 Prozent“ sicher, dass die Leistungen des Teams nach dem Bombenanschlag schlechter geworden seien, sagte er. Und auf die Frage des Staatsanwaltes, ob er ohne den Anschlag noch heute Trainer des BVB wäre, erwiderte Tuchel: „Davon würde ich ausgehen.“

Es war ein Tag vor Gericht, an dem es weniger darum ging, wie die Tat geplant und umgesetzt worden ist oder in welchem psychischen Zustand der geständige Sergej

W. sein Verbrechen begangen hat. Im Mittelpunkt stand die Frage nach der Dimension des Schadens, der jenseits der Verletzung des Spielers Marc Bartra und des lädierten Busses entstanden ist. Des Schadens in den Köpfen der Betroffenen und in der Folge bei Borussia Dortmund.

Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke hat schon vor Monaten berichtet, dass unterschiedliche Vorstellungen zum Umgang mit dem Anschlag in letzter Konsequenz zur Trennung von Tuchel geführt hatten. „Ich glaube, dass der größte Dissens daraus entstanden ist, dass ich im Bus saß und er nicht“, sagte Tuchel



Auftritt als Zeuge vor Gericht: Thomas Tuchel. FOTO: DPA

nun. Und was genau im Bus los war, wurde so eindrucksvoll beschrieben wie nie zuvor.

Vor der Befragung Tuchels hatten Mitglieder des Betreuerstabs und vier der Spieler geschildert, wie sie die Explosion und ihre Folgen erlebt hatten. Sven Bender (heute Leverkusen), Felix Passlack (heute Hoffenheim), Roman Weidenfeller, Marcel Schmelzer und Leute aus dem Umfeld des Teams erzählten von der Angst im Bus, vom Tumult nach der Detonation, von der Panik und dem Impuls, den Ort des Schreckens zu verlassen. Tuchel hat alles vergleichsweise gut verkraftet, er spüre keine Spätfolgen, berichtete er. Im ersten Moment habe er gedacht, der Bus habe „jemand überfahren“ und es drohe gar keine echte Gefahr.

Die vier Spieler waren dagegen schwer traumatisiert. Bender hatte „große Schwierigkeiten einzuschlafen“, weil er „immer wieder die Explosion gesehen“ habe, Passlack berichtete von „Angstzuständen“, in die er hineingeraten

sei, auch „Bus fahren war schwierig“. Roman Weidenfeller lässt sich noch behandeln, und Marcel Schmelzer erzählte: „Wenn irgendwo ein lautes Geräusch ist, wenn ein Teller runterfällt, zucke ich zusammen und der Puls geht hoch.“ Anschließend vervollständigte Teammanager Fritz Lünsschermann das Bild von der psychischen Eruption des Teams, als er berichtete, dass auch die Spieler Gonzalo Cast-

„Wenn irgendwo ein lautes Geräusch ist, zucke ich zusammen und der Puls geht hoch.“

Marcel Schmelzer, BVB-Profi

ro, Sokratis und Nuri Sahin immer noch unter den Folgen des Anschlages litten.

Solche Details sind wichtig, weil das Ausmaß des Schadens, den der Attentäter angerichtet hat, Einfluss auf die Strafe hat, die das Gericht verhängt. Sergej W. lauschte den Berichten regungslos. Immer

deutlicher zeichnet sich dabei ab, wie schwerwiegend die Folgen des Verbrechens für den BVB sind. Das Trainerproblem ist bis heute ungelöst, diverse Spieler sind traumatisiert, außerdem deutete sich an, dass Spielertransfers von den Ereignissen rund den Anschlag beeinflusst wurden.

Für seinen Wechsel vom BVB zu Bayer Leverkusen hätten zwar „größtenteils sportliche Gründe“ gesprochen, aber „in so eine Überlegung spielen viele Faktoren rein, das hat auf jeden Fall auch Einfluss gehabt“, sagte Bender, dessen menschliche Reife viele in Dortmund vermissen. Vor allen Dingen „der Umgang“ mit dem Vorfall habe ihn gestört, sagte der 28-Jährige. Der Klub habe zwar eine Gesprächsrunde mit einem Spezialisten für Terroropfer und auch Einzelsitzungen angeboten, aber insgesamt sei „das Thema sehr schnell abgehakt“ worden.

Fazit: Der BVB wäre wohl ein anderer Klub ohne die Tat des Sergej W.

Der HSV fürchtet um seine Lizenz

Investor Kühne lässt offen, ob er noch einmal einspringt – Präsident Hoffmann sieht Spielberechtigung nicht in Gefahr

HAMBURG. In der bedrohlichsten Lage der Vereinsgeschichte hat Investor Klaus-Michael Kühne ein klares Bekenntnis zum Fußball-Bundesligisten Hamburger SV vermieden. Der Abstiegskandidat ist im Lizenzierungsverfahren für die nächste Saison auf finanzielle Hilfe angewiesen. „Es kommen auch mal bessere Zeiten. Im Augenblick haben wir keine guten Zeiten, was den Fußball anbetrifft“, meinte Kühne bei der Eröffnung seines Luxushotels The Fontenay an der Hamburger Außenalster. Ohne einen Bundesligisten HSV habe Hamburg seiner Ansicht nach nur noch zwei Perlen: die Elbphilharmonie und sein Hotel.

Nach dem Absturz ans Tabellenende nimmt die Diskussion um die Lizenz des HSV in der nächsten Saison an Fahrt

auf. Der „Kicker“ sieht diese in Gefahr. „Ich sage: Wir kriegen es hin!“, verkündete Aufsichtsratschef Bernd Hoffmann im NDR-„Sportclub“. Der HSV werde in der nächsten Saison „ein gutes Mitglied des bezahlten deutschen Fußballs“ sein. Die Lizenzunterlagen sind eingereicht. Das Prüfungsverfahren ziehe sich noch zwei Monate hin, warf der neue starke Mann beim Krisenklub ein, „und dann werden wir eine Lizenz für die 1. und 2. Liga hinbekommen, möglicherweise auch mithilfe von Herrn Kühne“.

Kühnes Geld wird auch in den nächsten Jahren beim HSV benötigt. „Ich habe immer gesagt, Herr Kühne ist ein ausgesprochen wichtiger Partner des HSV“, sagte Hoffmann. Kühne sei „Teil der HSV-Familie in den letzten



Hamburger Perlen: Klaus-Michael Kühne und seine Frau Christine vor ihrem Hotel The Fontenay. FOTO: DPA

Jahren“ gewesen und werde auch „wichtiger Partner in den nächsten Jahren“ sein.

Der in der Schweiz lebende 80 Jahre alte Milliardär gibt sein Engagement beim HSV bislang mit rund 60 Millionen Euro an, Beobachter schätzen

es auf mehr als 100 Millionen Euro. Wegen der Planungen für die nächste Saison sei es laut Hoffmann „notwendig, dass man Herrn Kühne so schnell wie möglich mit ins Boot nimmt“. Er selbst, ergänzte der 55 Jahre alte HSV-Präsident, pflege mit Kühne einen „ständigen und ausgesprochen guten Austausch“.

Der „Kicker“ gibt zu bedenken, dass der Tabellenletzte in seinem „Prognose-, Risiko- und Chancenbericht“ für die laufende Spielzeit mit 40 Punkten und Platz zwölf kalkuliert hat. Allein das lässt Ungemach erwarten: Denn statt des „bei planmäßigem Verlauf“ angepeilten „nahezu ausgeglichenen Ergebnisses nach Steuern“ droht den Hanseaten erneut ein Minus.

Zum Ende des vergangenen Spieljahres wurde ein De-

fizit von 13,4 Millionen Euro geschrieben, die Verbindlichkeiten wuchsen auf 105,5 Millionen Euro. Die Zahlen werden durch die katastrophale sportliche Lage, in der es weniger TV-Geld als eingeplant gibt, verschärft. Obendrein erhalten zehn Funktionäre, Chef- und Co-Trainer Abfindungen, die in dieser Saison den Klub verlassen mussten.

Zur sportlichen Lage fand Hoffmann deutliche Worte: „Wir haben eine veritable Krise, da gibt's überhaupt keine Diskussion.“ Der Aufsichtsratschef kritisierte Verteidiger Kyriakos Papadopoulos, der sich beschwerte, weil Trainer Christian Titz ihn auf die Ersatzbank gesetzt hatte. Der Aufsichtsrat stehe hinter den Sanktionen, die Coach und Vorstand demnächst verhängen wollen.

IN KÜRZE

FECHTEN
Deutsche Frauen mit Florett stark

ANAHEIM. Die Florettfechterinnen Anne Sauer und Leonie Ebert haben beim Grand Prix in Anaheim die Plätze zwei und drei belegt. Mit diesen Ergebnissen machten die Tauberbischofsheimerinnen in der Welttrangliste einen deutlichen Sprung nach vorn. Die WM-Achte Sauer belegt aktuell Rang sieben. Die noch bei den Juniorinnen startberechtigte Ebert nimmt bei den Aktiven Position 17 ein. Sauer und Ebert waren im Halbfinale aufeinandertreffen, das Sauer mit 15:14 für sich entschied. Im Schlussgefecht um den Gesamterfolg unterlag Sauer der russischen Olympiasiegerin und Weltmeisterin Inna Deriglasowa mit 3:15.

BASKETBALL
Bayern bängen um Danilo Barthel

MÜNCHEN. Den Basketballern des FC Bayern München droht beim Halbfinal-Auftakt des Eurocups gegen Darussafaka Istanbul der Ausfall von Danilo Barthel. Der Nationalspieler hatte sich am Wochenende in der Bundesliga im Gesicht verletzt und konnte gestern nicht mit dem Team an den Bosphorus reisen. Stattdessen standen bei dem 26-Jährigen in München Untersuchungen an. „Wir wollen nichts riskieren“, sagte Bayerns Geschäftsführer Marko Petic. Die Auftaktpartie der „Best-of-three“-Serie findet heute statt, am Freitag steigt das zweite Duell in München. Ein entscheidendes drittes Spiel würde wieder in Istanbul ausgetragen werden.

FUSSBALL
Osnabrücker Spiel wieder abgesagt

ERFURT. Die Winterwitterung macht sich im Fußball bis in die 3. Liga bemerkbar. Gestern wurde bereits zum zweiten Mal das Punktspiel zwischen Rot-Weiß Erfurt und dem VfL Osnabrück (19 Uhr) abgesagt, es war für morgen angesagt worden. Als Grund gaben die Gastgeber aus Thüringen an, dass der Rasen im Steigerwaldstadion trotz Rasenheizung unspielbar sei. Erfurt ist abgeschlagener Tabellenletzter und steht wegen eines Insolvenzverfahrens ohnehin vor dem Abstieg. Osnabrück braucht als 16. hingegen noch Punkte für den Klassenerhalt. Dagegen soll das Spiel zwischen SG Großaspach und Hansa Rostock heute Abend stattfinden.

PARALYMPICS
Snowboard-Team für 2022 angepeilt

PYEONGCHANG. Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) will bei den Winter-Paralympics in Peking auch mit einem Snowboard-Team vertreten sein. „Wir wollen in Kürze einen Snowboardtrainer berufen, damit wir auch diese Sportart in vier Jahren gut besetzen können“, sagte Karl Quade, Chef de Mission in Pyeongchang. Bei den Winter-Paralympics in Südkorea war Deutschland in keiner der zehn Snowboard-Entscheidungen vertreten gewesen. Auch im Para-Eishockey hatte Deutschland die Qualifikation verpasst. „Die Anzahl der Para-Eishockeyspieler in Deutschland reicht noch nicht aus, um einen starken Unterbau zu bilden“, sagte DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher.

Bloß keinen Druck

Hannover 96 hat keine Lust auf Abstiegskampf und sieht sich trotz vierter Niederlage in Serie auf einem guten Weg

VON CARSTEN BERGMANN

HANNOVER. Im Dortmunder Fußballtempel vor mehr als 80 000 Zuschauern zu verlieren, das ist nun wirklich keine Schande. Dennoch schmerzt das knappe 0:1 von Hannover 96 in der Westfalenmetropole. Die vierte Niederlage in Serie, nur ein Sieg aus den vergangenen neun Spielen, dazu eine massive Torkrise – droht Hannover 96 ausgerechnet auf der Zielgeraden der Saison noch Abstiegskampf?

Es lohnt der Blick auf das Restprogramm: 96 erwartet Heimspiele gegen Leipzig, Bremen, Bayern und Berlin. Auswärts geht es in Stuttgart, Hoffenheim und Leverkusen um Punkte. Sieben Spiele, sieben wirklich schwierige Aufgaben. Mainz 05, aktuell auf Relegationsplatz 16, erwartet zu Hause Gladbach, Freiburg, Leipzig und Bremen, muss noch nach Köln, Augsburg und Dortmund. Klingt nominell natürlich einfacher.

Das alles interessiert 96-Trainer André Breitenreiter wenig, er strahlt Ruhe aus nach der knappen Dortmund-Niederlage. Die Leistung seiner Elf stimmt ihn optimistisch. „Wir stehen die ganze Saison weit über dem Strich in der Tabelle“, sagt er rückblickend. Und das soll auch so bleiben. „Wir machen uns nur selber Druck. Wenn wir unsere beste Leistung bringen, dann geht es auch weiter“, sagt der Trainer.

Wachsam sein, das müsse sein Team. Nervös oder gar panisch? Sicher nicht. „In den letzten Wochen hat es sehr dahingeläutert bei uns. Jetzt ging es in Dortmund einen Schritt nach vorne. Wir haben aktuell einfach eine Phase, in der wir uns nicht belohnen.“ Das Punkte-Polster beträgt derzeit sieben Zähler. Auf komplizierte Rechenispiele haben sie bei 96 dennoch keine Lust. „Unser Ziel war immer der Klassenerhalt und wir wollen so schnell wie möglich die 40 Punkte klarmachen“, sagt Matthias Ostrzolek. „Wir müssen nun selber den nächsten Schritt machen und wollen nicht auf die anderen schauen.“

Geht es nach 96-Boss Mar-



Ausgebremst: Die Dortmunder Marcel Schmelzer und Manuel Akanji stoppen 96-Mittelfeldmann Marvin Bakalorz auf die doch eher unsanfte Art. Die knappe Niederlage in Dortmund schmerzt buchstäblich.

FOTO: GETTY

tin Kind, müssen es gar nicht die ominösen 40 sein. Der Präsident fordert vier bis sechs Punkte von den Profis, am liebsten schon nach den beiden Heimspielen gegen Bayern-Bezwinger Leipzig und gegen Rückrunden-Überraschung Bremen. „Wir wollen nicht allzu viel rechnen und auf die Konkurrenz blicken“, sagt Routinier Pirmin Schwegler. Er zieht das Positive aus der Leistung gegen Dortmund. „Wir haben vieles gut gemacht und wollen jetzt nicht den Kopf hängen lassen.“ Die Entwicklung sei gut, einzig Rückschlüsse aus den Ergebnissen zu ziehen, sei der falsche Ansatz. „Wir müssen den Fokus auf die Leistung bringen und nicht auf das Resultat.“

Dabei hätte Breitenreiter ganz sicher lieber Zählbares. Die große Frage aber: Wer soll die Tore schießen? Harnik, Klaus, Füllkrug, Bebout, Jonathas – fünf Stürmer, die derzeit alle mit akuter Ladehemmung zu kämpfen haben.

Bis ins letzte Spieldrittel sieht das 96-Spiel durchaus ordentlich aus. Die letzten Meter machen den Unterschied aus. Schwegler spricht von fehlender Präsenz, Trainer Breitenreiter von Qualität, die sein Team habe.

Fakt ist aber auch: Das letzte Stürmertor erzielte Füllkrug beim 1:1 gegen Köln, seither trafen nur die beiden Innenverteidiger Anton und Sané. Noch aber gibt es keinen Grund für Rechenspiele.

Darum blieb der Videoschiedsrichter stumm

Es lief die 80. Spielminute, als der Ball plötzlich doch noch im Dortmunder Netz zappelte. Waldemar Anton hatte den Ball in den Dortmunder Strafraum geschippt. Dort stand zwar Noah Sarenren Bazee im Moment der Ballabgabe im Abseits, griff aber nicht ein.

Stattdessen erreichte die Hereingabe Jonathas, der (knapp) nicht im Abseits stand und auf den ebenfalls (knapp) nicht im Abseits stehenden Julian Korb ablegte. Der Rechtsverteidiger drückte den Ball über die Linie. Doch Schiedsrichter Patrick Ittrich gab den Treffer nicht, er ent-

schied auf Abseits. Eine Fehlentscheidung – wie sich nach dem genauen Studium der Fernsehbilder anschließend herausstellte.

Warum griff nun aber der Videoschiedsrichter nicht ein? Die Antwort: Dem Mann am Bildschirm im Kölner Videokeller waren die Hände gebunden. Denn Schiedsrichter Ittrich hatte die Partie bereits per Pfiff unterbrochen, noch bevor der Ball die Torlinie überquerte. Die viel diskutierte Spielsituation war damit beendet. Hätte Ittrich eine halbe Sekunde später gepfiffen, hätte der Videoschiedsrichter eingreifen können. *cab*

„Am Ende zählt der Sieg“

Braunschweiger Spieler und Trainer sprechen lieber über das Positive nach dem 3:2 über Duisburg

VON ALEX LEPPERT

BRAUNSCHWEIG. Hauptsache drei Punkte! So lautete die Devise beim Fußball-Zweitligisten Eintracht Braunschweig nach dem 3:2-Heimsieg gegen den MSV Duisburg am Sonntag. Mit der Analyse der zweiten Hälfte, als die Eintracht fast noch eine 3:0-Führung verspielte, wollten sich die Spieler eigentlich nicht lange aufhalten.

„Das war alles andere als gut, was wir uns da zusammengespielt haben“, sagte beispielsweise Ersatz-Kapitän Mirko Boland und weist darauf hin: „Natürlich hatten wir uns in der Halbzeitpause vorgenommen, das nicht zuzulassen – und trotzdem passiert so was halt leider immer wieder mal. Deswegen hat das große Zittern angefangen.“ Aber, so Boland: „Am Ende zählt der Sieg – und der war enorm wichtig.“

Torhüter Jasmin Fejzic hob ebenfalls das Positive hervor: „Wir hatten eine Spielidee, die aufgegangen ist und haben zwei Kontertore sowie einen Treffer nach einer Standardsituation erzielt.“ Der war übrigens kein Zufall. „Die haben wir trainiert“, verriet Vorkampfgabe Boland, warum die Ecke mit der zunächst kurz gespielten Variante gelang.

Auch Trainer Torsten Lieberknecht war sichtlich stolz darauf, dass alles der Versuch gelang. Der Coach lobte ausdrücklich seinen Assistenten Darius Scholtysik: „Das Standard-Tor geht komplett auf seine Kappe.“ Die anderen beiden Treffer waren „sensationell schöne Tore“, wie Lieberknecht zu Recht sagte. Beide waren eine Co-Produktion von Suleiman Abdullahi, der auf der linken Seite immer besser zurechtkommt, und Christoffer Nyman. Jener Nyman war es



Mit Köpfchen: Braunschweigs Frederik Tingager (links) nimmt Maß, wenig später landet der Ball im Netz zum 2:0.

FOTO: DPA

auch, der in entscheidenden Szenen den Unterschied machte. Seine Leistung war eine Bestätigung dafür, dass er zu Recht für die schwedische Nationalmannschaft berufen worden war. „Ich fühle mich sehr gut. Jedes Spiel

läuft es besser und besser für mich“, sagte Nyman nach der Duisburg-Partie strahlend.

Dass es in der zweiten Hälfte noch mal eng wurde – geschenkt. „Fakt ist“, betonte Lieberknecht: „Es waren ganz, ganz wichtige drei

Punkte. In der 2. Liga hast du ja nie das Gefühl, dass du mal einen ruhigen Nachmittag hast. Das war wieder ein Zeichen dafür, dass du immer dranbleiben musst, immer einen hohen Level fahren musst in beiden Halbzeiten, um ein Spiel zu gewinnen.“

Denn der neunte Tabellenplatz könnte auch ein wenig trügerisch wirken. „Es bleibt spannend bis zum letzten Spieltag“, war sich Mittelfeldmotor Jan Hochscheidt sicher und ergänzte: „Wenn wir jetzt zwei Spiele verlieren, können wir uns für die drei Punkte auch nichts kaufen.“

Geheimtest am Freitag: In der Länderspielpause bestreiten die Braunschweiger ein Übungsspiel gegen den polnischen Erstligisten Pogon Stetin, das teilte der Zweitligist gestern mit. Die Partie findet am Freitagvormittag unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt

Das Erste

5.30 ARD-MoMa 9.05 Rote Rosen 9.55 Sturm der Liebe 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet. Magazin. U.a.: Am Dienstag zeigt Karlheinz Hauser, wie man Ricotta-Ravioli mit getrockneten Tomaten und Parmesanschaum zubereitet. 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 Tagesschau Mit Wetter
16.10 Giraffe, Erdmännchen & Co.
17.00 Tagesschau Mit Wetter
17.15 Brisant Magazin
18.00 Quizduell Show
18.50 WaPo Bodensee Krimiserie
20.00 Tagesschau Mit Wetter

ZDF

5.30 ARD-MoMa 9.05 Volle Kanne. Neue Mietkautions-Abzocke – Wie funktioniert die neue Masche? Zu Gast: Katja Weitzenböck (Schauspielerin), Dominic Raacke (Schauspieler) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe. Magazin 13.00 ZDF-MiMa 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa

16.10 Die Rosenheim-Cops Serie
17.00 heute
17.10 hallo deutschland Magazin
17.45 Leute heute Magazin
18.00 SOKO Köln
19.00 heute
19.25 Die Rosenheim-Cops

NDR

8.10 Sturm der Liebe 9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal 10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Typisch! 12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Neues Leben 14.00 NDR//aktuell 14.15 die nordstür. Reportagerihe 15.15 Wer weiß denn sowas? Show. Mod.: Kai Pflaume

16.00 NDR//aktuell
16.20 Mein Nachmittag Magazin
17.10 Eisbär, Affe & Co.
18.15 NaturNah
18.45 DAS! Magazin
19.30 Hallo Niedersachsen Magazin
20.00 Tagesschau

RTL

5.15 Der Blaublicht-Report 5.25 Exklusiv – Das Star-Magazin 5.35 Explosiv – Das Magazin 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 GZSZ 9.00 Unter uns 9.30 Betrugsfälle 10.00 Die Trovatos – Detektive decken auf 11.00 Die Trovatos – Detektive decken auf 12.00 Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal 14.00 Der Blaublicht-Report 15.00 Verdachtsfälle 16.00 Verdachtsfälle

17.00 Betrugsfälle Doku-Soap
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL aktuell
19.05 Alles was zählt Daily Soap
19.40 GZSZ Soap. Mit Wolfgang Bahro

RTL

5.05 Auf Streife 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring 11.00 Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! 12.00 Anwälte im Einsatz 13.00 Anwälte im Einsatz 14.00 Auf Streife. Doku-Soap. Eine Mutter und ihr geistig behinderter Sohn beobachten einen Raubüberfall. Der Täter konnte fliehen. Dann ist der Sohn plötzlich verschwunden! 15.00 Auf Streife – Berlin

16.00 Klinik am Südring Doku-Soap
17.00 Schicksale – und plötzlich ist alles anders Doku-Soap
17.30 Sat 1 Regional
18.00 Auf Streife Doku-Soap
19.00 Die Ruhrpottwache Doku-Soap
19.55 Sat.1 Nachrichten

RTL

5.15 Malcolm mittendrin 5.35 New Girl 5.55 Mike & Molly 6.40 2 Broke Girls 7.35 The Big Bang Theory 8.50 Two and a Half Men 10.05 The Middle 11.00 Mike & Molly 11.45 How I Met Your Mother 12.40 2 Broke Girls 13.30 Two and a Half Men 14.20 Two and a Half Men 14.50 The Middle 15.15 The Middle 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie. Erregungsfaktor: Null

16.10 The Big Bang Theory
16.35 The Big Bang Theory
17.00 taff Magazin. WG sucht Mitbewohner – Wer zieht ein? (2)
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
19.05 Galileo Magazin. @18 Bulgarien

UNTERHALTUNGSSERIE

20.15 Um Himmels Willen Die letzte Fahrt. Schwester Hanna (Janina Hartwig) staunt nicht schlecht, als sie nach der Andacht ein Pferd im Klosterhof vorfindet. Der Kaltblüter Leopold gehört dem Waldarbeiter Richard. Dieser berichtet den Schwestern, dass er und sein Pferd bei der Waldarbeit durch Maschinen ersetzt werden sollen.

KRIMISERIE

18.00 SOKO Köln Heiratsschwindler & Co. KG. Rita (Steffi Kühnert) und Henry Schmidt (Ulrich Gebauer) führen gemeinsam ein Taxiunternehmen, aber das große Geld verdienen sie mit Heiratsschwindel und anderen Betrügereien. Das Geschäft läuft hervorragend, bis es zu einem tödlichen Zwischenfall kommt.

KRIMIREIHE

22.00 Tatort Blutschuld. Der Unternehmer Harald Kosen wurde im Schlafzimmer seines Hauses erschlagen. Für die Kommissare Saalfeld (Simone Thomalla) und Keppler deutet die Brutalität der Tat auf Wut oder Hass als Mordmotiv hin. Trotz des gestohlenen Bargelds gehen sie nicht von einem Raubüberfall aus.

DRAMASERIE

20.15 Sankt Maik Rinderwahnsinn 2.0. Maik (Daniel Donsky) trifft Susi (Luna Maxeiner), die ihr Kälbchen von ihm gesegnet haben möchte. Kaum dass dies erledigt ist, will Maik ein für allemal aus Läterberg verschwinden. Aber noch bevor die Koffer gepackt sind, steht Jurek vor der Tür. Er will alte Schulden eintreiben.

DOKU-SOAP

19.00 Die Ruhrpottwache Fiktive Polizeieinsätze. In je drei Geschichten pro Folge begleitet die Reihe Einsätze der Kripo und der Streife mit echten Polizeibeamten der Hauptwache Duisburg Nord. Dabei wird es dramatisch, actionreich und emotional mit Verfolgungsjagden, spektakulären Explosionen und Helikoptereinsätzen.

ZEICHENTRICKSERIE

20.15 Die Simpsons Lisa und das liebe Vieh. In einem Waserpark gerät ein Waschbär in ein Schwimmbecken und so in Lebensgefahr. Lisa rettet das Tier und findet auf diese Weise eine neue Berufung. Sie will fortan hilflosen Tieren beistehen. Sie kümmert sich um den Klassenhamster und wird Praktikantin beim Tierarzt.

20.15 Um Himmels Willen Unterhaltungsserie. Die letzte Fahrt. Mit Janina Hartwig

21.00 In aller Freundschaft Arztserie. Retter in der Not Mit Nina Weniger

21.45 Report Mainz Magazin. U.a.: Erst die Eigenbedarfskündigung, dann der Leerstand – Wie Deutschlands Vermieter Kasse machen. Moderation: Fritz Frey

22.15 Tagesthemen
22.45 Weissensee Dramaserie. Alles für die Liebe / Eine alte Leidenschaft. Mit Florian Lukas

0.20 Nachtmagazin

20.15 Superbauten der Geschichte Dokumentationsreihe. Der Krell. Kein anderes Bauwerk verkörpert Triumph und Tragödie Russlands mehr als der Moskauer Krell.

21.00 Frontal 21 Magazin
21.45 heute-journal Wetter
22.15 Die Dreckwegmacher – Knochenjob Müllabfuhr Dokumentation
22.45 Mann, Sieber! Show
23.15 Markus Lanz Talkshow
0.30 heute+
0.50 Die lange Nacht des blauen Sofas Gespräch

20.15 Visite Das Gesundheitsmagazin. Pillen gegen Erektionsstörungen: Einnahme von Potenzmitteln nimmt deutlich zu / Nahrungsergänzungsmittel: Wann ist die Einnahme sinnvoll?

21.15 Panorama 3 Magazin. U.a.: Pflegereport: Mängel bei der Heimkontrolle.

21.45 NDR//aktuell
22.00 Tatort Blutschuld. Krimireihe (D 2014) Mit Simone Thomalla Regie: Stefan Kornatz
23.30 Weltbilder Magazin
0.00 Lehrkraft im Vorbereitungsdienst Dokufilm (D 2016)

20.15 Sankt Maik Dramaserie Rinderwahnsinn 2.0

21.15 Beck is back! Anwaltsserie. Ausbruch. Hannes soll seiner alten Schulfreundin Dina helfen, einen kolossalen Justizirrtum aufzuklären.

22.10 Doctor's Diary – Männer sind die beste Medizin Comedyserie. Yippie: Noch mehr Arsch, noch weniger Sex

23.05 Doctor's Diary – Männer sind die beste Medizin Comedyserie. Na toll: Ohne Marc ist alles doof!

0.00 RTL Nachtjournal

20.15 Liebe auf den ersten Trick TV-Romantikkomödie (D 2018) Mit Veronica Ferres, Dieter Hallervorden, Steffen Groth Regie: André Erkau

22.20 akte 20.18 Magazin. Moderation: Claus Strunz

23.10 Spiegel TV – Reportage Abkassiert! – Schuldeneintreiber auf dem Straßenstrich

0.15 Dinner Party – Der Late-Night-Talk Gespräch. Schräge Paare – Kann das gutgehen? Moderation: Ariana Baborie

1.20 The Biggest Loser Show

20.15 Die Simpsons Zeichentrickserie. Lisa und das liebe Vieh

20.45 Die Simpsons Zeichentrickserie. Die Marge-laner

21.10 The Orville Sci-Fi-Serie Pria. Mit Seth MacFarlane

22.15 Family Guy Zeichentrickserie. Meg stinkt

22.35 Family Guy Zeichentrickserie. Willkommen zurück, Cleveland!

23.05 Die Simpsons Zeichentrickserie. Der Babysitter ist los / Der Musterschüler / Karriere mit Köpfchen

0.25 Die Simpsons Zeichentrickserie. Horror frei Haus

RTL

5.25 Watch Me 5.50 Ghost Whisperer 7.35 The Closer 8.30 The Closer 9.30 Navy CIS: L.A. 10.20 Navy CIS 11.15 Without a Trace 12.10 Cold Case 13.05 Castle 14.00 The Mentalist 14.55 Navy CIS: L.A. 15.50 News 16.00 Navy CIS 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal. Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 Achtung Abzocke – Wie ehrlich sind Deutschlands Handwerker? 22.20 KI Magazin 23.25 Abenteuer Leben am Sonntag 1.15 Die spektakulärsten Kriminalfälle

V.O.X

10.55 4 Hochzeiten und eine Traumreise 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 4 Hochzeiten und eine Traumreise 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.00 Prominent! 20.15 Ewige Helden. Nicht loslassen / Die verflixten 3 Zahlen / Greif zu – Heimspiel Magdalena Brzeska / Finale 23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 0.10 nachrichten

RTL

7.55 Die Straßencops Ruhrgebiet – Jugend im Visier 8.55 Frauentausch 11.00 Family Stories 12.00 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.00 Traumfrau gesucht 14.00 Köln 50667. 15.00 Berlin – Tag & Nacht. 16.00 Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... 17.00 Schwestern – Volle Dosis Liebe 18.00 Köln 50667 19.00 Berlin – Tag & Nacht 20.00 RTL II News 20.15 Traut euch! In 12 Stunden zum Altar 22.20 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller Spezial 0.20 Exklusiv – Spezial. Reportagerihe

arte

13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der Kommissar und sein Lockvogel. Kriminalfilm (F/1970) 15.30 Magische Gärten 16.00 Grenzenloses Frankreich 16.55 X:enius 17.20 Magische Gärten 17.50 mareTV 18.35 Meeressäugtiere 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Interpol – Wer kontrolliert die Weltpolizei? Dokufilm (F 2015) 21.45 Digitale Ermittler – Truth Detectives. Dokufilm (D 2017) 23.10 Indien-Pakistan: Zwei Frauen gegen den Fundamentalismus 0.15 Die zweite Heimat – Frauenimmigration in Frankreich

3sat

9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Hart aber fair 11.40 Der Geschmack Europas 12.10 Am Schauplatz 13.00 ZIB 13.15 Universum 14.00 Wilde Wasser, steile Gipfel – Das steirische Ennstal 14.45 Universum 17.45 Weiße Pferde 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Die Toten von Hameln. TV-Mysterythriller (D 2014) Mit Julia Koschitz 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Schattenwelt BND. Wie viel Geheimdienst braucht Deutschland? Dokufilm (D 2015) 23.55 Reporter 0.20 10vor10

phoenix

9.00 Vor Ort 9.30 Extremwetter 10.45 Thema 12.00 Vor Ort 12.45 Thema 14.00 Vor Ort 15.15 Der Wetter-Wahnsinn – Stürmisch und teuer 16.00 planet e. 16.45 Wie werden wir morgen alle satt? 17.30 Der Tag 18.00 Der Wahnsinn mit dem Weizen. Dokumentation 18.30 Die Alpen – Unsere Berge von oben 20.00 Tagesschau 20.15 Welt der Mumien 21.00 Menschen, Mythen und Legenden 21.45 heute-journal 22.15 Phoenix-Runde 23.00 Der Tag. Magazin 0.00 Phoenix-Runde 1.30 Väterchen Don

WDR

11.05 Panda & Co. 11.55 Pinguin & Co. 12.45 WDR aktuell 13.00 Planet Wissen 14.00 Tamina in den Alpen 14.30 Golfstrom – Der große Fluss im Meer 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit. Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Abenteuer Erde 21.00 Quarks 21.45 WDR aktuell 22.10 Birnenkuchen mit Lavendel. Romantikkomödie (F 2015) 23.45 Der Baum. Drama (AUS/F/1/D 2010) 1.15 Quarks 2.00 Lokalzeit aus Köln

hr

15.10 Giraffe, Erdmännchen & Co. 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau kompakt 17.00 hallo hessen 17.50 hessenschau kompakt 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.50 service: reisen 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagess. 20.15 Herkules. Magazin 21.00 Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein 21.45 Engel fragt 22.15 hessenschau kompakt 22.30 Hilde aus Bornheim live – „Nicht ohne meinen Kittel“ 23.15 Comedy Tower. Show 0.00 straßen stars. Show 0.30 Alle Zeit der Welt. TV-Komödie (D 2011)

BR

12.40 Dings vom Dach 13.25 In aller Freundschaft 14.10 Kunst + Kreppe! 14.40 Wer weiß denn sowas? 15.30 Querbeet 16.00 Rundschau 16.15 Wir in Bayern. Magazin 17.30 Regionales 18.00 Abendschau 18.30 Rundschau 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort. Passion. Krimireihe (CH/D/A 2000) 21.45 Rundschau Magazin 22.00 Capriccio 22.30 kinokino extra 23.00 nachtsicht 23.30 KlickKlack 0.00 Rudolf Buchbinder spielt Beethoven 0.40 Rundschau

mdr

11.45 In aller Freundschaft 12.30 Vier Drillings sind einer zu viel. TV-Komödie (D 2014) 14.00 MDR um zwei 15.00 LexiTV 16.00 MDR um vier 16.30 MDR um vier 17.00 MDR um vier 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant 18.54 Unser Sandmännchen 19.00 Regionales 19.30 MDR aktuell 19.50 Einfach genial 20.15 Umschau 20.45 Der Erfurter Hauptbahnhof 21.15 Echt 21.45 MDR aktuell 22.05 Wer bezahlt den Osten? 22.50 Polizeiruf 110. In Erinnerung an ... Krimireihe (D 1993) 0.05 Prey – Die Beute 0.50 Umschau

zdf neo

9.55 Bares für Rares 10.50 Kennste den? 11.35 New Tricks 12.25 Monk 13.50 Die Rettungsflieger 14.35 Heldt 15.20 New Tricks 16.10 Columbo. Alter schützt vor Torheit nicht. Krimireihe (USA 1972) 17.45 Kennste den? 18.30 Bares für Rares 20.15 Friesland. Krabbenkrieg. Krimireihe (D 2017) Mit Florian Lukas 21.45 Professor T. Tamara 22.45 Nix Festes 23.15 Komm schon! 23.40 Professor T. 0.40 Silent Witness. Krimiserie 2.25 Sleepless Night – Nacht der Vergeltung. Actionthriller (F/B/LUX 2011)

rtv

Ihr TV-Programm für die ganze Woche

Alle Wochen-Highlights

Alle Spielfilme bewertet

rtv Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

WETTER: Erst örtlich noch Schneefall, später freundlich

Zunächst zeigt sich der Himmel bei uns heute gebietsweise noch stark bewölkt, und es fällt auch örtlich etwas Schnee, zum Teil mit Regen vermischt. Dabei besteht Glättegefahr. Später ist es dann verbreitet freundlich und auch trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 5 und 8 Grad. Der Wind weht mäßig, in Böen frisch bis stark aus Nord. In der Nacht sinken die Temperaturen auf minus 1 bis minus 7 Grad.

BIOWETTER

Zurzeit treten vielfach wetterbedingte Beschwerden auf. So sollten Personen mit Neigung zu hohen Blutdruckwerten vorsichtig sein. Auch rheumatische Erkrankungen und Arthrose machen sich durch eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gelenken bemerkbar.

MITTWOCHE 6° 1°
DONNERSTAG 5° 2°
FREITAG 8° 2°
SONNABEND 11° 2°

WETTER: Erst örtlich noch Schneefall, später freundlich

24.03. 31.03. 08.04. 16.04.

Amsterdam heiter 8°
Bangkok heiter 38°
Barcelona Schauer 13°
Brüssel wolkig 7°
Delhi sonnig 36°
Helsinki Schnee -1°
Heraklion heiter 19°
Hongkong wolkig 26°
Innsbruck Schn.sch. 3°
Kairo sonnig 29°
Kapstadt sonnig 22°
Kopenhagen heiter 5°
Los Angeles Schauer 19°
Madeira wolkig 19°
Mailand wolkig 10°
Miami wolkig 33°
New York bedeckt 3°
Peking bedeckt 12°
Rhodos wolkig 19°
Rimini Regen 9°
Rio de Janeiro wolkig 32°
San Francisco Regen 16°
Singapur wolkig 33°
Sydney wolkig 27°
Tokio Regen 10°
Zürich wolkig 2°

WETTER: Erst örtlich noch Schneefall, später freundlich

Sonnenaufgang 06:24
Sonnenuntergang 18:34

Mondaufgang 08:01
Monduntergang 22:04

Wärmefront Kallfront Mischfront Warmluft Kaltluft

23° 15° 10° 5° 0° 5° 10° 15° 20° 25° 30° 35° > 35°



BRANCHENFÜHRER

Alles auf einem Blick



Abschleppdienste

Kfz-Wildhagen Vornh. Str. 7, Sth., ☎ (0 57 21) 63 90

Alarmtechnik – Sicherheitsdienst

SDS Sicherheit- und Dienstleistungen in SHG, Behrenstr. 33, Rinteln ☎ (0 57 51) 9 41 88-0

Autoverwertung

Autoverwertung Watermann Kfz-Gebrauchteile Westerholtrede 21, H.O.-Rumbeck ☎ (0 51 52) 9 40 40

Computersysteme - Netzwerktechnik

N + M Bürotechnik - Obernkirchen Bürotechnik, -bedarf, -möbel, EDV, techn. Kundendienst, Obernkirchen, Rathenastr. 16, ☎ (0 57 24) 38 85, Fax 43 50

Containerdienst

Containerdienst Kapp ☎ (0 57 22) 2 33 99 Wir liefern auch Sand, Kies, Splitt und Schotter

Druckereien

Wilhelm Vehling GmbH Druckerei u. Mediengestaltung, Schwarzer Weg 22, 31688 Nienstädt. ☎ (0 57 21) 9 39 31 51, Fax (0 57 21) 93 93 152

Energieberatung

Stadtwerke Rinteln GmbH Bahnhofsweg 6, Rinteln ☎ (0 57 51) 700-0, Fax 7 00 50

Fenster - Türen - Bauelemente

akzent Bauelemente GmbH & Co. KG, Bückeberg, Ahnser Str. 9A, ☎ (0 57 22) 89 00 60 Holz- u. Kunststofffenster, Innen- u. Haustüren

Schock Fenster Holz, Kunststoff, Alu, Haustüren. Rinteln, Braasstr. 7 ☎ (0 57 51) 9 64 70, Fax 96 47 39

Sievert Fensterbau, Haustüren, Holz, Kunststoff, Uchtdorfer Str. 13, Rinteln ☎ (0 57 51) 29 08 Fax (0 57 51) 412 72

holz-müller, Bückebergstr. 34, 31789 Hameln-Hastenbeck Tel. (05151)5705-0, Fax (05151)5705-66, info@ihr-holz-mueller.de

Gartenbau - Baumschulen

Baumschule, Garten- u. Landschaftsbau **Wattenberg** Hohenroder Str. 10, Rinteln-Exten ☎ (0 57 51) 33 73

Gartengeräte

F. Hoppe KG, Zweiräder - Motorsägen - Rasenmäher u.v.m. ☎ (0 57 51) 22 18 Rinteln-Uchtdorf, Ellerbruch 10

Gebäudereinigung

SDU Schaumburger Dienstleistungsunternehmen, Behrenstr. 33, Rinteln ☎ (0 57 51) 94 18 80

H. Jakobshöfer Glas- und Gebäudereinigung, Dachsgang 3, Rinteln ☎ (0 57 51) 95 40-0

Getränke

Getränke Damke GmbH ☎ (0 57 21) 34 33 + 30 33

Glaserei

Schatzl Glaserei Ri-Westendorf, Lustgartenstr. 4 ☎ (0 57 51) 71 79

Garagentore

Hörmann Garagentore und Antriebe Sonderaktionen und Ersatzteile, Aus- u. Einbau, Entsorgung, Element-Garagen D & S GmbH, Obernkirchen ☎ (0 57 24) 40 57

Malerbetrieb

Ottokar Meyer, Malermeister, Werkstätte für moderne u. geschmackvolle Malerei und Anstriche. Am Kreienbrink 9, 32699 Extertal/Silixen. ☎ (0 57 51) 61 45

Orthopädie/Schuhtechnik

Speisekorn Orthopädie Schuhtechnik Rinteln, Weserstr. 11 ☎ (0 57 51) 96 70 20 Hess. Oldendorf, Welseder Str. 27 ☎ (0 51 52) 16 91

Schneider Fußorthopädie GmbH Trompeterstr. 32, 31675 Bückeberg, Tel. 05722/5170

Parkett

holz-müller, Bückebergstr. 34, 31789 Hameln-Hastenbeck Tel. (05151)5705-0, Fax (05151)5705-66, info@ihr-holz-mueller.de

Parkettstudio Sennholz Ausstellung Stadthagen, B65 www.parkett-studio.com, ☎ (0 57 21) 13 85

Personalvermittlung

Besser Personal Service GmbH, Bahnhofstr. 10, 31737 Rinteln, ☎ (0 57 51) 89 09 60

Rolläden - Markisen

Sieker Rolläden GmbH Hellerhagener Str. 12, Bad Oeynhausen-Lohe, ☎ (0 57 31) 9 15 94

Sanitätshäuser

Sanitätshaus Ringe Stadthagen, Obernstr. 39 ☎ (0 57 21) 20 48; Bückeberg, Schulstr. 1 ☎ (0 57 22) 2 72 72

Telekommunikation

Tele-Alarm ISDN-Telefonanlagen-Service, Alarmanlagen, Rinteln ☎ (0 57 51) 77 14, Fax 91 82 72

Teppiche - Bodenbeläge - Tapeten

wohnstore-Lambrecht Rinteln, Konrad-Adenauer-Str. 20 ☎ (0 57 51) 7 52 07

Versicherungen

Concordia-Versicherungen Hohmeyer KG Rinteln, Bahnhofstr. 4 ☎ (0 57 51) 9 60 00, Stadthagen, Jahnstr.33 ☎ (0 57 21) 8 00 00 Internet: www.hohmeyer.de

Zeitungen

Schaumburger Zeitung Rinteln, Klosterstr. 32/33, ☎ (0 57 51) 40 00-0

Schaumburg-Lipp. Landes-Zeitung Bückeberg, Lange Str. 20, ☎ (0 57 22) 96 87-0

Gute Ideen und starke Argumente



Ines Feldmann
05751/4000-514

Tomas Tonkunas
05751/4000-512

Marlen Prüssner
05751/4000-530



Uwe Schröder
05722/9687-560

Silke Vogl
05722/9687-561

Die Medienberater der Schaumburger Zeitung und Schaumburg-Lippischen Landes-Zeitung

SZLZ.de

Ihr Draht zu uns:

Redaktion: sz@szlz.de
lz@szlz.de

Familien- und Kleinanzeigen: anzeigen@szlz.de

Medienberatung Schaumburger Zeitung: i.feldmann@szlz.de
m.pruessner@szlz.de
t.tonkunas@szlz.de

Medienberatung Schaumburg-Lippische Landes-Zeitung: u.schroeder@szlz.de
s.vogl@szlz.de



SZ: 0 57 51 / 40 00-0
LZ: 0 57 22 / 96 87-0



Die neue SZLZ SMART APP.

Informativ. Aktuell. Kinderleicht bedienbar.

JETZT kostenlos testen! Erhältlich unter SZLZ smart in allen APP-Stores/Shop.

BRANCHENFÜHRER

Autoverwertung
www.autoverwertung-watermann.de

Bau- und Holzfachhandel
www.ihr-holz-mueller.de

Computersysteme • Netzwerktechnik
www.nm-bueroelektronik.de

Druckereien
www.druckerei-vehling.de

Energieversorger
www.stadtwerke-rinteln.de
info@stadtwerke-rinteln.de

Fenster • Türen • Innenausbau
www.innentueren-ausstellung.de
www.sievert-fensterbau.de
www.schock-fenster.de

Garagentore
www.element-garagen.de

Gebäudereinigung
www.jakobshoefeder.de
www.sdu-sinen.de

Getränke
www.getraenke-damke.de

Glaserei
www.glas-schatzl.de

Orthopädie • Schuhtechnik
www.schneider-fussorthopaedie.de
www.speisekorn-schuhtechnik.de

Personalvermittlung
www.besser-personal.de

Rolläden • Markisen
www.sieker-rolllaeden.de

Sanitätshäuser
www.sanitaetshaus-ringe.de

Sicherheit
www.sds-sinen.de
sds-sicherheit@t-online.de

Stadt Rinteln
www.rinteln.de
info@rinteln.de

Telekommunikation
www.telealarm-edv.de

Teppiche • Bodenbeläge • Tapeten
www.fachmarkt-lambrecht.de

Tischlereien
www.tischlerei-obernkirchen.de

Versicherungen
www.hohmeyer.de
Info@hohmeyer.de
Concordia Hohmeyer

C. Bösendahl GmbH & Co. KG



Wir sprechen Ihre Sprache.

www.schaumburger-zeitung.de

www.landes-zeitung.de

sz-redaktion@schaumburger-zeitung.de

lz-redaktion@landes-zeitung.de

anzeigen@schaumburger-zeitung.de

Boulevard



Mit Glück

Bange Momente für **Ivanka Trump** (36): Bei einem Flug streikte einer von zwei Motoren ihres Helikopters, wie der Sender CNN am Sonntagabend unter Berufung auf die Sicherheitsbehörden berichtete. Der Hubschrauber mit der Tochter und dem Schwiegersohn von US-Präsident Donald Trump an Bord sei jedoch ohne Zwischenfälle zum Flughafen Ronald Reagan National in Washington zurückgekehrt. Das Paar sei danach in einen Linienflug in Richtung New York umgestiegen. Weitere Angaben zu dem Zwischenfall wurden nicht gemacht.



Mit Sicherheit

Die britische Schauspielerin **Elizabeth Hurley** (52) will sich als Reaktion auf eine Messerattacke auf ihren Neffen für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum einsetzen. „Wir müssen unsere Straßen sicherer machen und ich möchte Teil dieser Bewegung sein. Ich hoffe, ihr werdet mir dabei folgen“, schrieb sie am Sonntag auf Instagram. Der 21-jährige Neffe der Schauspielerin, der als Model arbeitet, war vergangene Woche in London mit einem Messer attackiert worden. „Seine Wunde ist schockierend, er hat immer noch starke Schmerzen“, schrieb Hurley.



Mit Freude

Oscar-Preisträger **Eddie Redmayne** (36) ist zum zweiten Mal Vater geworden. Söhnchen Luke Richard sei bereits am 10. März zur Welt bekommen, hieß es in einer Anzeige in der britischen „Times“. Ein Sprecher des Schauspielers bestätigte dem US-Magazin „People“ die Geburt. Redmayne und seine langjährige Freundin Hannah Bagshawe (34) hatten 2015 geheiratet. Ein Jahr später kam Tochter Iris zur Welt. Der britische Schauspieler gewann 2015 für seine Rolle des kürzlich verstorbenen Physikers Stephen Hawking in „Die Entdeckung der Unendlichkeit“ einen Oscar.



... war da noch ein Uhu, der eine 66-Jährige in Baden-Württemberg so sehr nervte, dass sie die Polizei rief. Demnach störte „schon mehrere Nächte lang ein andauerndes monotones Geräusch“ ihren Schlaf. Die Ermittler rückten daraufhin in Denzlingen im Breisgau an und wurden fündig: In einem Baum saß ein Greifvogel, der sich für Nachtruhe wenig interessierte.



Astronautennahrung: Eine Mitarbeiterin der LSG serviert indisches Hühnchen und Linsen mit Würstchen. Reinold Ewald, ehemaliger Astronaut, der 1997 ins All startete, kennt sich aus mit der Kost im All. Bei den ersten Weltraum-Missionen gab es das Essen noch aus der Tube. FOTOS: DPA



Spätzle für die ISS

Der Speiseplan für die nächste Gerst-Mission steht – die Astronautennahrung wurde persönlich vorgekostet

VON YURIKO WAHL-IMMEL

KÖLN. Käsespätzle mit Speck, Maultaschen mit Spinat, ein Linsen-Würstchen-Gericht und Hühner-Rahmgeschnetzeltes: Der deutsche Astronaut Alexander Gerst hat seine Bestellung für die sechs Monate auf der Internationalen Raumstation bereits aufgegeben. Der Speiseplan für den ersten deutschen Kommandanten der ISS und der insgesamt sechsköpfigen Crew steht. Glaubt man der Europäischen Raumfahrtagentur ESA und der Lufthansa-Catering-Tochter LSG Group, dürfte es „Astro-Alex“ in 400 Kilometern über der Erde mit 16 Standardmenüs und sechs eigens für ihn kreierten „Bonus-Food“-Varianten kulinarisch an nichts mangeln.

Wenn in elf Wochen die „Horizons“-Mission startet, sind die Dosen mit indischem Hähnchen oder Zwetschgendessert schon längst oben, sagt LSG-Koch Jörg Hofmann. Gerst habe alle Menüs vorher getestet, er sei „sehr anspruchsvoll“ und möge es proteinreich.

Das mit dem vorherigen Testen ist allerdings so eine Sache: In der Schwerelosigkeit schmeckt es anders als auf

der Erde, schildert Raumfahrtmediziner Guillaume Weerts am Montag in Köln bei Präsentation des „Space Food“. „Die Geschmacksempfindungen ändern sich. Warum, ist noch nicht genau geklärt.“ Jedenfalls muss am Boden kräftiger gewürzt werden, damit es im All schmeckt. Zu viel Salz wiederum ist aber medizinisch problematisch. Die Speisen – sie kommen auch aus Plastikbeuteln, die mit Wasser aufge-

füllt werden – müssten zudem unbedingt alle wichtigen Nährstoffe enthalten.

Und die Mahlzeiten haben einen psychologischen und sozialen Aspekt, weiß Reinhold Ewald, der 1997 selbst ins All geflogen war. Bei „Horizons“ soll das Team in einem straffen Plan wissenschaftliche Experimente durchführen. „Mag sein, dass man sich da gar nicht über den Weg schwebt.“ **Gemeinsames**

Speisen von Zeit zu Zeit sei umso wichtiger. Dafür rückt der Kommandant dann sein „Bonus Food“ raus und lädt die Crew ein. Auch die anderen fünf haben ihre eigenen Container mit Lieblingsessen. Gegeneinladungen dürfte also folgen. Die meisten Vorräte sind ohnehin für alle gemeinsam.

Der 41-jährige Gerst soll am 6. Juni zusammen mit dem Russen Sergej Prokopjew und der US-Astronautin Serena Auñón-Chancellor vom russischen Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan abheben. Der Geophysiker war bereits von Mai bis November 2014 auf der ISS und bereitet sich gerade in Houston, Köln und Moskau auf seine zweite Mission vor. Zwischendurch hat er ein kräftiges Wörtchen bei seinem Speiseplan mitgeredet – und eine Stunde lang alles durchprobiert, wie Hofmann erzählt. Den Doseninhalt

Vorkoster: Der deutsche Astronaut Alexander Gerst startet in elf Wochen auf die ISS.



Auf zu neuen Horizonten

Die neue Weltraum-Mission

von Astronaut Alexander Gerst hat den Namen „Horizons“ – Horizonte. Es gehe in der Raumfahrt darum, den eigenen Horizont immer wieder zu erweitern, sagte Gerst bei der Vorstellung vor fast einem Jahr im Europäischen Astronautenzentrum in Köln. „Horizonte sind dabei nicht nur geografisch gemeint, sondern auch wissenschaftlich“, erklärte der Raumfahrer damals.

Die letzte Mission von Gerst hieß „Blue Dot“ – blauer Punkt, eine Anspielung auf den Blauen Planeten, die Erde, im Schwarz des Universums.

Das Logo der Mission wurde in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt entworfen. Es zeigt einen Horizont und eine Linie, die ein abfliegendes Raumschiff andeuten könnte. Außerdem ist das Profil eines menschlichen Gesichts erkennbar.

Der Aufenthalt des 41-Jährigen soll sechs Monate dauern – bis Ende Oktober 2018. Während der zweiten Hälfte ist Gerst als erster Deutscher der Kommandant der Station.

Schweinsteiger und Ivanovic jetzt zu dritt

Sportlerpaar postet auf Instagram erstes Bild von gemeinsamem Sohn – Name ist noch unbekannt

VON SOPHIA WEIMER UND THOMAS BREMSER

CHICAGO. Bastian Schweinsteiger und Ana Ivanovic freuen sich über ihr erstes Kind: Der Fußball-Weltmeister (33) und die Ex-Tennisspielerin (30) sind am Sonntag Eltern eines Jungen geworden. Das verkündete die frühere Nummer eins des Damen-Tennis auf Instagram. „Willkommen auf der Welt, unser kleiner Junge. Worte können das Glück und die Freude nicht beschreiben, die wir in unseren Herzen spüren“, schrieb Ivanovic in der Nacht zum Montag.

Schweinsteiger postete auf seinem Instagram-Account später kommentarlos ein Schwarz-Weiß-Bild, auf dem



Glückliche Eltern: Ana Ivanovic und Bastian Schweinsteiger veröffentlichten am Montag das erste Bild ihres Sohnes auf Instagram. FOTO: DPA

zwei winzige Babyfüße unter den Händen von Vater und Mutter hervorschauen. Applaus gab es dafür von seinen früheren Nationalmannschaftskollegen Lukas Podolski und Jérôme Boateng. Beide Kicker gratulierten unter dem

Bild mit entsprechenden Emojis. Auch Boris Becker freute sich bei Twitter für die frischgebackenen Eltern.

Den Namen ihres Sohnes nannten die beiden nicht. Serbische Medien berichteten, das Kind solle auf den Namen

Luka getauft werden. Nach einem Bericht der Zeitung „Blic“, die sich auf eine der Familie nahestehende Quelle bezieht, sei Schweinsteiger bei der problemlosen Geburt des Kindes in Chicago dabei gewesen. Vater und Mutter seien „sehr glücklich“ und könnten es kaum erwarten, nach Hause zu gehen und „dort den Zauber des Elternglücks zu genießen“. Sie sollen dabei von den Großeltern des Kindes unterstützt werden, die zuvor schon aus Deutschland und Serbien nach Chicago gereist waren.

Schweinsteiger und Ivanovic sind seit 2014 ein Paar, im Sommer 2016 heirateten sie in Venedig.

Weißer Ring erstattet Strafanzeige

MAINZ. Als Reaktion auf die zahlreichen Belästigungsvorfälle gegen einen Mitarbeiter der Opferhilfeorganisation Weißer Ring in Lübeck zieht der Bundesverband Konsequenzen. Zum einen stellt er Strafanzeige gegen den 73 Jahre alten ehemaligen Außenstellenleiter, der Hilfe suchende Frauen bei der Beratung sexuell belästigt und genötigt haben soll. Zum anderen will der Bundesvorstand am Mittwoch über eine Satzungsänderung beraten, um in einer solchen Situation früher reagieren zu können.

„Der Imageschaden für den Weißen Ring kann gar nicht ermesen werden“, sagte die Bundesvorsitzende Roswitha Müller-Piepenkötter.